



Konzernabschluss

- 124 Bericht der
Unternehmensleitung
- 125 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung
- 126 Konzern-Bilanz
- 128 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 129 Konzern-Eigenkapitalspiegel
- 130 Konzernanhang
- 196 Wesentliche Beteiligungen
- 199 Organe der DBAG
- 202 Bestätigungsvermerk

Bericht der Unternehmensleitung

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der Deutschen Bahn AG verantwortlich.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs zu geben sind.

Die internen Steuerungs- und Kontrollsysteme sowie der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien gewährleisten die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme wird kontinuierlich konzernweit geprüft.

Unser Risikomanagementsystem ist entsprechend den Anforderungen des KonTraG darauf ausgerichtet, dass der Vorstand potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten kann. Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den unter Anwendung der IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers wurden der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats (Seiten 208 bis 211 dieses Geschäftsberichts) geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember			
in Mio. €	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(1)	30.053	25.055
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.890	1.673
Gesamtleistung		31.943	26.728
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	2.859	2.366
Materialaufwand	(4)	- 16.449	- 12.650
Personalaufwand	(5)	- 9.782	- 9.211
Abschreibungen	(6)	- 2.950	- 2.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	- 3.144	- 3.080
Operatives Ergebnis (EBIT)		2.477	1.352
Ergebnis an at Equity bilanzierten Unternehmen	(8)	18	76
Zinsergebnis	(9)	- 941	- 945
Übriges Finanzergebnis	(10)	1	7
Finanzergebnis		- 922	- 862
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.555	490
Ertragsteuern	(11)	125	121
Jahresergebnis		1.680	611
Jahresergebnis anteilig zugerechnet den:			
Aktionären der Deutschen Bahn AG		1.665	580
anderen Gesellschaftern		15	31
Ergebnis je Aktie (in € pro Aktie)	(12)		
unverwässert		3,87	1,35
verwässert		3,87	1,35

Konzern-Bilanz

Aktiva

Zum 31. Dezember in Mio. €	Anhang	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(13)	39.462	39.550
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	1.619	880
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(15)	178	378
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(17)	150	142
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	128	312
Derivative Finanzinstrumente	(21)	23	89
Aktive latente Steuern	(16)	1.800	1.556
		43.360	42.907
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	710	716
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	3.192	2.625
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(19)	643	432
Forderungen aus Ertragsteuern	(20)	83	73
Derivative Finanzinstrumente	(21)	7	23
Flüssige Mittel	(22)	295	305
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(23)	150	20
		5.080	4.194
Bilanzsumme		48.440	47.101

Passiva

Zum 31. Dezember in Mio. €	Anhang	2006	2005
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(24)	2.150	2.150
Rücklagen	(25)	5.265	5.259
Erwirtschaftete Ergebnisse	(26)	1.743	84
Eigenkapital der Konzernaktionäre		9.158	7.493
Anteile anderer Gesellschafter	(27)	56	182
		9.214	7.675
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzschulden	(28)	17.165	18.310
Übrige Verbindlichkeiten	(29)	437	473
Derivative Finanzinstrumente	(21)	207	365
Pensionsverpflichtungen	(31)	1.514	1.414
Sonstige Rückstellungen	(32)	3.993	4.161
Passive Abgrenzungen	(33)	2.931	3.194
Passive latente Steuern	(16)	72	46
		26.319	27.963
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzschulden	(28)	2.716	1.664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	3.568	3.338
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	3.411	3.682
Ertragsteuerschulden	(30)	80	51
Derivative Finanzinstrumente	(21)	258	32
Sonstige Rückstellungen	(32)	2.395	2.226
Passive Abgrenzungen	(33)	476	454
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	(23)	3	16
		12.907	11.463
Bilanzsumme		48.440	47.101

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember			
in Mio. €	Anhang	2006	2005
Ergebnis vor Steuern		1.555	490
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.950	2.801
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte		0	3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-100	-93
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		-51	1
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		-24	-105
Zins- und Dividenderträge		-341	-328
Zinsaufwendungen		1.274	1.264
Fremdwährungsergebnis (einschließlich währungsbezogene Derivate)		+4	-3
Ergebnis an at Equity bilanzierten Unternehmen		-18	-76
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-396	-98
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		106	-269
Veränderung der Verbindlichkeiten und der passiven Abgrenzungsposten		-227	-148
Aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		4.732	3.439
Erhaltene Zinsen		60	60
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		18	80
Gezahlte Zinsen		-1.032	-803
Gezahlte Ertragsteuern		-100	-124
Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		3.678	2.652
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		549	371
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-6.584	-6.301
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		3.748	4.019
Auszahlungen für zurückgezahlte Investitionszuwendungen		-234	-483
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		70	1
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-27	-7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen abzüglich abgegebener Nettozahlungsmittel		18	118
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		-949	-84
Einzahlungen aus dem Abgang von at Equity bewerteten Unternehmen		5	0
Auszahlungen für den Zugang von at Equity bewerteten Unternehmen		0	-9
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-3.404	-2.375
Auszahlungen für Kapitalrückzahlungen		-122	0
Gewinnausschüttungen an Minderheitengesellschafter		-12	-29
Auszahlungen für Finance-Lease-Finanzierungen		-64	-74
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen		1.703	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen		-418	0
Einzahlungen aus der Aufnahme zinsloser Darlehen des Bundes		98	95
Auszahlungen für die Tilgung und Rückzahlung zinsloser Darlehen des Bundes		-362	-365
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und Commercial Paper		454	208
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten und Commercial Paper		-1.555	-584
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-278	-749
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		-4	-472
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	(22)	305	765
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen der flüssigen Mittel		1	0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-7	12
Flüssige Mittel am Ende der Periode	(22)	295	305

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Wert-papiere	Markt-bewertung Cashflow-Hedges ¹⁾	Rücklagen		Erwirtschaftete Ergebnisse	Eigenkapital der Konzern-aktionäre	Anteile Fremder am Kapital	Summe Eigenkapital
						Sonstige Veränderungen	Summe Rück-lagen				
Stand am 01. 01. 2006	2.150	5.310	-17	0	-35	1	5.259	84	7.493	182	7.675
+ Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Minderung Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-12	-12
+/- Währungs-änderungen	0	0	-3	0	0	0	-3	0	-3	-2	-5
+/- Übrige Veränderungen	0	0	0	0	9	0	9	-6	3	-127	-124
+/- Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	0	1.665	1.665	15	1.680
Stand am 31. 12. 2006	2.150	5.310	-20	0	-26	1	5.265	1.743	9.158	56	9.214

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung	Markt-bewertung Wert-papiere	Markt-bewertung Cashflow-Hedges ¹⁾	Rücklagen		Erwirtschaftete Ergebnisse	Eigenkapital der Konzern-aktionäre	Anteile Fremder am Kapital	Summe Eigenkapital
						Sonstige Veränderungen	Summe Rück-lagen				
Stand am 01. 01. 2005	2.150	5.310	-56	-1	-26	0	5.227	-493	6.884	183	7.067
+ Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-29	-29
+/- Währungs-änderungen	0	0	39	0	0	0	39	0	39	0	39
+/- Übrige Veränderungen	0	0	0	1	-9	1	-7	-3	-10	-3	-13
+/- Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	0	580	580	31	611
Stand am 31. 12. 2005	2.150	5.310	-17	0	-35	1	5.259	84	7.493	182	7.675

¹⁾ Eigenkapitalposition enthält latente Steuern

Konzernanhang

Segmentinformationen

Zum 31. Dezember

in Mio. €

	Fernverkehr		Regio		Stadtverkehr		Railion		Schenker	
	2006	2005 ⁴⁾	2006	2005	2006	2005 ⁴⁾	2006	2005	2006	2005 ⁴⁾
Segmenterlöse										
externe Umsatzerlöse	3.234	3.050	6.480	6.452	1.805	1.726	3.194	2.830	13.232	9.042
externe übrige Segmenterlöse	121	105	185	135	66	53	131	141	159	107
interne Segmenterlöse	179	180	143	146	70	108	688	640	19	16
Summe Segmenterlöse	3.534	3.335	6.808	6.733	1.941	1.887	4.013	3.611	13.410	9.165
Segmentergebnis (EBIT)	124	50	690	554	154	115	226	12	367	259
Zinsergebnis										
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	2	5	3	12
Übriges Finanzergebnis										
Ergebnis vor Ertragsteuern										
Ertragsteuern										
Jahresergebnis										
Segmentvermögen ^{1), 5)}	3.455	3.572	4.702	4.899	1.418	1.506	2.914	2.896	4.708	3.137
Anteile an At-Equity-Beteiligungen ¹⁾	0	0	1	6	1	2	10	11	8	8
Gesamtvermögen ^{1), 5)}	3.455	3.572	4.703	4.905	1.419	1.508	2.924	2.907	4.716	3.145
davon Goodwill	(0)	(0)	(1)	(0)	(1)	(2)	(156)	(156)	(866)	(140)
Segmentsschulden ^{1), 5)}	937	971	1.461	1.625	466	470	1.225	1.278	2.427	1.870
Segment-Gesamtinvestitionen	262	259	380	362	98	97	153	325	1.207	259
Anlagenzugänge aus Unternehmenserwerben	0	0	0	0	0	0	0	81	980	87
Anlagenzugänge aus Brutto-Investitionen	262	259	380	362	98	97	153	244	227	172
Erhaltene Investitionszuschüsse	-1	0	-27	-30	-20	-41	-2	0	0	0
Netto-Investitionen	261	259	353	332	78	56	151	244	227	172
Planmäßige Abschreibungen ²⁾	372	346	407	400	149	150	229	219	174	113
Erfasste Wertminderungen/-aufholungen ²⁾	2	46	83	27	2	1	6	7	1	4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen ²⁾	2	7	6	1	2	2	4	2	28	15
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge ²⁾	40	13	99	17	7	10	14	9	3	0
Mitarbeiter ³⁾	14.641	14.516	25.700	26.842	12.238	12.472	22.635	23.522	54.905	38.585

¹⁾ Das Segmentvermögen, die Anteile an assoziierten Unternehmen und die Segmentverbindlichkeiten werden stichtagsbezogen angegeben, die übrigen Positionen werden zeitraumbezogen ausgewiesen. In den Anteilen an At-Equity-Beteiligungen sind auch die zum 1. April 2006 reklassifizierten Anteile an der Scandlines AG in Höhe von 147 Mio. € enthalten.

²⁾ Die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte sind im dargestellten Segmentergebnis enthalten und werden separat zusätzlich angegeben.

Segmentinformationen nach Regionen

in Mio. €

	Inland	
	2006	2005
Segmenterlöse mit Dritten	22.589	20.781
davon Umsatzerlöse	19.857	18.534
Segmentvermögen	44.570	44.755
Netto-Investitionen	2.726	2.316

	Netz		Personenbahnhöfe		Dienstleistungen		Beteiligungen/ Sonstige		Sonstige Aktivitäten/ Konsolidierung		DB-Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005 ⁴⁾	2006	2005	2006	2005
	548	511	310	287	94	124	1.156	1.033	0	0	30.053	25.055
	688	617	111	105	226	185	1.172	918	0	0	2.859	2.366
	3.825	3.878	640	645	2.349	2.262	4.272	4.143	-12.185	-12.018	0	0
	5.061	5.006	1.061	1.037	2.669	2.571	6.600	6.094	-12.185	-12.018	32.912	27.421
	100	17	136	136	31	128	710	122	-61	-41	2.477	1.352
											-941	-945
	0	0	0	0	1	0	6	59	6	0	18	76
											1	7
											1.555	490
											125	121
											1.680	611
	20.993	20.904	3.401	3.363	1.157	1.153	5.899	6.177	-531	-884	48.116	46.723
	0	0	0	0	1	1	303	350	0	0	324	378
	20.993	20.904	3.401	3.363	1.158	1.154	6.202	6.527	-531	-884	48.440	47.101
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(11)	(8)	(0)	(0)	(1.035)	(306)
	2.368	2.412	496	450	978	992	7.382	7.520	21.486	21.838	39.226	39.426
	4.419	4.038	643	739	242	226	218	308	-56	-66	7.566	6.547
	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	982	168
	4.419	4.038	643	739	242	226	216	308	-56	-66	6.584	6.379
	-3.226	-3.396	-393	-455	-2	-2	-77	-95	0	0	-3.748	-4.019
	1.193	642	250	284	240	224	139	213	-56	-66	2.836	2.360
	986	959	132	121	188	189	164	185	-7	-44	2.794	2.638
	46	42	2	1	2	4	12	31	0	0	156	163
	12	19	7	0	7	2	22	44	0	5	90	97
	69	24	23	4	25	25	206	93	0	0	486	195
	41.356	42.950	4.557	4.791	26.689	26.868	26.479	25.843	0	0	229.200	216.389

³⁾ Die Mitarbeiterzahl gibt den Beschäftigtenstand ohne Auszubildende zum Jahresende an (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet).

⁴⁾ Vorjahresbeträge wurden angepasst (siehe auch Abschnitt »Vergleichbarkeit zum Vorjahr«).

⁵⁾ Ergebnisabführungsverträge wurden nicht dem Segmentvermögen bzw. den Segmentschulden zugeordnet; Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Übriges Europa		Nordamerika		Asien/Pazifik		Übrige Welt		Überleitung		DB-Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
6.062	4.910	1.785	728	2.197	818	279	184	0	0	32.912	27.421
5.968	4.801	1.769	720	2.180	816	279	184	0	0	30.053	25.055
2.091	2.177	801	235	1.245	372	121	51	-712	-867	48.116	46.723
119	89	14	8	29	12	4	1	-56	-66	2.836	2.360

Grundlagen und Methoden

Grundlegende Informationen

Die Deutsche Bahn AG (nachfolgend als »DB AG« bezeichnet) sowie ihre Tochtergesellschaften (zusammen nachfolgend als »DB-Konzern« bezeichnet) erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Personenverkehr, Transport und Logistik und betreiben eine umfangreiche Eisenbahninfrastruktur, die auch konzernfremden Nutzern diskriminierungsfrei zur Verfügung steht. Während die Geschäftsaktivitäten im Personenverkehr maßgeblich im Heimatmarkt Deutschland stattfinden, sind die Geschäftsaktivitäten im Bereich Transport und Logistik weltweit aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2006 hat der DB-Konzern sämtliche Anteile an der BAX Global Inc. (nachfolgend »BAX Global«), Delaware/USA, übernommen. BAX Global betreibt ein weltweit tätiges Logistikgeschäft mit besonderen geschäftlichen Schwerpunkten in den USA und im asiatisch-pazifischen Raum.

Die DB AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, ist eine Aktiengesellschaft, deren Anteile vollständig von der Bundesrepublik Deutschland (nachfolgend auch als »Bund« bezeichnet) gehalten werden. Im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg wird die Gesellschaft unter Nummer HRB 50000 geführt. Der DB-Konzern hat Wertpapiere i. S. d. § 2 Abs. 1 Satz 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) emittiert, die an organisierten Märkten gemäß § 2 Abs. 5 WpHG gehandelt werden.

Dieser Konzernabschluss wurde durch den Vorstand erstellt und wird dem Aufsichtsrat für die Aufsichtsratsitzung am 28. März 2007 übergeben.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage des § 292a HGB und in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Die Rechnungslegungsnormen wurden über die gesamte Berichtsperiode hinweg und unverändert zum Vorjahr stetig angewendet.

Das Geschäftsjahr der DB AG und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen.

a) Standards, Überarbeitungen von Standards und Interpretationen, die erstmalig verbindlich für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2006 anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet wurden

Im Berichtsjahr werden im DB-Konzernabschluss alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmalig verbindlich ab dem 1. Januar 2006 anzuwenden sind, darüber hinaus Relevanz für den DB-Konzern besitzen und nicht bereits in Vorperioden vorzeitig angewendet wurden. Die Änderungen der Standards wurden entsprechend den Übergangsvorschriften berücksichtigt. Die erstmalige Anwendung dieser neuen Regelungen hat zu keinen materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geführt. Es handelt sich um:

■ IAS 19: Employee Benefits, Amendment: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosures

Mit der Änderung des IAS 19 (Employee Benefits) wurde die Option zur erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten eingeführt. Der DB-Konzern nimmt diese Option nicht in Anspruch. Darüber hinaus wurde der IAS 19 um weitere Regelungen zu gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber (»multi-employer plans«), bei denen keine ausreichenden Informationen für die Rückstellungsbildung vorhanden sind, sowie um zusätzliche Angabepflichten ergänzt. Diese Anpassungen sind im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Die Änderungen sind rückwirkend vorzunehmen.

■ IAS 21: The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates, Amendment: Net Investment in a Foreign Operation

Fremdwährungsänderungen eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld, die Teil der Netto-Investition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden bis zum Abgang der Netto-Investition ergebnisneutral erfasst. Das gilt nach der Änderung auch für Investitionen von Tochtergesellschaften und für Währungen, die weder der funktionalen Währung des Investors noch des ausländischen Geschäftsbetriebs entsprechen. Die Änderungen sind rückwirkend vorzunehmen.

Für den DB-Konzern derzeit nicht relevante Standards, Ergänzungen zu Standards und Interpretationen mit erstmalig verbindlicher Anwendung ab dem 1. Januar 2006 werden nachfolgend dargestellt:

- IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement, Amendment: Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions
- IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement; Amendment: The Fair Value Option
- IFRS 1: First-time Adoption of International Financial Reporting Standards
- IFRS 6: Exploration for and Evaluation of Mineral Resources
- IFRIC 5: Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds
- IFRIC 6: Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment

b) Standards, Überarbeitungen von Standards und Interpretationen, die erstmalig verbindlich für Berichtsperioden mit Beginn nach dem 1. Januar 2006 anzuwenden sind und vorzeitig angewendet wurden

Der DB-Konzern hat die Änderung des IAS 1: Presentation of Financial Statements zu den Zielen, Instrumenten und Prozessen im Kapitalmanagement vorzeitig im vorliegenden Konzernabschluss angewendet. Auf die Erläuterungen im Abschnitt »Kapitalmanagement im DB-Konzern« wird verwiesen.

Darüber hinaus wurde der IFRIC 9: Reassessment of Embedded Derivatives vorzeitig angewendet. Der IFRIC 9 stellt klar, dass zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu prüfen ist, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt, das gesondert zu bilanzieren ist. Eine neue Beurteilung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur vorzunehmen, wenn Änderungen der Vertragsbedingungen zu einer wesentlichen Änderung der Zahlungsflüsse führen. Aus der Interpretation ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen wurden entsprechend den Übergangsvorschriften rückwirkend angewandt.

- c) Standards, Überarbeitungen von Standards und Interpretationen, die zum Berichtszeitpunkt verabschiedet waren, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet werden
- IFRS 7: Financial Instruments: Disclosures (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2007)
- IFRS 8: Operating Segments (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2009)
- IFRIC 7: Applying the Restatement Approach under IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. März 2006)
- IFRIC 8: Scope of IFRS 2 (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Mai 2006)
- IFRIC 10: Interim Financial Reporting and Impairment (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. November 2006)
- IFRIC 11: Group and Treasury Share Transactions (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. März 2007)
- IFRIC 12: Service Concession Arrangements (anzuwenden für Berichtsperioden mit Beginn ab 1. Januar 2008)

Der neue Standard IFRS 7 wird im Berichtszeitraum 2007 zu deutlich erweiterten Anhangsangaben zu den Finanzinstrumenten führen.

IFRS 8 regelt die Berichterstattung hinsichtlich der betrieblichen Segmente eines Unternehmens. Nach unserer Auffassung wird IFRS 8 zu keinen grundlegenden Anpassungen gegenüber der jetzigen Segmentberichterstattung führen.

IFRIC 7 gibt Hinweise zur Anwendung von IAS 29 in einer Berichtsperiode, in der die funktionale Währung hyperinflationär wird. Zum Bilanzstichtag hätte die vorzeitige Anwendung des IFRIC 7 keine materielle Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 8 regelt, ob IFRS 2 auch in den Fällen anzuwenden ist, in denen die Gegenleistung für ausgegebene Anteile nicht eindeutig zu bestimmen ist beziehungsweise unter dem Wert der ausgegebenen Anteile liegt. Zum Bilanzstichtag hätte die vorzeitige Anwendung des IFRIC 8 keine materielle Auswirkung auf den Konzern.

Nach IFRIC 10 ist es nicht zulässig, Wertminderungen, die in einer Zwischenberichtsperiode auf den Goodwill vorgenommen wurden, auf Investitionen in Eigenkapitalinstrumente und auf finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, zu einem späteren Bilanzstichtag rückgängig zu machen. Zum Bilanzstichtag hätte die vorzeitige Anwendung dieser Klarstellung keine Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 11 beschäftigt sich mit Fragen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien von anderen Konzernunternehmen gewährt wurden. Wir gehen von keiner wesentlichen Auswirkung für den DB-Konzern aus.

IFRIC 12 befasst sich mit der Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsverträgen zwischen der öffentlichen Hand als Lizenzgeber und einem privaten Unternehmen als Betreiber. Verträge fallen in den Anwendungsbereich, wenn der Auftraggeber kontrolliert oder reguliert, welche Leistungen der Betreiber mit der Infrastruktur erbringt, an wen er sie erbringt und zu welchem Preis. Am Ende der Vertragslaufzeit ist die Infrastruktur dem Lizenzgeber zu übertragen. Der Regelungsbereich erstreckt sich auf Infrastruktur, die vom Betreiber errichtet oder von einem Fremden erwor-

ben wird, und auf bestehende Infrastruktur, zu der der Lizenzgeber Zugang verschafft. Die Auswirkungen des IFRIC 12 auf den DB-Konzernabschluss werden insbesondere im Hinblick auf den Börsengang, der nach dem Beschluss des Bundes ohne rechtliches Eigentum an der Infrastruktur erfolgen wird, gegenwärtig geprüft. Maßgebliche Grundlage hierfür wird das Privatisierungsgesetz sein, das als Entwurf seitens des Bundes für Ende März 2007 angekündigt wurde.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Die Bilanzgliederung berücksichtigt die Anforderungen der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederung des Gesamtkostenverfahrens.

Wesentliche Unterschiede zum deutschen Bilanzrecht gemäß § 292a HGB

Zielsetzung der Rechnungslegung nach IFRS ist es, den Eigen- und Fremdkapitalinvestoren entscheidungsrelevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Daraus abgeleitet werden nach IFRS die handels- und steuerrechtliche Bilanzierung strikt getrennt, der Zeitpunkt der Umsatzrealisation in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte begrenzt sowie deutlich erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Anhangsangaben und Erläuterungen gestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende wesentliche vom deutschen Handelsrecht abweichende Rechnungslegungsvorschriften:

- Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden, soweit sie die Ansatzkriterien erfüllen, im Anlagevermögen aktiviert (IAS 38 [Intangible Assets]).

- Aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen resultierende Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einem jährlichen Impairment-Test (IFRS 3 [Business Combinations]).
- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne werden abweichend zum HGB realisiert (IAS 21 [The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates]).
- Alle Finanzinstrumente, einschließlich Derivaten, werden bilanziert und je nach Einordnung in eine der Kategorien nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert erfasst.
- Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Operating Lease und Finanzierungsleasing (Finance Lease) erfolgt nach den Kriterien des IAS 17 (Leases). »Eingebettete« Leasingverhältnisse in Dienstleistungsverträgen sind gleichfalls nach den Kriterien des IAS 17 zu klassifizieren.
- Aktive latente Steuern sind sowohl auf zukünftig abzugsfähige temporäre Unterschiedsbeträge als auch auf steuerliche Verlustvorträge anzusetzen, soweit deren Realisierung zukünftig wahrscheinlich ist.
- Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.
- Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt.
- Rückstellungen werden nur für Verpflichtungen gegenüber fremden Dritten gebildet und nur, soweit die Eintrittswahrscheinlichkeit 50 % übersteigt.
- Verpflichtungen, bei denen die Ungewissheit nur in einem geringen Umfang besteht (Accruals), werden nicht als Rückstellungen, sondern unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Die Zinsvorteile aus öffentlich gewährten Zuwendungen in Form von zinslos gewährten Darlehen werden passivisch abgegrenzt.
- Die Abgrenzung des Konzernkreises erfolgt nach dem Control-Konzept.

Grundlagen des Konzernabschlusses

Vergleichbarkeit zum Vorjahr

Die Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr 2006 vorgelegten Finanzinformationen mit dem Vorjahreszeitraum ist durch die Berücksichtigung folgender Sachverhalte gegeben:

■ Veränderungen des Konzernkreises

Veränderungen des Konzernkreises, im Besonderen die Akquisition von BAX Global, führen für das Geschäftsjahr 2006 zu Finanzinformationen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung, die nicht direkt mit denen der Vorperiode vergleichbar sind. Detaillierte Informationen zum BAX-Global-Erwerb sowie Erläuterungen zu den übrigen Transaktionen sind in dem Abschnitt »Veränderungen im Konzern« dargelegt.

■ Veränderungen in der Segmentzuordnung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurden einzelne Gesellschaften abweichend zum Vorjahr nicht mehr den Segmenten Fernverkehr beziehungsweise Beteiligungen/Sonstige, sondern den Segmenten Stadtverkehr und Schenker zugeordnet. Hintergrund waren organisatorische Bereinigungen der Segmentstrukturen. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst. Die Anpassungsbeträge waren von untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierungsmethoden

a) Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss der DB AG werden die DB AG und grundsätzlich alle Unternehmen (Tochtergesellschaften) voll konsolidiert, deren Finanz- und Geschäftspolitik von der DB AG bestimmt werden kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt (Erwerbsstichtag), zu dem die DB AG die Möglichkeit der Beherrschung (Control) erlangt. »Control« beruht bei den Tochtergesellschaften darauf, dass die DB AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte innehat. Der Stichtag des Abgangs aus dem Vollkonsolidierungskreis bestimmt sich nach dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung (Control) endet.

Die verbundenen Unternehmen haben zum Zweck der einheitlichen Bilanzierung die Bilanzierungsrichtlinien des Mutterunternehmens angewendet.

Anteile Fremder am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden getrennt vom Eigenkapital der Konzernaktionäre ausgewiesen. Die Höhe des Anteils Fremder ergibt sich aus den Anteilen der Fremden im Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaft sowie dem auf den Dritten entfallenden Anteil an der Veränderung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft seit dem Erwerb. Anteilig auf die Fremden entfallende Verluste, die den Anteil der Fremden am Eigenkapital übersteigen, werden dem Eigenkapital der Konzernaktionäre zugerechnet, es sei denn, die außenstehenden Anteilseigner haben eine bindende Verpflichtung zum Ausgleich derartiger Verluste und sind wirtschaftlich und finanziell dazu befähigt.

Konzerninterne Schuldverhältnisse beziehungsweise Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen voll konsolidierten Gesellschaften werden vollständig eliminiert.

b) Unternehmenszusammenschlüsse

Alle nach dem 31. Dezember 2002 erworbenen Tochtergesellschaften sind nach der Erwerbsmethode im Sinne des IFRS3 konsolidiert worden. Danach bestimmen sich die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses nach den beizulegenden Zeitwerten der entrichteten Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zum Tauschzeitpunkt zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von eventuellen Minderheitenanteilen, nach IFRS3 mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Abweichend hiervon werden erworbene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Gruppen von Vermögenswerten, die gemäß IFRS 5 als »zur Veräußerung gehalten« klassifiziert werden, mit dem Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten (Fair Value less Costs to Sell) ausgewiesen.

Ein Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Vermögen wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Sollte der Kaufpreis unter dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Vermögens liegen, wird der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anteile Fremder ergeben sich anteilig aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualverpflichtungen.

Bei Erwerb zusätzlicher Anteile Dritter an bereits voll konsolidierten Unternehmen wird die Differenz zwischen dem anteiligen Buchwert des auf die Minderheiten entfallenden Nettovermögens und dem Kaufpreis im DB Konzern als Geschäfts- und Firmenwert bilanziert. Anteilsverkäufe an Minderheiten führen entsprechend zu einer Minderung des Geschäfts- und Firmenwerts und einem Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung.

c) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Als Gemeinschaftsunternehmen gelten Unternehmen, die von der DB AG direkt oder indirekt gemeinschaftlich mit einer anderen Partei geführt werden.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen der DB-Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Der maßgebliche Einfluss beruht regelmäßig darauf, dass die DB AG direkt oder indirekt 20 % bis 50 % der Stimmrechte an diesen Unternehmen innehat und die damit verbundene Assoziierungsvermutung nicht widerlegt wird.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen. Abweichend hiervon werden sie nach IFRS 5 bewertet, soweit die Anteile als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden.

Im Rahmen der Equity-Bewertung werden die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen, angepasst um die darauf entfallenden Änderungen im Reinvermögen des assoziierten und Gemeinschaftsunternehmens und um eventuelle Wertminderungen aus der Impairment-Bewertung. Anteilig auf den DB-Konzern entfallende Verluste, die das Gesamtinvestment in das assoziierte beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, bestehend aus fortgeschriebenem Equity-Ansatz sowie anderen langfristigen Forderungen, übersteigen, werden nicht berücksichtigt, es sei denn, der DB-Konzern hat entsprechende Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen geleistet.

Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und dem anteiligen zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Vermögen stellt einen Geschäfts- und Firmenwert dar, der in dem fortgeschriebenen Equity-Ansatz enthalten ist und insoweit auch dem Impairment-Verfahren unterliegt. Sollte der Kaufpreis unter dem beizulegenden Zeitwert des anteilig erworbenen Vermögens liegen, wird der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig eliminiert.

Veränderungen im Konzern

a) Tochtergesellschaften

Der Vollkonsolidierungskreis der DB AG umfasst die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführten Unternehmen:

Anzahl	Inland 2006	Ausland 2006	Gesamt 2006	Gesamt 2005
Voll konsolidierte Tochtergesellschaften				
Stand 01.01.	165	164	329	354
Zugänge	2	75	77	3
Abgänge ¹⁾	8	4	12	33
Zugang aus Änderung der Einbeziehungsart	3	3	6	5
Abgang aus Änderung der Einbeziehungsart	3	0	3	0
Stand 31.12.	159	238	397	329

¹⁾ Einschließlich Abgängen aus konzerninternen Verschmelzungen

Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Anlagen für die Schieneninfrastruktur werden zum Teil in Form von Gesellschaften bürgerlichen Rechts (Arbeitsgemeinschaften) durchgeführt. Diese Arbeitsgemeinschaften enden jeweils mit dem Abschluss des betreffenden Projekts. Sie entfalten ihre geschäftlichen Aktivitäten im Wesentlichen über einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren. Da die Arbeitsgemeinschaften überwiegend als gemeinschaftlich geführte Tätigkeiten beurteilt werden, werden diese Aktivitäten nicht in den Konzernkreis einbezogen.

Ferner wurden 98 (im Vorjahr: 84) Tochtergesellschaften, die insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DB-Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls nicht konsolidiert. Sie werden mit Anschaffungskosten von 17 Mio. € (im Vorjahr: 10 Mio. €) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Erwerbe von Unternehmen und Unternehmensteilen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006 1.144 Mio. € (im Vorjahr: 86 Mio. €) für Unternehmenskäufe und den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Tochterunternehmen aufgewandt. Die bedeutsamen Transaktionen werden nachfolgend erläutert:

■ Mit Vertrag vom 15. November 2005 erwarb der DB-Konzern 100 % der Anteile an der BAX Global Inc., Delaware/USA. BAX Global ist ein im Bundesstaat Delaware eingetragenes US-Unternehmen mit Hauptsitz in Irvine (Kalifornien). Das Produktangebot des Unternehmens umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Luft- und Seefracht, Supply Chain Management sowie Oberflächenverkehr. Die weltweiten Aktivitäten von BAX Global wurden zum 1. Januar 2006 in den Konzernkreis der DB AG einbezogen. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt im Segment Schenker. Im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Erwerbs von BAX Global wurde im Dezember 2005 eine Neuemission durch die DB Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, über

800 Mio. USD (678,1 Mio. €) begeben. Der Zufluss des Emissionserlöses erfolgte im Januar 2006.

■ Zum 1. Mai 2006 (Erwerbsstichtag) wurden 80 % der Anteile an der Star Global Services Ltd. (nachfolgend »StarTrans«), Hongkong/China, erworben. Die Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte mit Beschluss vom 7. Dezember 2005. Die Gesellschaft ist als internationale Luftfrachtpedition tätig. Die letzte der noch ausstehenden Kaufpreistraten ist im März 2008 zur Zahlung fällig. Die StarTrans-Aktivitäten werden im Segment Schenker ausgewiesen.

■ Durch zusätzlichen Erwerb von 51% der Anteile wurde der Anteilsbesitz an der Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG (nachfolgend »Aurelis«), Frankfurt am Main, auf 100 % aufgestockt. Da Aurelis bereits bislang als Zweckgesellschaft im Sinne von SIC-12 in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen war, wurde die Vermögensposition des DB-Konzerns nicht wesentlich beeinflusst.

Die Ermittlung des Firmenwerts ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	31. 12. 2006	davon BAX Global	davon StarTrans	davon Aurelis	davon übrige
Kaufpreis					
Geleistete Zahlungen	1.101	944	29	122	6
+ Ausstehende Kaufpreiszahlungen	16	0	16	0	0
+ Direkt zurechenbare Kosten	27	26	1	0	0
= Gesamter Kaufpreis	1.144	970	46	122	6
- Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	385	234	9	140	2
= Unterschiedsbetrag	759	736	37	-18	4
darin enthaltener erfolgswirksam vereinnahmter negativer Goodwill aus Anteilserwerb Aurelis	(- 18)	(0)	(0)	(- 18)	(0)

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden maßgeblich durch die für den Zeitraum nach Erwerb erwarteten Synergieeffekte substantiiert. Darüber hinaus entfällt ein erheblicher Teil auf nach IFRS 3 nicht ansatzfähige Vermögenswerte, insbe-

sondere den Mitarbeiterstamm. Der erfolgswirksam vereinnahmte negative Goodwill wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Kaufpreisallokation BAX Global

Das erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	Buchwert	Anpassung	Bei- zulogender Zeitwert
Sachanlagen	90	9	99
Immaterielle Vermögenswerte	13	72	85
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	478	0	478
Flüssige Mittel	56	0	56
Aktive latente Steuern	31	0	31
Vermögenswerte	668	81	749
Finanzschulden	6	0	6
Übrige Verbindlichkeiten	377	0	377
Pensionsverpflichtungen	6	16	22
Sonstige Rückstellungen	74	0	74
Passive latente Steuern	12	24	36
Schulden	475	40	515
davon nach IFRS 3 passivierte Eventual- verbindlichkeiten	(0)	(0)	(0)
Fremdanteil	0	0	0
Nettovermögen	193	41	234
Anteil des DB-Konzerns am Nettovermögen vor Erwerb	0	0	0
Erworbenes Nettovermögen	193	41	234
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	970	0	970
In erworbenen Unter- nehmen vorhandene flüssige Mittel	56	0	56
Zahlungsmittelabfluss durch Transaktionen	914	0	914

Im Ergebnis der Kaufpreisallokation haben sich die nachfolgenden Anpassungen auf die Vermögenswerte und Schulden ergeben:

in Mio. €	Anpassung
Grundstücke	9
Kundenstamm	58
Markenname	12
Software	2
Pensionsverpflichtungen	- 16
Latente Steuern (netto)	- 24
Insgesamt	41

Dem Kundenstamm wird eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt.

Kaufpreisallokation StarTrans

Das erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	Buchwert	Anpassung	Bei- zulogender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0	13	13
Vermögenswerte	0	13	13
Passive latente Steuern	0	2	2
Schulden	0	2	2
davon nach IFRS 3 passivierte Eventual- verbindlichkeiten	(0)	(0)	(0)
Fremdanteil	0	2	2
Nettovermögen	0	9	9
Anteil des DB-Konzerns am Nettovermögen vor Erwerb	0	0	0
Erworbenes Nettovermögen	0	9	9
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	30	0	30
In erworbenen Unter- nehmen vorhandene flüssige Mittel	0	0	0
Zahlungsmittelabfluss durch Transaktionen	30	0	30

Die erworbenen Werte der StarTrans-Gruppe wiesen jeweils einen Betrag unter 1 Mio. € auf.

Im Ergebnis der Kaufpreisallokation haben sich die nachfolgenden Anpassungen auf die Vermögenswerte und Schulden ergeben:

in Mio. €	Anpassung
Grundstücke	0
Kundenstamm	10
Markenname	3
Software	0
Pensionsverpflichtungen	0
Latente Steuern (netto)	- 2
Insgesamt	11

Dem Kundenstamm der StarTrans-Gruppe wird ebenfalls eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt.

Seit der erstmaligen Einbeziehung zum 1. Mai 2006 hat die StarTrans-Gruppe bis zum Ende des Berichtszeitraums Umsatzerlöse in Höhe von 80 Mio. € sowie ein Jahresergebnis von 0,2 Mio. € zum Gesamtkonzern beigetragen.

Würde auch die StarTrans-Gruppe bereits zum 1. Januar 2006 in den DB-Konzernabschluss einbezogen werden, hätte der DB-Konzern zusätzliche Umsatzerlöse von 34 Mio. € und ein zusätzliches Jahresergebnis in Höhe von 1 Mio. € ausgewiesen.

Kaufpreisallokation Aurelis

Aurelis wurde bereits bislang gemäß SIC-12 in den Konzernabschluss der DB AG einbezogen. Aus diesem Grund waren keine Anpassungen auf die Vermögenswerte, Schulden beziehungsweise Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Bewertung des erworbenen Anteils Fremder am Eigenkapital der Gesellschaft zu berücksichtigen.

Veräußerungen

Die aus dem Vollkonsolidierungskreis abgegangenen Gesellschaften haben zu folgenden kumulierten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DB-Konzerns geführt:

in Mio. €	2006
Veräußerungserlös	
Erhaltene Zahlungen	34
Direkt zurechenbare Kosten	0
Gesamter Erlös	34
In veräußerten Unternehmen vorhandene flüssige Mittel	16
Zahlungsmittelzufluss durch Desinvestitionen	18

Die dargestellten Beträge betreffen die STINNES-data-SERVICE (siehe auch Anhangsziffer [23]). Die in den DB-Konzernabschluss bis zum Dekonsolidierungszeitpunkt einbezogenen Umsätze und Jahresergebnisse der STINNES-data-SERVICE stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2006	2005
Umsatzerlöse	0	22
Jahresergebnis	0	3

Überblick zu den Auswirkungen auf den DB-Konzernabschluss

Neben den im Jahr 2006 erworbenen Aktivitäten von BAX Global und StarTrans werden auch die im Geschäftsjahr 2005 erworbene Linjegods AS, Oslo/Norwegen (jetzt: Schenker Linjegods AS, Oslo/Norwegen), sowie die übernommenen Aktivitäten der RAG Bahn und Hafen GmbH (RBH), Gladbeck (jetzt: RBH Logistics GmbH, Gladbeck), die im Konzernabschluss 2005 ausschließlich mit ihren Bilanzwerten berücksichtigt wurden, in dem vorliegenden Konzernabschluss erstmals in die Erfolgsrechnung des Konzerns einbezogen. Aufgrund der Veräußerung sämtlicher Anteile an der Deutschen Eisenbahn-Reklame GmbH mit Wirkung zum 30. November 2005 sowie aller Anteile an der STINNES-data-SERVICE GmbH, Mülheim/Ruhr, zum 1. Januar 2006 sind im Berichtszeitraum keine vergleichbaren Beträge dieser Gesellschaften in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

in Mio. €	DB-Konzern 01. 01. bis 31. 12. 2006	davon aus Konsolidie- rungskreis- änderungen zum Vorjahres- zeitraum	davon BAX Global
Umsatzerlöse	30.053	3.174	2.629
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1.890	0	0
Gesamtleistung	31.943	3.174	2.629
Sonstige betriebliche Erträge	2.859	23	15
Materialaufwand	- 16.449	- 2.214	- 1.905
Personalaufwand	- 9.782	- 511	- 391
Abschreibungen	- 2.950	- 64	- 47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.144	- 369	- 274
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.477	39	27
Ergebnis an at Equity bilanzierten Unternehmen	18	0	0
Zinsergebnis	- 941	2	3
Übriges Finanzergebnis	1	- 10	0
Finanzergebnis	- 922	- 8	3
Ergebnis vor Ertrag- steuern	1.555	31	30
davon Ergebnis aus dem Abgang nicht fort- zuführender Tätigkeiten	(0)	(0)	(0)
Ertragsteuern	125	- 17	- 13
Jahresergebnis	1.680	14	17

Die Auswirkung der BAX-Global-Akquisition auf die DB-Konzernbilanz wird anhand des nachfolgenden BAX Global-Teilkonzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 («stand alone») deutlich:

Aktiva in Mio. €	31. 12. 2006
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	96
Immaterielle Vermögenswerte	743
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5
Aktive latente Steuern	23
	874
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	116
Forderungen aus Ertragsteuern	12
Flüssige Mittel	68
	576
Bilanzsumme	1.450
Passiva in Mio. €	31. 12. 2006
Eigenkapital	
Eigenkapital der BAX-Global-Anteilseigner	62
	62
Langfristiges Fremdkapital	
Finanzschulden	388
Übrige Verbindlichkeiten	8
Pensionsverpflichtungen	21
Sonstige Rückstellungen	14
Passive latente Steuern	16
	447
Kurzfristiges Fremdkapital	
Finanzschulden	584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185
Sonstige Verbindlichkeiten	122
Ertragsteuerschulden	31
Sonstige Rückstellungen	18
Passive Abgrenzungen	1
	941
Bilanzsumme	1.450

b) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Anzahl	Inland 2006	Ausland 2006	Gesamt 2006	Gesamt 2005
At Equity bewertete Gemeinschaftsunter- nehmen				
Stand 01.01.	7	0	7	6
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	1	0	1	0
Zugang aus Änderung der Einbeziehungsart	1	0	1	1
Abgang aus Änderung der Einbeziehungsart	0	0	0	0
Stand 31. 12.	7	0	7	7
At Equity bewertete assoziierte Gesellschaften				
Stand 01.01.	47	11	58	63
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	3	0	3	4
Zugang aus Änderung der Einbeziehungsart	0	1	1	1
Abgang aus Änderung der Einbeziehungsart	4	1	5	2
Stand 31. 12.	40	11	51	58

Das für den DB-Konzern bedeutsamste Gemeinschaftsunternehmen ist die Scandlines AG, Rostock. Der DB-Konzern hat sein Interesse bekundet, die Anteile an der Scandlines AG zu veräußern, und Ende März 2006 den aktiven Verkaufsprozess eingeleitet. Damit liegen die Voraussetzungen zur Reklassifikation der Anteile als »zur Veräußerung gehalten« zum 1. April 2006 vor. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Anteile nach der Equity-Methode bewertet.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurden nicht at Equity bewertet. Sie sind kumuliert mit Anschaffungskosten von 35 Mio. € (im Vorjahr: 34 Mio. €) im Konzernabschluss ausgewiesen und stellen sich wie folgt dar:

Anzahl	Inland 2006	Ausland 2006	Gesamt 2006	Gesamt 2005
Gemeinschafts- unternehmen	4	3	7	6
Assoziierte Gesellschaften	24	12	36	33

Für die wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nachfolgend ausgewählte wirtschaftliche Eckdaten angegeben, die den Konzern- beziehungsweise den Jahresabschlüssen der betreffenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2006 entnommen wurden.

Aggregierte Finanzinformationen in Mio. €	Kapital- anteil	Vermögenswerte		Eigenkapital		Schulden		Umsatzerlöse		Jahresergebnis	
		2006	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Gemeinschaftsunternehmen											
Scandlines AG, Rostock ¹⁾	50,0%	-	548	-	386	-	162	-	503	-	65
Express Air Systems GmbH (EASY), Kriftel	50,0%	7	4	2	1	6	3	34	28	1	0
TFG Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH&Co. KG, Frankfurt am Main	50,0%	45	38	7	1	38	37	230	202	4	3
Assoziierte Gesellschaften											
ALSTOM Lokomotiven Service GmbH Stendal ²⁾	49,0%	21	20	13	14	8	6	26	32	1	3
Bw FuhrparkService GmbH, Troisdorf ^{2, 3)}	24,9%	77	96	27	5	50	91	151	124	2	3
CTS Container-Terminal GmbH, Rhein-See-Land-Service, Köln ²⁾	22,5%	5	6	1	1	4	5	26	25	1	1
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH Düsseldorf ²⁾	51,0%	4	2	1	0	3	2	14	11	1	0
EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial, Basel/Schweiz ^{2, 4)}	23,6%	21.373	21.543	634	639	20.739	20.904	0	0	29	31
EuroShuttle A/S, Kopenhagen/Dänemark ^{2, 3)}	26,5%	28	24	2	2	26	22	64	46	0	0
Fertrans AG, Buchs SG/Schweiz	75,9%	14	10	3	2	11	8	68	60	1	0
Güterverkehrszentrum Entwicklungs- gesellschaft Dresden mbH, Dresden ³⁾	24,5%	24	14	1	1	23	13	0	0	0	1
INTERCONTAINER-INTERFRIGO SA, Basel/Schweiz ^{2, 3)}	26,9%	87	111	13	18	75	93	177	261	-6	-9
MASPED-RAILOG Vasúti Szállítványozási Kft., Budapest/Ungarn	25,1%	15	5	1	1	14	4	52	20	1	1
Kahlgrund-Verkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schöllkrippen ^{2, 3)}	28,0%	13	11	8	7	6	5	9	9	1	0
Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Frankfurt am Main ^{2, 3)}	50,4%	46	42	15	14	31	28	326	304	2	1
LogCap-IR Grundverwertungsgesellschaft mbH, Wien/Österreich	49,0%	24	27	4	4	20	23	1	1	0	0
Lokomotion Gesellschaft für Schienen- traktion mbH, München ^{2, 3)}	29,4%	10	8	4	3	6	5	18	14	1	0
MASPED-SCHENKER Air & Sea Forwarding Ltd., Budapest/Ungarn	49,9%	5	5	1	1	4	4	23	20	1	1
METRANS a.s., Prag/Tschechien ^{2, 5)}	33,4%	60	52	39	32	21	20	116	105	13	15
POLZUG Intermodal GmbH, Hamburg ^{2, 5)}	33,3%	10	7	4	3	6	4	41	26	2	0
Rail Traction Company S.p.A., Bozen/Italien ^{2, 3)}	29,5%	12	11	6	6	6	5	25	19	0	0
SSG - Saar-Service-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gesellschaft für Reinigung, Pflege und Sicherheit von Gebäuden, Saarbrücken ^{2, 3)}	25,5%	3	3	1	1	3	2	12	13	0	0

¹⁾ Zum 1. April 2006 reklassifiziert und unter »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte« ausgewiesen

²⁾ Zahlen nach lokalen Rechnungslegungsnormen

³⁾ Zahlen aus Vorjahresabschluss

⁴⁾ Betrifft ausschließlich Finanzierungsgeschäfte

⁵⁾ Auf Basis vorläufiger Abschlussdaten

Währungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung aller in den Konzernabschluss der DB AG einbezogenen Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt (Berichtswährung).

b) Transaktionen und Salden

Transaktionen, die eine in den Konzernkreis einbezogene Gesellschaft nicht in ihrer funktionalen Währung durchführt (Fremdwährungsgeschäfte), werden in die funktionale Währung der entsprechenden Einheit mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Bewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs im Jahresabschluss werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

c) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnen ihre in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss der DB AG wie folgt in die Berichtswährung Euro um: Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Eigenkapital gesondert gezeigt.

Das im Rahmen eines Erwerbs ausländischer Tochtergesellschaften erstkonsolidierungspflichtige Eigenkapital wird zum jeweiligen Bilanzstichtag mit dem historischen Kurs zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet. Entstehende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Solange das Tochterunternehmen in den Konzernkreis einbezogen wird, erfolgt die Fortführung der Umrechnungsdifferenzen im Konzerneigenkapital. Scheiden Tochterunternehmen aus dem Konzernkreis aus, werden die entsprechenden Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden infolge von Akquisitionen ausländischer Tochtergesellschaften werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Gesellschaften behandelt und mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften, die ihren Sitz in einem Hochinflationsland haben, werden gemäß IAS 29 umgerechnet. Im Berichts- und im Vergleichszeitraum hatte kein wesentliches Tochterunternehmen seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Anteilen an einer ausländischen Tochtergesellschaft sowie aus Darlehen, die Teil der Netto-Investition in diese ausländischen Tochtergesellschaften sind, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die ausländische Tochtergesellschaft den Konsolidierungskreis verlässt, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

in €	Stichtag 31. 12.		Durchschnitt	
	2006	2005	2006	2005
1 US-Dollar (USD)	0,75930	0,84767	0,79635	0,80368
1 Pfund Sterling (GBP)	1,48920	1,45921	1,46678	1,46225
1 Schweizer Franken (CHF)	0,62232	0,64305	0,63569	0,64585
1 Hongkong Dollar (HKD)	0,09765	0,10932	0,10251	0,10332
1 Australischer Dollar (AUD)	0,59913	0,62077	0,59993	0,61263
1 Renminbi Yuan (CNY)	0,09728	0,10466	0,09990	0,09809

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die im DB-Konzern erwirtschafteten Erlöse betreffen die Erbringung von Beförderungs-, Transport- und Logistikleistungen, die Bereitstellung der Eisenbahninfrastruktur, den Verkauf von Gütern und sonstige insbesondere im Zusammenhang mit dem Eisenbahngeschäft stehende Dienstleistungen abzüglich Umsatzsteuer, Rabatten und gegebenenfalls Preisnachlässen. Sie werden zum erhaltenen beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die vom DB-Konzern erbrachten Dienstleistungen werden im Regelfall mit einem Zeithorizont von wenigen

Stunden/Tagen abgewickelt. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden deshalb erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird.

Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst.

Grundsätzlich sind alle Aufwendungen und Erträge unsaldiert ausgewiesen, es sei denn, die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS erlauben oder verlangen eine Saldierung.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen sowie unter Berücksichtigung von Wertminderungen und Wertaufholungen. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Soweit Stilllegungs- beziehungsweise Wiederherstellungsverpflichtungen bestehen, erfolgt deren Berücksichtigung aktivisch in den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen und gleichzeitig passivisch als Rückstellung. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten.

Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen, sondern unmittelbar als Aufwand erfasst. Im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen anfallende Umsatzsteuer wird nur insoweit aktiviert, als die Berechtigung zum Vorsteuerabzug nicht gegeben ist.

Nachträgliche Kosten werden aktiviert, wenn die Aufwendungen den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage erhöhen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen oder Wartungen werden dagegen grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer. Folgende Nutzungsdauern werden für die wesentlichen Gruppen des Sachanlagevermögens zugrunde gelegt:

	Jahre
Bahnkörper, Tunnel, Brücken	75
Gleisanlagen	20 - 25
Hochbauten und übrige bauliche Anlagen	10 - 50
Grundstückseinrichtungen	8 - 20
Signalanlagen	20
Fernmeldeanlagen	5 - 20
Schienenfahrzeuge	15 - 30
Sonstige technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	3 - 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 20

Die Angemessenheit der gewählten Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauern wird jährlich überprüft. Ebenso werden unsere Erwartungen hinsichtlich des Restwerts jährlich aktualisiert.

Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

b) Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Gemietete und geleaste Vermögenswerte, deren zugrunde liegende Leasingverträge nach IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft werden, werden zum Zeitpunkt des Beginns der Vertragslaufzeit mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben.

c) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten bilanziert und betreffen ausschließlich Software. Die Kosten der Entwicklungsphase werden aktiviert, wenn dem DB-Konzern ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt und die sonstigen Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen

dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie diejenigen Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert auf seine vorgesehene Verwendung vorzubereiten.

Die Herstellungskosten enthalten im Wesentlichen Kosten für Material und Dienstleistungen, Lohn- und Gehaltskosten sowie zuzurechnende Gemeinkosten.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von immateriellen Vermögenswerten anfallende Umsatzsteuer wird nur insoweit aktiviert, als die Berechtigung zum Vorsteuerabzug nicht gegeben ist.

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte (außer Geschäfts- und Firmenwerte) erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Angemessenheit der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer wird jährlich überprüft.

Folgende voraussichtliche Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte zugrunde gelegt:

	Jahre
Konzessionen, Rechte o. Ä.	Vertragslaufzeit
Warenzeichen	Nutzungszeit
Markenname	Nutzungszeit
Kundenstamm	Nutzungszeit
Entgeltlich erworbene Software	3 - 5
Selbst erstellte Software	3

Firmenwerte ergeben sich als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile und den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen dem jährlichen Impairment-Test. Impairment-Verluste auf Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht wieder aufgeholt.

d) Wertminderungen von Vermögenswerten

IAS 36 regelt die Werthaltigkeitsprüfung materieller und immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungs-

dauer, die mithilfe eines so genannten indikatorbasierten Asset-Impairment-Tests durchgeführt wird. Ein solcher Asset-Impairment-Test ist dann durchzuführen, wenn Indikatoren (so genannte Triggering Events) einen Wertverlust anzeigen. Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind darüber hinaus mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (so genannter Goodwill-Impairment-Test) zu unterziehen.

Abgrenzung der Cash-generating Units

Werthaltigkeitsprüfungen im Rahmen des Asset-Impairment-Tests sind grundsätzlich auf Ebene einzelner Vermögenswerte durchzuführen. Sofern für einzelne Vermögenswerte keine weit gehend unabhängigen zukünftigen Cashflows festgestellt werden können, sind so genannte Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash-generating Units; CGU) zu bilden. Die Abgrenzungskriterien für die CGUs orientieren sich an der Struktur des operativen Geschäfts. Im DB-Konzern entsprechen die CGUs im Wesentlichen den operativ tätigen Geschäftsfeldern beziehungsweise Segmenten, wobei innerhalb des Geschäftsfelds Dienstleistungen aufgrund unterschiedlicher Leistungsinhalte eine weitere Differenzierung vorgenommen wurde. Durch die Kongruenz zwischen Führungsstruktur und Legalstruktur besteht eine Cash-generating Unit immer aus mindestens einer rechtlichen Einheit. Dadurch können die für den Asset-Impairment-Test notwendigen Daten aus Jahresabschluss- und Planungsdaten abgeleitet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung von Goodwills wird auf Ebene einer CGU oder einer Gruppe von CGUs durchgeführt, denen dieser Goodwill zurechenbar ist. Wesentliche Goodwills bestehen derzeit nur in den CGUs Schenker und Railion. Die im Geschäftsjahr 2006 neu entstandenen Goodwills aus den Akquisitionen von BAX Global und StarTrans können vollständig und eindeutig der CGU Schenker zugeordnet werden.

Methodisches Vorgehen

Beim Impairment-Test nach IAS 36 ist der Buchwert (Carrying Amount) eines Vermögenswerts, einer CGU oder für den Goodwill-Impairment-Test auf Basis einer Gruppe von

CGUs mit dem entsprechenden erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) zu vergleichen. Ist der Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung.

Der Buchwert einer CGU ergibt sich durch die Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten, die mit den einbezogenen Vermögenswerten verbunden sind. Darüber hinaus sind bei der Bestimmung des Buchwerts einer CGU auch gemeinschaftlich von mehreren CGUs genutzte Vermögenswerte (Corporate Assets) und Verbindlichkeiten (Corporate Liabilities) anteilig zu berücksichtigen. Sämtliche Daten zur Ermittlung des Carrying Amount werden aus den Jahresabschlüssen der einer CGU zugeordneten Gesellschaften abgeleitet.

Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Nutzungswert (Value in Use). In den im DB-Konzern durchgeführten Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag durch den Nutzungswert repräsentiert. Der Nutzungswert ermittelt sich als Barwert der aus der Fortführung einer CGU oder einer Gruppe von CGUs zu erwartenden Free Cashflows vor Zinsen und vor Steuern. Die Cashflow-Prognosen beruhen auf Annahmen, die die beste Einschätzung des Managements über die ökonomischen Rahmenbedingungen darstellen. Basis dieser Cashflow-Prognosen ist die dem Aufsichtsrat der DBAG vorgelegte Mittelfristplanung, die einen Planungshorizont von fünf Jahren umfasst. Sofern Cashflow-Prognosen über den fünfjährigen Planungshorizont hinaus notwendig sind, wird aus der Planung ein nachhaltiger Free Cashflow abgeleitet und auf Basis einer an der spezifischen Marktentwicklung orientierten Wachstumsrate fortgeschrieben. In der Regel wird von einer Wachstumsrate von 1% p. a. (im Vorjahr: 1% p. a.) ausgegangen.

Zur Diskontierung der Free Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital; WACC) herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarkts für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber dem DB-Konzern widerspiegelt. In Konsistenz zur Ermittlung der Free Cashflows vor Unternehmenssteuern wird ein umgerechneter Kapitalkostensatz vor Unternehmenssteuern verwendet.

Risiken der Free Cashflows werden im Kapitalisierungszinssatz durch einen Zuschlag berücksichtigt. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt 8,8% (im Vorjahr: 8,8%). Aufgrund eines weit gehenden Risiko- und Ressourcenverbunds innerhalb des DB-Konzerns wird dieser Kapitalkostensatz konzerneinheitlich bei allen CGUs zugrunde gelegt.

Asset-Impairment-Test

Zur Durchführung des Asset-Impairment-Tests wurden Prozesse implementiert, die den spezifischen Anforderungen des IAS 36 gerecht werden. Die im Rahmen des Asset-Impairment-Tests verwendeten Nutzungsdauern für die einzelnen CGUs orientieren sich an der Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder einer Gruppe homogener Vermögenswerte, der oder die für die betreffende CGU am bedeutendsten ist und somit der CGU ihr Gepräge gibt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Nutzungswertermittlung künftige Cashflows, die sich aus wesentlichen künftigen strukturellen Veränderungen, Desinvestitionsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen ergeben, nicht berücksichtigt. Sich hieraus ergebende Anpassungen der originären Planungen betreffen vor allem die in der Infrastruktur geplanten größeren Neu- und Ausbauprojekte.

In den Cashflow-Prognosen sind konzerninterne Transferpreise auf Basis marktgerechter Einschätzungen der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt. Bei Leistungsbeziehungen zwischen Transport- und Infrastrukturbereichen gelten die veröffentlichten Infrastrukturpreise, wobei im Prognosezeitraum auch Preissteigerungen berücksichtigt werden.

Regelmäßig nach Verabschiedung der Mittelfristplanung im Aufsichtsrat der DBAG wird überprüft, ob Wertberichtigungen auf CGU-Ebene notwendig werden. Außerhalb dieses jährlichen Turnus wird eine Überprüfung vorgenommen, wenn aktuelle Erkenntnisse aus der Geschäftsentwicklung oder Prämissenveränderungen eine wesentliche Verschlechterung des Nutzungswerts vermuten lassen.

Da im betrachteten Zeitraum keine internen oder externen Indikatoren vorlagen, die eine mögliche Wertminderung anzeigten, war für keine der CGUs ein Asset-Impairment-

Test durchzuführen. Auch der nach Verabschiedung der Mittelfristplanung durchgeführte freiwillige Asset-Impairment-Test ergab für keine der CGUs einen Impairment-Bedarf.

Goodwill-Impairment-Test

Für alle CGUs oder Gruppen von CGUs, denen ein Goodwill zugeordnet werden kann, muss jährlich ein Goodwill-Impairment-Test durchgeführt werden. Da die im DB-Konzern aufgrund erfolgreicher Akquisitionen entstandenen Goodwills immer eindeutig einer CGU zugeordnet werden können, ist dieser Goodwill-Impairment-Test integraler Bestandteil des ohnehin jährlich auf freiwilliger Basis für alle CGUs durchgeführten Asset-Impairment-Tests.

Der für die CGUs Schenker und Railion durchgeführte Goodwill-Impairment-Test ergab keinen Impairment-Bedarf. Der erzielbare Betrag wird dabei durch den Nutzungswert der CGU repräsentiert, der wiederum aus der Mittelfristplanung der beiden Geschäftsfelder abgeleitet wurde. Die weiter oben gemachten methodischen Ausführungen gelten daher völlig analog. Bei Schenker ist zusätzlich zu beachten, dass für die relevanten internationalen Märkte gesonderte Annahmen zur Entwicklung von Konjunktur, Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie Währungsrelationen getroffen wurden. Basis für diese Annahmen waren die zum Planungszeitpunkt verfügbaren externen und internen Experteneinschätzungen. Trotz der anhaltenden Dynamik auf den internationalen Transport- und Logistikmärkten wurde als nachhaltige Wachstumsrate nach dem fünfjährigen Planungszeitraum nur eine Wachstumsrate von 1% p.a. unterstellt (im Vorjahr: 1%).

e) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

Anteile an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach IAS 28 (Investments in Associates) oder nach dem Wahlrecht gemäß IAS 31 (Interests in Joint Ventures) grundsätzlich at Equity bewertet. Aufbauend auf den Konzernanschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt wird der Wertansatz jeweils in Höhe der auf die Anteile des DB-Konzerns entfallenden Eigenkapitalveränderung bei dem at Equity bewerteten Unternehmen fortgeschrieben.

f) Finanzielle Vermögenswerte

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wenn der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten abzüglich Impairment angesetzt.

Anteile an nicht einbezogenen Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungen gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden mit ihren fortgeschriebenen Anschaffungskosten ausgewiesen, da der Marktwert dieser Anteile nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Zur Veräußerung verfügbare lang- oder kurzfristige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag – soweit vorhanden – mit ihren Marktwerten angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral in der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren berücksichtigt.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die erstmalige Bewertung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt zu Anschaffungskosten, wobei die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der hingeegebenen Gegenleistung entsprechen. Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen (Forderungslaufzeit von mehr als einem Jahr) werden auf den Barwert der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse abgezinst. Abgezinste Forderungen werden in Folgeperioden mit dem bei der Erstbewertung festgesetzten Effektivzins wieder aufgezinnt.

Forderungen, bei denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden angemessen einzelwertberichtet. Außerdem werden portfoliobasierte Wertminderungen auf Gruppen von Vermögenswerten vorgenommen; dabei werden vor allem historische Ausfallquoten berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten, die bei Sicht jederzeit fällig sind, sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

g) Vorräte

Als Anschaffungskosten der Vorräte werden alle Kosten aktiviert, die mit dem Beschaffungsvorgang in direkter Beziehung stehen. Die Bestimmung der Anschaffungskosten von fungiblen und homogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die zurechenbaren Gemeinkosten.

Zum Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realisable Value) bewertet.

h) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Es kann sich dabei um einen einzelnen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder einen Bestandteil eines Unternehmens handeln. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

i) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) bilanziert.

Der zur Ermittlung der latenten Steuern zugrunde liegende inländische Konzernsteuersatz beträgt unverändert 40,0% und berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz. Ausländische Tochtergesellschaften

verwenden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen lokalen Steuersätze.

Ein latenter Anspruch wird in Anwendung von IAS 12.24 beziehungsweise IAS 12.34 angesetzt, soweit es nach Abzug entsprechender passiver Latenzen wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist. Als Grundlage hierfür wird die Mittelfristplanung unter Berücksichtigung ergänzender Abschätzungen herangezogen. Aktive latente Steuern auf erst nach dem Mittelfristzeitraum erzielbare Erträge werden als nicht zuverlässig abschätzbar nicht angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, deren Gültigkeit für die Periode, in der die latente Steuer realisiert wird, aufgrund bestehender oder im Wesentlichen verabschiedeter Gesetze erwartet werden kann.

j) Finanzschulden und Verbindlichkeiten

Die Bewertung von kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht. Finanzschulden und andere langfristige Verbindlichkeiten werden im Rahmen ihres erstmaligen Ansatzes mit dem Wert angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Vermögenswerte entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Zinslos gewährte Darlehen des Bundes, die mit Investitionen in die Infrastruktur in Zusammenhang stehen, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsbeträge erfasst und über die Laufzeit auf ihren nominalen Rückzahlungsbetrag aufgezinnt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominalen Darlehensbetrag und dem Barwert wird als gewährter Zinsvorteil in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen kompensieren den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Darlehen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zum Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

k) Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte (Defined Benefit) als auch beitragsorientierte (Defined Contribution) Altersversorgungssysteme.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme entspricht dem Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation; DBO) abzüglich eines etwaig vorhandenen Planvermögens am Bilanzstichtag, angepasst um kumulierte noch nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und noch nicht ergebniswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die Pensionsverpflichtung wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachtern unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10 % des größeren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens nicht übersteigen (10%-Korridor-Regel). Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer erfasst.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans (Altersversorgungssystem) hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt der DB-Konzern, freiwillig oder aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung, Beiträge an öffentliche oder private Altersversorgungseinrichtungen. Der DB-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen)

Abfindungszahlungen werden fällig, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt freigesetzt wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis austritt. Abfindungsleistungen werden erfasst, wenn eine nachweisliche Verpflichtung besteht, entweder das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter im Rahmen von Aufhebungsverträgen zu leisten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. Die vom DB-Konzern während des Zeitraums der Altersteilzeit zum Gehalt gezahlten Aufstockungsbeträge sowie zusätzlichen Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung stellen Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse dar. Sie werden zum Zeitpunkt des Entstehens der Verpflichtung mit dem Barwert bewertet. Der Vergütungsrückstand (zuzüglich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) für die während

der Beschäftigungsphase geleistete Mehrarbeit wird ebenfalls mit dem Barwert bewertet. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Personalaufwand gezeigt.

Andere langfristig fällige Leistungen

Arbeitnehmer, die unter den Regelungsbereich des Langzeitkonten-Tarifvertrags (nachfolgend »Lzk-TV«) fallen, haben die Möglichkeit, ihre geleisteten Überstunden in ein in Geldeswert geführtes Wertguthaben umzuwandeln. Der DB-Konzern hat sich verpflichtet, die Vergütung für die geleistete Mehrarbeit zuzüglich der darauf entfallenden Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung monatlich zum Fälligkeitszeitpunkt des Gehalts an den »Fonds zur Sicherung von Wertguthaben e.V.« (Wertguthabenfonds) abzuführen. Der Wertguthabenfonds wurde in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins als gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien im Sinne des Tarifvertragsgesetzes gegründet. Die Tarifvertragsparteien sind als Mitglieder des Vereins für die Führung und Verwaltung der Wertguthaben verantwortlich.

Die mit Beginn der Freistellungsphase an die Arbeitnehmer gezahlten Vergütungen werden aus dem Wertguthabenfonds finanziert. Die Länge der Freistellungsphase wird durch die Höhe des angesammelten Wertguthabens bestimmt.

Hinsichtlich der Wertguthaben verbleiben mit Abfluss der Mittel keine weiteren wirtschaftlichen Risiken im DB-Konzern.

Der Plan wird als beitragsorientierter Plan behandelt.

1) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, deren Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme (die zu einem Abfluss von Ressourcen führt) größer als 50 % ist und sofern eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die

Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn sie so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Langfristige Rückstellungen werden mit Marktzinssätzen abgezinst. Die Umweltschutzrückstellungen zur Sanierung ökologischer Altlasten werden auf der Basis realer Zinssätze, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung angepasst werden, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominellen Wert der erwarteten Zahlungsabflüsse und dem bilanzierten Barwert für die Umweltschutzrückstellungen wird in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen und bildet damit den Zinsvorteil aus der längerfristigen Abwicklung der Rückstellung ab. Der Aufzinsungsaufwand aus den sonstigen Rückstellungen wird im Finanzergebnis erfasst.

m) Passive Abgrenzungen

Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert beziehungsweise erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erfolgen wird und die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, vor allem Investitionszuschüsse, werden direkt aktivisch von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten zinslosen Darlehen werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt.

Abgegrenzte Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Verträgen

Sofern bei Abschluss von Sale-and-Leaseback-Verträgen Veräußerungsgewinne realisiert wurden und das sich anschließende Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing zu klassifizieren ist, werden diese passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der jeweiligen Verträge erfolgswirksam aufgelöst.

n) Derivative Finanzinstrumente

Management der Finanz- und Energierisiken

Der DB-Konzern ist Finanzrisiken durch Veränderungen von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt. Darüber hinaus entstehen auf der Beschaffungsseite Energiepreisrisiken durch Preisschwankungen für Dieseldieselkraftstoff und Strom. Teil der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente aktiv zu steuern und damit zu begrenzen.

Die DB AG ist mit ihrem zentralen Konzerntreasury für alle Finanzierungs- und Absicherungsgeschäfte des DB-Konzerns zuständig. In Abstimmung mit den Tochtergesellschaften werden Finanz- und Energierisiken identifiziert, bewertet und abgesichert.

Der Vorstand der DB AG hat Grundsätze für das Risikomanagement festgelegt. In den Richtlinien zur Konzernfinanzierung und zum internen Kontrollsystem wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Steuerung von Zins-, Währungs- und Energiepreisänderungsrisiken sowie den damit verbundenen Adressenausfallrisiken verbindlich geregelt. Bei der Aufbau- und Ablauforganisation besteht eine klare funktionale und organisatorische Trennung zwischen Disposition und Handel einerseits (Front Office) sowie Abwicklung und Kontrolle andererseits (Back Office). Das Konzerntreasury operiert auf den globalen Finanzmärkten unter sinngemäßer Anwendung der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten »Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)« der Kreditinstitute und unterliegt einer regelmäßigen internen und externen Kontrolle.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Energiepreisrisiken eingesetzt. Alle Einzelgeschäfte korrespondieren mit bilanzwirksamen oder antizipierten Grundgeschäften (zum Beispiel Anleihen, Commercial Paper, Einkauf von Dieseldieselkraftstoff und Strom). Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Im Rahmen des Risikomanagements findet eine fortlaufende Markt- und Risikobewertung statt.

Zinsänderungsrisiken

Entsprechend der aktivischen Bindungsdauer der Vermögenswerte erfolgt die Deckung des Finanzbedarfs maßgeblich durch die Emission langfristiger und festverzinslicher Anleihen. Das Zinsmanagement beinhaltet einen angemessenen Anteil variabler Verzinsung zur Optimierung der Zinskosten. Zinsänderungsrisiken werden überwiegend durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert.

Fremdwährungsrisiken

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden Fremdwährungsanleihen begeben, die zur Vermeidung von Zins- und Wechselkursänderungsrisiken mithilfe von Zins-Währungsswaps in Euro-Verbindlichkeiten umgewandelt werden.

Mit unseren Aktivitäten im Vorstandsressort Transport und Logistik sind wir international tätig und hierdurch operativen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zur Minimierung dieser Risiken schließen die Tochtergesellschaften interne Devisentransaktionen mit dem Konzerntreasury ab. Das Konzerntreasury wiederum sichert seine offenen Fremdwährungspositionen durch gegenläufige Geschäfte auf den Finanzmärkten ab.

Zum DB-Konzern zählen zahlreiche Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettovermögen einem Umrechnungsrisiko ausgesetzt ist. Dieses Risiko wird nicht abgesichert.

Energiepreisrisiken

Der DB-Konzern ist einer der größten Stromabnehmer in Deutschland. Darüber hinaus besteht ein erheblicher Bedarf an Dieseldieselkraftstoff. Das hohe Energiebeschaffungsvolumen und die Volatilität der Strom- und Mineralölmärkte führen zu materiellen Ergebnisrisiken.

Im Rahmen eines aktiven Energiepreisrisikomanagements werden Absicherungsstrategien zur Steuerung und Minimierung dieser Risiken umgesetzt. Hierbei werden Finanz- und Energiederivate genutzt. Als Sicherungsgeschäfte für Preisänderungsrisiken beim Bezug von Strom werden Swaps auf die den Preisformeln zugrunde liegenden Rohstoffe eingesetzt. Dieselpreisrisiken werden zum Beispiel durch den Abschluss von Dieselswaps und Zero-Cost

Collars (Hybridsicherungen von Dieselpreis- und Währungsrisiken und Einzelsicherungen von Währungsrisiken) begrenzt.

Adressenausfallrisiko der Zins-, Währungs- und Energiederivate

Als Adressenausfallrisiko werden mögliche Vermögensverluste durch den Ausfall von Gegenparteien bezeichnet (»Worst-Case-Szenario«). Es stellt die Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte) der derivativen Finanzinstrumente dar, bei denen Forderungen des DB-Konzerns an Vertragspartner bestehen. Durch strenge Anforderungen an die Bonität der Gegenpartei sowohl bei Abschluss als auch während der gesamten Laufzeit der Geschäfte und durch Einrichtung von Risikolimiten wird das Adressenausfallrisiko überwacht und aktiv gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement umfasst die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Bestands an flüssigen Mitteln, die fortwährende Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Markts zur Gewährleistung hinreichender Marktliquidität und -tiefe sowie die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzmitteln über garantierte Kreditfazilitäten von Banken.

Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss des Vertrags in der Bilanz als finanzieller Vermögenswert oder als finanzielle Schuld angesetzt. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Die Behandlung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt von der Art des gesicherten Grundgeschäfts ab. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss generell als Sicherungsinstrument (a) zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmter bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden (»Fair-Value-Hedge«) oder (b) zur Absicherung der Zahlungsströme aus einer vertraglichen Verpflichtung oder aus einem erwarteten Geschäftsvorfall (»Cashflow-Hedge«) klassifiziert.

Fair-Value-Hedges

Fair-Value-Hedges zielen auf die Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzpositionen. In diesen Fällen werden sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der DB-Konzern hat derzeit keine Fair-Value-Hedges im Bestand.

Cashflow-Hedges

Mit Cashflow-Hedges werden Schwankungen der Cashflows von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten abgesichert. Bei Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme wird die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bewertungsänderungen werden allerdings zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, zu dem die korrespondierenden Verluste oder Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder die Geschäfte auslaufen.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht den Anforderungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 entsprechen

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Zins-, Währungs- oder Preissicherung dienen, nicht die restriktiven Anforderungen des IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Zur Ermittlung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden gängige Bewertungsmethoden angewendet und Annahmen getroffen, die aufgrund der Marktbedingungen an den Bilanzstichtagen sachgerecht waren. Optionspreis- oder Barwertmodelle werden für die Bewertung der übrigen derivativen Finanzinstrumente verwendet.

Kapitalmanagement im DB-Konzern (gemäß IAS 1)

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns zielt außer auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts auf die Einhaltung einer für die Wahrung einer hervorragenden Bonitätseinstufung angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt anhand der Kennzahl Gearing. Das Gearing wird dabei definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (Finanzschulden abzüglich der liquiden Mittel) und des Eigenkapitals. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung beziehungsweise Kapitalerhöhung.

Als mittelfristiges Ziel wird ein Gearing von 100 % angestrebt, das heißt ein gleiches Verhältnis von Netto-Finanzschulden und Eigenkapital. Diese Zielsetzung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	2006	2005
Finanzschulden	19.881	19.974
- Liquide Mittel	- 295	- 305
= Netto-Finanzschulden	19.586	19.669
÷ Buchwert Eigenkapital	9.214	7.675
= Gearing	213 %	256 %

Das Gearing verbesserte sich im Vorjahresvergleich insbesondere durch die positive Gewinnentwicklung, die vollständig zur Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet wurde, sowie durch die leichte Rückführung der Netto-Finanzschulden.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Der Konzernabschluss basiert auf Einschätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen. Hieraus abgeleitete Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen

Umständen vernünftig erscheinen. Die Schätzungen werden naturgemäß den späteren tatsächlichen Gegebenheiten nicht immer entsprechen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden im Folgenden erörtert.

a) Wertminderungsbedarf bei Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash-generating Units)

Je nach Ereignissen oder Umständen wird im DB-Konzern regelmäßig untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf bei einer Zahlungsmittel generierenden Einheit vorliegt. Grundlagen und Prämissen des gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) im DB-Konzern angewendeten Impairment-Verfahrens sind in diesem Abschnitt unter dem Titel »Wertminderung von Vermögenswerten« dargestellt. Zu einzelnen Prämissen und Annahmen, die Einfluss auf die Werthaltigkeit einer CGU haben, geben wir nachfolgende Erläuterungen:

EBITDA-Marge

Läge die tatsächliche EBITDA-Marge (EBITDA; Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) zum Ende des Planungszeitraums 10 % unter der derzeitigen Planungsannahme und würde sich dieser Effekt auch auf die nach diesem Zeitraum prognostizierten Cashflows auswirken, müssten die Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte um rund 70 Mio. € (im Vorjahr: um 0 Mio. €) abgewertet werden. Die in den CGUs Schenker und Railion enthaltenen Goodwills wären auch dann noch werthaltig.

Durchschnittliche reale Wachstumsrate der Cashflows

Läge die nach dem Planungszeitraum unterstellte Wachstumsrate der operativen Cashflows um 10 % unter der derzeitigen Annahme – also bei 0,9 % p.a. statt der derzeit unterstellten 1,0 % p.a. –, würde sich wie im Vorjahr kein Wertberichtigungsbedarf für die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte ergeben.

Gewichtete Kapitalkosten

Wenn der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern, der bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurde, um 10 % oberhalb der derzeitigen Annahme läge – also bei 9,7 % statt der jetzt unterstellten 8,8 % (im Vorjahr bei 9,7 % statt der unterstellten 8,8 %) –, hätte der Buchwert der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wie im Vorjahr nicht vermindert werden müssen.

Nutzungsdauer und Restwert

Bei einem um 10 % geringeren Restwert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten am Ende ihrer Nutzungsdauer würde sich der Buchwert der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wie im Vorjahr nicht verringern.

b) Latente Steuern

Der Bestimmung der aktiven latenten Steuern liegt in der Regel die Mittelfristplanung zugrunde. Sollte sich die Summe der im Mittelfristzeitraum geplanten Jahresüberschüsse bei ansonsten unveränderten steuerlichen Parametern um 10 % verringern, wären die aktiven latenten Steuern um 203 Mio. € (im Vorjahr: 183 Mio. €) wertzuberichtigten.

c) Umweltschutzrückstellungen

Die Umweltschutzrückstellungen betreffen primär die Verpflichtung der DB AG zur Beseitigung von vor dem 1. Januar 1994 entstandenen ökologischen Altlasten auf den Gebieten der ehemaligen Deutschen Bundesbahn und der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Die ökologischen Altlasten beziehen sich im Wesentlichen auf Kontaminationen von Boden und Grundwasser infolge der Nutzung von Liegenschaften. Die Verpflichtung zur Sanierung ergibt sich aus dem Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG), dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG), der Deponieverordnung (DepV) sowie weiteren ergänzenden Gesetzen und Verordnungen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf der Grundlage eines Diskontierungsverfahrens zum Barwert, soweit Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Sanierungskosten verlässlich geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird.

Die Schätzung künftiger Sanierungskosten unterliegt vielfältigen Unsicherheiten. Neben der technischen Entwicklung im Sanierungsbereich und der Innovationsintensität können sich auch Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen materiell auf die sanierungsbezogenen Kosten auswirken. Für die bilanzielle Herleitung des Rückstellungsausweises wurden auf der Grundlage der derzeit physisch bekannten beziehungsweise erkennbaren Sanierungsverpflichtungen die erwarteten Kosten auf Basis des heutigen Preisniveaus geschätzt.

Der Ansatz der Umweltschutzrückstellungen ergibt sich auf der Basis erwarteter zahlungswirksamer Abflüsse und der Anwendung eines risikoadjustierten Realzinssatzes in einem Korridorbereich zwischen 0,06 % und 1,37 %.

Sollten wesentliche gesetzliche Rahmenbedingungen oder behördliche Auflagen zu Realisationszeitpunkten von Sanierungsmaßnahmen führen, die erheblich von dem geschätzten Zeitkorridor abweichen, könnte dies zu einem veränderten Zeithorizont für die erwarteten Zahlungsabflüsse, mithin zu einem veränderten Rückstellungsansatz führen. Darüber hinaus können Preissteigerungen zu einem erhöhten Rückstellungsansatz führen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2006	2005
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	29.725	24.822
davon aus Bestellerentgelten für Schienenverkehr	(4.551)	(4.537)
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen	328	233
Insgesamt	30.053	25.055
davon BAX Global	(2.629)	-

Die Umsatzerlöse haben sich auf 30.053 Mio. € und damit um 19,9 % erhöht. Bereinigt um die wesentlichen Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, insbesondere den Umsatzbeiträgen der BAX-Global-Gruppe, ergibt sich ein Anstieg von 7,7 % (im Vorjahr: 4,9 %). Die Bestellerentgelte aus Schienenverkehr betreffen Entgelte aus leistungs-basierten Verkehrsverträgen mit den Bundesländern.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Mio. €	2006	2005
Bestandsveränderungen	- 51	- 29
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.941	1.702
Insgesamt	1.890	1.673
davon BAX Global	(0)	-

Investive Eigenleistungen fallen maßgeblich im Zusammenhang mit dem Bau- und Projektgeschäft in der Eisenbahninfrastruktur sowie bei der Modernisierung von Fahrzeugen und der Aufarbeitung entsprechender Fahrzeuersatzteile an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf ein höheres Volumen in der Komponentenaufarbeitung der schweren Fahrzeuginstandhaltung zurückzuführen. Hierunter fallen insbesondere Drehgestelle für Fahrzeuge des Personen- und Güterverkehrs.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2006	2005
Leistungen für Dritte und Materialverkäufe	599	549
Erträge aus staatlichen Zuschüssen	347	283
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	325	163
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	293	246
Erträge aus Leasing, Vermietung und Verpachtung	234	200
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	84	143
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Finanzinstrumenten	75	105
Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	18	0
Übrige Erträge	884	677
Insgesamt	2.859	2.366
davon BAX Global	(15)	-

Wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr hatte die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zu der zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DB AG rechtshängigen Frage, ob der Leistungsbescheid 2002 für bahnpolizeiliche Leistungen an die DB AG rechtmäßig ist. Mit Urteil vom 17. Mai 2006 hat das Bundesverwaltungsgericht letztinstanzlich zugunsten der DB AG entschieden, dass der für den Leistungszeitraum 2002 ergangene Leistungsbescheid aufzuheben ist. Darüber hinaus wurde die dem Leistungsbescheid zugrunde liegende Rechtsverordnung für unwirksam erklärt. Nach der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts wurden die gezahlten Beträge für die Leistungszeiträume 2002, 2003 und 2004 an die DB AG zurückerstattet. Die im Konzernabschluss 2005 für den Leistungszeitraum 2005 gebildete Rückstellung wurde erfolgswirksam aufgelöst. Mit Blick auf den gesamten Berichtszeitraum 2006 werden demnach in den sonstigen betrieblichen Erträgen 256 Mio. € als übrige Erträge ausgewiesen.

Die Erträge aus staatlichen Zuschüssen enthalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen öffentlicher Gebietskörperschaften im Zusammenhang mit dem Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) und dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sowie Ausgleichszahlungen für höhengleiche Kreuzungen nach einer EU-Verordnung. Die Zuschüsse werden überwiegend von Eisenbahninfrastrukturunternehmen vereinnahmt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf höhere Zuschüsse im Segment Fahrweg zurückzuführen. Hier wirkt sich auch die erfolgswirksame Auflösung eines in Vorjahren erhaltenen Zuschusses für verlorene Planungskosten aus. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Der Anstieg bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ist auf eine Reihe von Sondersachverhalten zurückzuführen. Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit Rückzahlungen bei Fahrzeugförderungen, Neubewertungen von Vorruehstandsverpflichtungen, Umweltlasten sowie steuerlichen Risiken aus früheren Beteiligungsverkäufen aufgelöst.

Die im Jahr 2006 ausgewiesenen Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge ergab sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der noch ausstehenden Anteile an der Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG.

(4) Materialaufwand

in Mio. €	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.090	1.697
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.289	8.315
Aufwendungen für Instandhaltungen	3.070	2.638
Insgesamt	16.449	12.650
davon BAX Global	(1.905)	-

Die im Materialaufwand erfassten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen betragen 5 Mio. € (im Vorjahr: 8 Mio. €).

Steigerungen gegenüber dem Vorjahr waren neben der zusätzlichen Einbeziehung von BAX Global vor allem auf höhere Energiekosten und das Geschäftswachstum im Segment Schenker mit entsprechend gestiegenen Vorleistungen zurückzuführen. Höhere Instandhaltungsleistungen waren sowohl beim Fahrzeugpark als auch bei Infrastrukturanlagen zu verzeichnen.

(5) Personalaufwand und Beschäftigte

in Mio. €	2006	2005
Löhne und Gehälter		
für Arbeitnehmer	6.649	5.986
für zugewiesene Beamte	1.326	1.425
	7.975	7.411
Soziale Abgaben		
für Arbeitnehmer	1.281	1.256
für zugewiesene Beamte	289	294
Aufwendungen zur Personalanpassung	120	157
Aufwendungen für Altersversorgung	117	93
	1.807	1.800
Insgesamt	9.782	9.211
davon BAX Global	(391)	-

In dem ausgewiesenen Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 621 Mio. € (im Vorjahr: 638 Mio. €) enthalten.

Der Betrag zur Personalanpassung umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Abfindungs-, Altersteilzeit- und Vorruehstandsvereinbarungen sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Aufwendungen zur Altersversorgung erstrecken sich auf aktive sowie nicht mehr im DB-Konzern beschäftigte Personen beziehungsweise deren Hinterbliebene. Sie resultieren primär aus dem Dienstzeitaufwand, den Arbeitgeberanteilen zur betrieblichen Zusatzversorgung sowie den vom DB-Konzern übernommenen Leistungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für detaillierte Erläuterungen zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhangsziffer (31).

Die Tätigkeit der Beamten im DB-Konzern beruht auf einer gesetzlichen Zuweisung im Rahmen des Eisenbahnneuordnungsgesetzes, Art. 2 § 12 Eisenbahnneuordnungsgesetz (ENeuOG). Für die Arbeitsleistung der zugewiesenen Beamten erstattet die DB AG dem Bundeseisenbahnvermögen (BEV) die Kosten, die anfallen würden, wenn anstelle des zugewiesenen Beamten eine Tarifkraft als Arbeitnehmer beschäftigt werden würde (Als-ob-Abrechnung).

Der erhöhte Personalaufwand ist auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl – insbesondere durch den Erwerb von BAX Global und StarTrans – zurückzuführen. Die Entwicklung der Beschäftigtenanzahl im DB-Konzern, jeweils auf Vollzeitkräfte umgerechnet, wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in VZP	am Jahresende		im Jahresdurchschnitt	
	2006	2005	2006	2005
Arbeitnehmer	189.331	175.522	188.475	177.937
Beamte	39.869	40.867	40.515	42.406
Mitarbeiter	229.200	216.389	228.990	220.343
Auszubildende	8.099	8.235	7.144	7.280
Beschäftigte	237.299	224.624	236.134	227.623

Die Entwicklung der Beschäftigten nach Anzahl der natürlichen Personen ergibt folgendes Bild:

	am Jahresende 2006	am Jahresende 2005
Arbeitnehmer	199.353	185.223
Beamte	41.913	42.990
Mitarbeiter	241.266	228.213
Auszubildende	8.099	8.235
Beschäftigte	249.365	236.448
davon BAX Global	(11.945)	-

Im Falle von Veränderungen des Konzernkreises werden die Mitarbeiter bis zum Dekonsolidierungszeitpunkt beziehungsweise ab dem Datum der Erstkonsolidierung zeitanteilig einbezogen.

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen überwiegend die als Eisenbahninfrastruktur genutzten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie die Schienenfahrzeuge. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung gemindert um die im Berichtszeitraum vorgenommenen Wertaufholungen ausgewiesen.

Für weitere Erläuterungen wird auf die Darstellungen zur Entwicklung des Sachanlagevermögens beziehungsweise der immateriellen Vermögenswerte unter den Anhangsziffern (13) und (14) verwiesen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2006	2005
Aufwendungen aus Leasing, Mieten und Pachten	866	757
Sonstige bezogene Dienstleistungen	394	331
Reise- und Repräsentationskosten	201	166
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	193	153
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	175	160
Aufwendungen aus Versicherungen	173	163
Beiträge und Gebühren	152	152
Sonstiger personalbezogener Aufwand	106	72
Aufwendungen für Verkaufsförderung und Werbung	96	78
Aufwendungen für Drucksachen und Büromaterial	88	72
Aufwendungen aus Schadenersatz	79	131
Sonstige betriebliche Steuern	74	63
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	9	16
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	89
Übrige Aufwendungen	534	677
Insgesamt	3.144	3.080
davon BAX Global	(274)	-

Bereinigt um den konsolidierungskreisbedingten Zugang von BAX Global sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich zurückgegangen.

In den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sind Honoraraufwendungen für den Konzernabschlussprüfer in Höhe von 18,8 Mio. € (im Vorjahr: 15,2 Mio. €) erfasst; davon entfallen auf Abschlussprüfungen 10,3 Mio. € (im Vorjahr: 9,5 Mio. €), auf Bestätigungsleistungen 4,4 Mio. € (im Vorjahr: 2,5 Mio. €), auf Steuerberatungsleistungen 0,5 Mio. € (im Vorjahr: 0,1 Mio. €) sowie auf sonstige erbrachte Leistungen 3,6 Mio. € (im Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Im Vorjahr waren in den Schadenersatzleistungen Aufwendungen für Regressansprüche von Kunden der Transportsegmente enthalten, die sich in dieser Größenordnung im Geschäftsjahr nicht wiederholt haben.

Der Vorjahreswert bei den übrigen Aufwendungen enthält die Rückstellungsbildung für den Leistungsbescheid 2005 der Bundespolizei in Höhe von 64 Mio. €. Vergleichbare Aufwendungen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

(8) Ergebnis an at Equity bilanzierten Unternehmen

Aus Anteilen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann beziehungsweise die gemeinschaftlich geführt werden, werden folgende Ergebnisbeiträge in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen:

in Mio. €	2006	2005
Gemeinschaftsunternehmen		
Scandlines AG	3	42
Übrige	2	2
	5	44
Assoziierte Unternehmen		
EUROFIMA	6	8
Übrige	7	24
	13	32
Insgesamt	18	76

Die Ergebnisanteile 2006 der Scandlines AG betreffen die Monate Januar bis März 2006 vor der Reklassifizierung der Anteile in die Kategorie »zur Veräußerung gehalten«.

Der Rückgang der übrigen Erträge aus At-Equity-Beteiligungen resultiert aus dem Abgang der Schenker Linjegods AS, Oslo/Norwegen, in den Vollkonsolidierungskreis.

(9) Zinsergebnis

in Mio. €	2006	2005
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	59
Zinserträge aus der Auflösung passiver Abgrenzungen	258	260
	333	319
Zinsaufwendungen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 886	- 828
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 235	- 284
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	- 81	- 85
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	- 72	- 67
	- 1.274	- 1.264
Insgesamt	- 941	- 945
davon BAX Global	(3)	-

Der Anstieg der sonstigen Zinsaufwendungen geht im Wesentlichen auf eine im Jahresdurchschnitt höhere Kapitalmarktverschuldung als im Vorjahr zurück. Die im Dezember 2005 durch die DB Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, begebene Neuemission über 800 Mio. USD zur teilweisen Refinanzierung des Erwerbs von Bax Global Inc., Delaware/USA, wurde im Jahr 2006 zinswirksam. Des Weiteren führte der deutliche Anstieg des Zinsniveaus im kurzfristigen Laufzeitsegment zu höheren Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten.

(10) Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	2006	2005
Ergebnis aus Beteiligungen	8	9
Ergebnis aus Währungskurseffekten	187	- 125
Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten	- 191	128
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	- 2	- 2
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	1	0
Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente	- 2	- 3
Insgesamt	1	7
davon BAX Global	(0)	-

Das Ergebnis aus Währungskurseffekten resultiert aus der erfolgswirksamen Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten beziehungsweise -forderungen zum Stichtagskassakurs (IAS 21). Es stieg gegenüber dem Vorjahreswert deutlich, insbesondere aufgrund der Abwertungen des US-Dollar (USD) und des Japanischen Yen (JPY) gegenüber dem Euro und des damit verbundenen Rückgangs der USD-beziehungsweise JPY-Verbindlichkeiten. Das Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten enthält die Reklassifizierung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten währungsinduzierten Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges. Das Ergebnis aus sonstigen Derivaten betrifft die Marktwertentwicklung der Derivate, die nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 qualifiziert werden. Das Ergebnis aus Währungskurseffekten ist gedanklich mit dem Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten zu saldieren.

(11) Ertragsteuern

in Mio. €	2006	2005
Tatsächlicher Steueraufwand	- 122	- 101
Erträge aus dem Wegfall von Steuerpflichtungen	3	11
Tatsächliche Ertragsteuern	- 119	- 90
Latenter Steuerertrag	244	211
Ertragsteuern	125	121
davon BAX Global	(- 13)	-

Der tatsächliche Steueraufwand ist überwiegend bei ausländischen Tochtergesellschaften angefallen.

Im Berichtsjahr ergaben sich latente Steuererträge aus zusätzlichen künftigen Nutzungsmöglichkeiten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen, insbesondere im Inland.

Beginnend mit dem Ergebnis des DB-Konzerns vor Ertragsteuern und den darauf bei einer Konzernsteuerquote von 40,0 % entfallenden rechnerischen Ertragsteuern, wird nachfolgend die steuerliche Überleitungsrechnung zu den tatsächlichen Ertragsteuern dargestellt:

in Mio. €	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.555	490
Konzernsteuersatz	40%	40%
Erwarteter Steueraufwand	- 622	- 196
Zusätzlicher Ansatz sowie Inanspruchnahme bestehender Unterschiedsbeträge (im Vorjahr zusätzlicher Ansatz bestehender Unterschiedsbeträge)	592	116
Steuerliche Sachverhalte gemäß IAS 12.33	154	154
Übrige Effekte	- 44	- 61
Steuerfreie Erträge	33	99
Steuersatzdifferenzen ausländischer Unternehmen	29	24
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 16	- 15
Auswirkung von Änderungen von Steuervorschriften	- 1	0
Ausgewiesene Ertragsteuern	125	121
Effektiver Steuersatz	- 8,0%	- 24,7%

Der Überleitungsbetrag im Sinne des IAS 12.33 bezieht sich ausschließlich auf steuerliche Mehrabschreibungen, die daraus resultieren, dass steuerfreie Zuschüsse im IFRS-Abschluss direkt von den Anschaffungskosten der Vermögenswerte abgesetzt wurden. Auf diese temporären Unterschiede dürfen keine latenten Steuern gebildet werden.

In den übrigen Effekten sind im Berichtsjahr insbesondere Auswirkungen aus der Abweichung der inländischen Ertragsteuerbelastung von der erwarteten Ertragsteuerbelastung infolge unterschiedlicher Bemessungsgrundlagen zwischen den einzelnen Ertragsteuerarten enthalten.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Earnings per Share) aus der Division des den Aktionären der DB AG zustehenden Jahresergebnisses des DB-Konzerns und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

in Mio. €	2006	2005
Jahresergebnis	1.680	611
davon anderen Gesellschaftern zurechenbares Ergebnis	15	31
davon auf die Aktionäre der Deutschen Bahn AG entfallendes Jahresergebnis	1.665	580
Anzahl der ausgegebenen Aktien	430.000.000	430.000.000
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie), unverwässert	3,87	1,35
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie), verwässert	3,87	1,35
davon aus nicht fortzuführenden Tätigkeiten	(0,00)	(0,00)

Erläuterungen zur Bilanz

(13) Sachanlagen

Sachanlagen zum 31. Dezember 2006 in Mio. €	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		Bahnkörper und Bauten des Schie- nenwegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung u. Sicherungs- anlagen	Fahr- zeuge für Personen- und Güter- verkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	Grund- stücke								
Anschaffungs- und Herstellungskosten									
Stand zum 01. 01. 2006	5.124	5.003	10.672	13.191	18.104	1.124	3.508	4.578	61.304
Änderungen Konzernkreis	2	64	0	0	0	4	153	0	223
Zugänge	59	302	441	1.355	570	85	451	3.262	6.525
Investitionszuschüsse	- 3	- 86	- 294	- 943	- 45	- 18	- 38	- 2.321	- 3.748
Umbuchungen	- 22	278	1.222	589	410	55	97	- 2.636	- 7
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	- 2	0	- 2
Abgänge	- 88	- 71	- 12	- 100	- 288	- 26	- 449	140	- 894
Währungsumrechnungs- differenzen	- 1	2	0	0	- 4	- 1	- 14	0	- 18
Stand zum 31. 12. 2006	5.071	5.492	12.029	14.092	18.747	1.223	3.706	3.023	63.383
Abschreibungen									
Stand zum 01. 01. 2006	- 303	- 1.465	- 2.141	- 6.381	- 7.535	- 664	- 2.061	- 1.204	- 21.754
Änderungen Konzernkreis	0	- 12	0	0	0	- 3	- 107	0	- 122
Planmäßige Zugänge	- 15	- 182	- 178	- 718	- 1.071	- 76	- 416	0	- 2.656
Außerplanmäßige Zugänge	- 8	- 2	- 14	- 58	- 94	- 2	- 8	- 4	- 190
Wertaufholung	0	0	0	35	0	0	0	0	35
Umbuchungen	6	- 14	- 760	16	9	- 8	10	743	2
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Abgänge	12	46	5	77	222	20	364	- 1	745
Währungsumrechnungs- differenzen	0	2	0	0	2	0	13	0	17
Stand zum 31. 12. 2006	- 308	- 1.627	- 3.088	- 7.029	- 8.467	- 733	- 2.203	- 466	- 23.921
Bilanzwert 31. 12. 2006	4.763	3.865	8.941	7.063	10.280	490	1.503	2.557	39.462
Bilanzwert 31. 12. 2005	4.821	3.538	8.531	6.810	10.569	460	1.447	3.374	39.550

Sachanlagen zum 31. Dezember 2005 in Mio. €	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		Bahnkörper und Bauten des Schie- nenwegs	Gleisanlagen, Streckenaus- rüstung und Sicherungs- anlagen	Fahr- zeuge für Personen- und Güter- verkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	Grund- stücke								
Anschaffungs- und Herstellungskosten									
Stand zum 01.01. 2005	5.090	4.707	10.300	12.314	17.372	1.117	3.033	5.331	59.264
Änderungen Konzernkreis	10	55	0	0	48	- 5	21	0	129
Zugänge	128	233	370	1.014	603	68	372	3.516	6.304
Investitionszuschüsse	- 1	- 50	- 285	- 813	- 45	- 13	- 41	- 2.771	- 4.019
Umbuchungen	- 11	102	309	756	305	- 12	447	- 1.896	0
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	- 92	- 39	- 22	- 80	- 178	- 32	- 328	398	- 373
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	- 5	0	0	- 1	1	4	0	- 1
Stand zum 31. 12. 2005	5.124	5.003	10.672	13.191	18.104	1.124	3.508	4.578	61.304
Abschreibungen									
Stand zum 01.01. 2005	- 289	- 1.260	- 1.977	- 5.725	- 6.678	- 647	- 1.800	- 883	- 19.259
Änderungen Konzernkreis	- 2	- 37	0	0	- 6	2	- 14	0	- 57
Planmäßige Zugänge	0	- 168	- 166	- 695	- 1.026	- 73	- 384	0	- 2.512
Außerplanmäßige Zugänge	- 24	- 16	- 3	- 35	- 73	- 2	- 6	- 325	- 484
Wertaufholung	0	0	0	18	0	0	0	0	18
Umbuchungen	6	- 5	0	- 2	92	28	- 119	0	0
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	6	20	5	58	155	28	266	4	542
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	0	0	1	0	- 4	0	- 2
Stand zum 31. 12. 2005	- 303	- 1.465	- 2.141	- 6.381	- 7.535	- 664	- 2.061	- 1.204	- 21.754
Bilanzwert 31. 12. 2005	4.821	3.538	8.531	6.810	10.569	460	1.447	3.374	39.550
Bilanzwert 31. 12. 2004	4.801	3.447	8.323	6.589	10.694	470	1.233	4.448	40.005

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 190 Mio. € (im Vorjahr: 309 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Fahrzeuge der DB Regio AG und Gleisanlagen der DB Netz AG.

Wertaufholungen entfielen in Höhe von 35 Mio. € (im Vorjahr: 18 Mio. €) auf Gleisanlagen der DB Netz AG.

Die positiven Abgänge von 140 Mio. € (im Vorjahr: 398 Mio. €) bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagen im Bau resultieren aus der Rückzahlung von bereits in Vorjahren erhaltenen und aktivisch abgesetzten Investitionszuschüssen.

Finanzschulden waren durch Sachanlagen mit Buchwerten von 241 Mio. € (im Vorjahr: 280 Mio. €) gesichert. Dies betrifft im Wesentlichen Schienenfahrzeuge, die der Besicherung von Krediten der EUROFIMA AG (Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial), Basel/Schweiz, dienen und bei den operativen Gesellschaften der Segmente Fernverkehr, Regio und Railion zum Einsatz gelangen.

In den Sachanlagen sind gemietete Vermögenswerte enthalten, die in der nachfolgenden Übersicht gesondert ausgewiesen werden. Bei den gemieteten Sachanlagen handelt es sich um Vermögenswerte, die dem wirtschaftlichen,

nicht jedoch dem juristischen Eigentum des DB-Konzerns zugerechnet werden, sodass die zugrunde liegenden Leasingverträge als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind.

Gemietete Vermögenswerte in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte								
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3	730	19	0	1.103	0	52	1.907
Kumulierte Abschreibungen	0	-120	-1	0	-605	0	-31	-757
Buchwert 31. 12. 2006	3	610	18	0	498	0	21	1.150
Anschaffungs- und Herstellungskosten	5	725	19	0	1.102	1	55	1.907
Kumulierte Abschreibungen	-1	-101	-1	0	-536	-1	-28	-668
Buchwert 31. 12. 2005	4	624	18	0	566	0	27	1.239

Der Ausweis zu den Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten bei den gemieteten Vermögenswerten des Sachanlagevermögens betrifft hauptsächlich Bahnhofsempfangsgebäude der DB Station & Service AG. Der Ausweis unter den Fahrzeugen für Personen- und Güterverkehr bezieht sich im Wesentlichen auf von den Transportgesellschaften des DB-Konzerns genutzte Schienenfahrzeuge (Lokomotiven, Triebzüge, Güterwagen).

Die zum Teil auf der Grundlage retrograder Ermittlungen wie auch auf Grundlage eigener Erhebungen ermittelten Vermögenswerte, die im Wege des Operating Lease vermietet werden, im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude, weisen zum 31. Dezember 2006 einen Restbuchwert von 1.749 Mio. € (im Vorjahr: 2.057 Mio. €) auf. Aus der Vermietung dieser Vermögenswerte werden Miet- und Leasingeinzahlungen in zukünftigen Jahren gemäß nachfolgender Übersicht erwartet:

Erwartete Miet- und Leasingzahlungen in Mio. €	Restlaufzeit							Summe über 1 Jahr	Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
31. 12. 2006									
Mindestleasingzahlung	416	192	168	141	118	716	1.335	1.751	
31. 12. 2005									
Mindestleasingzahlung	222	175	160	141	131	627	1.234	1.456	

Die Anpassung der Vorjahreszahlen bei den erwarteten Miet- und Leasingeinzahlungen resultiert hauptsächlich aus den bisher nicht berücksichtigten Mieteinnahmen von der

Deutschen Eisenbahn-Reklame GmbH, Kassel, die zum 30. November 2005 veräußert worden ist.

(14) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2006 in Mio. €	Aktivierte Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Aktivierte Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Erworbene immaterielle Vermögens- werte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2006	110	8	992	317	0	1.427
Änderungen Konzernkreis	10	0	142	777	0	929
Zugänge	0	2	44	3	10	59
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	-1	9	0	-1	7
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-12	-1	-87	0	1	-99
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-6	-48	0	-54
Stand zum 31. 12. 2006	108	8	1.094	1.049	10	2.269
Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2006	-77	0	-459	-11	0	-547
Änderungen Konzernkreis	-8	0	-42	-1	0	-51
Planmäßige Zugänge	-24	0	-114	0	0	-138
Außerplanmäßige Zugänge	0	0	0	-2	0	-2
Wertaufholung	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	-3	0	0	-3
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	13	0	73	0	0	86
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	5	0	0	5
Stand zum 31. 12. 2006	-96	0	-540	-14	0	-650
Bilanzwert 31. 12. 2006	12	8	554	1.035	10	1.619
Bilanzwert 31. 12. 2005	33	8	533	306	0	880

Immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2005 in Mio. €	Aktiviere	Aktiviere	Erworbene immaterielle Vermögens- werte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
	Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte				
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2005	125	15	967	246	3	1.356
Änderungen Konzernkreis	0	0	2	-3	0	-1
Zugänge	3	4	62	74	3	146
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	9	-10	2	0	-2	-1
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-27	-1	-43	0	-4	-75
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	2	0	0	2
Stand zum 31. 12. 2005	110	8	992	317	0	1.427
Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2005	-80	0	-410	-10	0	-500
Änderungen Konzernkreis	0	0	-1	0	0	-1
Planmäßige Zugänge	-25	0	-89	0	0	-114
Außerplanmäßige Zugänge	0	0	0	0	0	0
Wertaufholung	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen von zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	28	0	43	0	0	71
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-2	-1	0	-3
Stand zum 31. 12. 2005	-77	0	-459	-11	0	-547
Bilanzwert 31. 12. 2005	33	8	533	306	0	880
Bilanzwert 31. 12. 2004	45	15	557	236	3	856

Die Zuordnung der ausgewiesenen Firmenwerte auf die Segmente ist in der Segmentberichterstattung enthalten.

(15) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

in Mio. €	2006	2005
Stand zum 01.01.	378	418
Zugänge	0	4
Abgänge durch Veräußerung	- 5	- 7
Anteil des Konzerns am Ergebnis	18	76
Kapitalerhöhung	0	5
Sonstige Kapitalveränderungen	0	- 9
Vereinnahmte Dividenden	- 10	- 71
Umgliederungen	- 198	- 28
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 5	- 10
Stand zum 31. 12.	178	378

Die Umgliederung in Höhe von 198 Mio. € betrifft mit 197 Mio. € die gemäß IFRS 5 zum 1. April 2006 erfolgte Reklassifikation der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Scandlines AG, Rostock, in die Kategorie »zur Veräußerung gehalten«.

Der verbleibende Bilanzansatz zum 31. Dezember 2006 entfällt im Wesentlichen auf die gehaltenen Anteile an dem assoziierten Unternehmen EUROFIMA, Basel/Schweiz. Die Anteile sind hinsichtlich ihrer Veräußerbarkeit eingeschränkt.

(16) Latente Steuern

in Mio. €	2006	2005
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	1.729	1.475
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	71	81
Insgesamt	1.800	1.556

Auf folgende Verlustvorträge und temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet:

in Mio. €	2006	2005
Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	18.106	17.886
Temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	3.087	4.690
Temporäre Differenzen, die dem Ansatzverbot gemäß IAS 12.24b i.V.m. 12.33 unterliegen	5.858	6.242
Insgesamt	27.051	28.818

Die Verlustvorträge resultieren primär aus der steuerrechtlichen Behandlung der in Vorjahren geleisteten Zuwendungen des Bundes an die DB AG nach § 21 Abs. 5 und § 22 Abs. 1 Deutsche Bahn Gründungsgesetz (DBGrG) als Einlage.

Die inländischen Verlustvorträge sind nach den derzeitigen Gesetzen nicht verfallbar.

Die temporären Differenzen, die dem Ansatzverbot nach IAS 12.24b i.V.m. 12.33 unterliegen, betreffen ausschließlich steuerliche Mehrabschreibungen aus früher erhaltenen steuerfreien Investitionszuschüssen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die nachfolgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2006	2005	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	200	254	248	43
Immaterielle Vermögenswerte	24	19	16	1
Derivative				
Finanzinstrumente	0	0	12	48
Andere finanzielle Vermögenswerte	2	6	1	0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1	0	7	5
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	44	7	2	48
Forderungen aus Ertragsteuern	4	4	0	0
Derivative				
Finanzinstrumente	0	0	8	8
Andere finanzielle Vermögenswerte	16	44	3	2
Zur Veräußerung ge- haltene Vermögenswerte	0	0	1	0
Langfristiges Fremdkapital				
Finanzschulden	349	465	0	2
Übrige Verbindlichkeiten	0	0	61	69
Derivative				
Finanzinstrumente	88	162	0	0
Pensionsverpflichtungen	183	176	4	3
Sonstige Rückstellungen	1.425	1.478	5	5
Passive Abgrenzungen	101	89	2	0
Kurzfristiges Fremdkapital				
Finanzschulden	25	37	7	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68	60	2	0
Sonstige				
Verbindlichkeiten	253	294	3	2
Ertragsteuerschulden	12	0	1	0
Derivative				
Finanzinstrumente	100	4	0	0
Sonstige Rückstellungen	361	437	2	2
Passive Abgrenzungen	21	7	0	0
Verlustvorträge	71	81	0	0
Zwischensumme	3.348	3.624	385	238
Kürzungsbetrag auf latente Steuern	-1.235	-1.876	0	0
Saldierung ¹⁾	-313	-192	-313	-192
Bilanzansatz	1.800	1.556	72	46

¹⁾ Soweit zulässig gemäß IAS 12 (Income Taxes)

Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, fristenkongruent sind und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Aktive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung in Höhe von 17 Mio. € (im Vorjahr: 32 Mio. €) sind im Bilanzansatz der latenten Steuern enthalten.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 782 Mio. € (im Vorjahr: 567 Mio. €) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da entsprechende Gewinnrealisierungen in naher Zukunft nicht absehbar sind. Würden latente Steuern für diese zeitlichen Unterschiede in Ansatz gebracht, wäre der Berechnung der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter Beachtung der deutschen Besteuerung von 5% für ausgeschüttete Dividenden und erzielte Veräußerungsgewinne, zugrunde zu legen.

(17) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen		Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Stand zum 01.01.	10	11	122	122	10	7	142	140
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung Konzernkreis	0	0	0	-1	0	0	0	-1
Zugänge	8	0	12	5	7	3	27	8
Abgänge durch Veräußerung	-1	0	-17	-1	-1	0	-19	-1
Sonstige Abgänge	0	-1	0	0	0	0	0	-1
Marktwertänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Reklassifizierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung infolge langfristiger Wertminderung	0	0	0	-3	0	0	0	-3
Übrige	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. 12.	17	10	117	122	16	10	150	142
Langfristiger Anteil	17	10	117	122	16	10	150	142
Kurzfristiger Anteil	0	0	0	0	0	0	0	0

(18) Vorräte

in Mio. €	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	742	718
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	201	246
Fertige Erzeugnisse und Waren	39	34
Geleistete Anzahlungen	13	12
Wertberichtigungen	-285	-294
Insgesamt	710	716

(19) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Finanzierung	Geleistete Anzahlungen	Übrige Vermögens- werte	Gesamt
31. 12. 2006					
Bruttowert	3.520	33	152	603	4.308
Wertberichtigung	- 280	0	0	- 65	- 345
Nettowert	3.240	33	152	538	3.963
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	(42)	(17)	(0)	(225)	(284)
31. 12. 2005					
Bruttowert	2.983	26	82	667	3.758
Wertberichtigung	- 320	- 2	0	- 67	- 389
Nettowert	2.663	24	82	600	3.369
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	(42)	(20)	(0)	(300)	(362)

In der nachfolgenden Übersicht wird die Fälligkeitsstruktur der Forderungen dargestellt:

in Mio. €							Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe über 1 Jahr	Gesamt
31. 12. 2006								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.192	9	6	10	9	14	48	3.240
Forderungen aus Finanzierung	15	1	1	5	1	10	18	33
Geleistete Anzahlungen	127	25	0	0	0	0	25	152
Übrige Vermögenswerte	501	5	0	0	0	32	37	538
Insgesamt	3.835	40	7	15	10	56	128	3.963
31. 12. 2005								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.625	8	3	5	9	13	38	2.663
Forderungen aus Finanzierung	4	2	1	3	1	13	20	24
Geleistete Anzahlungen	57	25	0	0	0	0	25	82
Übrige Vermögenswerte	371	207	0	0	0	22	229	600
Insgesamt	3.057	242	4	8	10	48	312	3.369

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von BAX Global sowie der damit einhergehenden Ausweitung des operativen Geschäfts im Segment Schenker.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden in den jeweiligen operativen Segmenten ist bei den Lieferungs- und Leistungsforderungen eine Konzentration von Kreditrisiken nicht festzustellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

(20) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen überwiegend anrechenbare Quellensteuern, zum Beispiel anrechenbare deutsche Kapitalertragsteuer.

(21) Derivative Finanzinstrumente

Das Volumen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte ergibt sich aus der folgenden Übersicht der Nominalwerte:

in Mio. €	2006	2005
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswap	4.139	5.624
	4.139	5.624
Währungsbezogene Geschäfte		
Devisenswap	259	618
Devisenforward/-future	233	94
Sonstige Devisenderivate	0	31
Zins-Währungs-Swaps	3.178	2.972
	3.670	3.715

	2006	2005
Sonstige Geschäfte		
Dieselderivate in 1.000 t	547	221
Stromsicherungsgeschäfte in GWh	-	1.477
HSL in 1.000 t	240	-
Kohle in 1.000 t SKE	504	-

Das Volumen der Zinsswaps ging im Geschäftsjahr deutlich zurück. Dies lag zum einen an der Terminierung der im Rahmen der Aurelis-Finanzierung getätigten Swaps, die mit der Umfinanzierung der Gesellschaft erfolgswirksam aufgelöst wurden. Zum anderen liefen einige Transaktionen aus, während kein Neugeschäft in diesem Bereich getätigt wurde. Bei den Zins-Währungs-Swaps überkompensierten die Neuabschlüsse aufgrund von Anleiheemissionen den Wegfall alter Transaktionen, woraus ein Anstieg des Nominalvolumens in dieser Kategorie resultierte.

Der Nominalwert der Devisenswaps war rückläufig. Ein geringeres Volumen an kurzfristiger Refinanzierung in Fremdwährung im Vergleich zum Jahresultimo 2005 führte zu einer Reduzierung des Absicherungsbedarfs in dieser Kategorie. Im Gegenzug erhöhte sich der Bestand an Devisenforwards, was auf eine Ausweitung des operativen Auslandsgeschäfts zurückzuführen war.

Einen starken Zuwachs wies das Volumen der Dieselderivate auf, nachdem im Berichtszeitraum der Sicherungshorizont deutlich erweitert wurde. Die Strompreissicherungen liefen in diesem Jahr aus und wurden durch Absicherungsgeschäfte in den relevanten Rohstoffen (Kohle und Gas) ersetzt.

Grundsätzlich unterliegen sämtliche derivativen Finanzinstrumente einer stichtagsbezogenen Marktbewertung. Die nachfolgende Gesamtübersicht stellt die Aufgliederung des Bilanzausweises nach der Art des zugrunde liegenden Sicherungsgeschäfts dar:

in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2006	2005	2006	2005
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswap	23	85	30	121
	23	85	30	121
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenswap	1	6	2	1
Devisenforward/-future	2	1	2	0
Zins-Währungs-Swaps	4	12	393	269
	7	19	397	270
Sonstige Geschäfte				
Energiepreisderivate	0	8	38	6
	0	8	38	6
Insgesamt	30	112	465	397
Zinsbezogene Geschäfte	19	77	24	113
Währungsbezogene Geschäfte	4	12	183	252
Langfristiger Anteil	23	89	207	365
Kurzfristiger Anteil	7	23	258	32

Zur Minimierung des Zins- und Wechselkursänderungsrisikos wurden nahezu alle variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in festverzinsliche umgewandelt und die Fremdwährungsemissionen in Euro transformiert.

Bei den Zinsderivaten verringerte sich der aktive und passive Bilanzausweis. Neben dem Wegfall der Aurelis-Transaktionen und dem Auslaufen von Geschäften trugen auch der Anstieg des Zinsniveaus im Euro-Raum und die Verkürzung der Restlaufzeit hierzu bei.

Die Aufwertung des Euro gegenüber allen wichtigen Währungen bewirkte eine deutliche Erhöhung der Schulden aus den Zins-Währungs-Swaps. Die übrigen währungsbezogenen Geschäfte waren hingegen wertmäßig nahezu ausgeglichen.

Da seit Abschluss der Energiepreissicherung ein Preisrückgang zu verzeichnen war, wiesen die in diesem Jahr getätigten Geschäfte zum Jahresultimo eine negative Wertentwicklung auf.

Die Marktwerte der Cashflow-Hedges werden wie folgt unter den Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen:

in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2006	2005	2006	2005
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswap	0	0	0	26
	0	0	0	26
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenswap	1	6	2	1
Zins-Währungs-Swaps	4	12	393	269
	5	18	395	270
Sonstige Geschäfte				
Energiepreisderivate	0	2	38	1
	0	2	38	1
Insgesamt	5	20	433	297
Zinsbezogene Geschäfte	0	0	0	26
Währungsbezogene Geschäfte	4	12	183	252
Langfristiger Anteil	4	12	183	278
Kurzfristiger Anteil	1	8	250	19

Im Rahmen der Konzernfinanzierung wurden Zinssteigerungsrisiken für zukünftige Finanzierungen auf Termin mittels Zinsderivaten (Forward-Start-Zinsswaps) abgesichert. Bei Durchführung der korrespondierenden Grundgeschäfte wurden entsprechend gegenläufige Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Darüber hinaus wurden vereinzelt vorzeitige festverzinsliche Finanzierungen zur Vermeidung von Cost-of-Carry-Effekten temporär in eine variable Verzinsung gewandelt. Forward-Start-Zinsswaps in Verbindung mit festverzinslichen Anleiheemissionen und der zeitlich befristete Wechsel von fester in variable Verzinsung erfüllen nicht die Anforderungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 und sind als »Non-Hedge-Geschäfte« auszuweisen. Die Marktwerte dieser Geschäfte werden unter den Vermögenswerten und Schulden wie folgt ausgewiesen:

in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2006	2005	2006	2005
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswap	23	85	30	95
	23	85	30	95
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenforward/-future	2	1	2	0
	2	1	2	0
Sonstige Geschäfte				
Energiepreisderivate	0	6	0	5
	0	6	0	5
Insgesamt	25	92	32	100
Zinsbezogene Geschäfte	19	77	24	87
Langfristiger Anteil	19	77	24	87
Kurzfristiger Anteil	6	15	8	13

Das aus den derivativen Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag resultierende maximale Adressenausfallrisiko beträgt 30 Mio. € (im Vorjahr: 112 Mio. €).

Der Rückgang der Adressenausfallrisiken im Vergleich zum Vorjahr war vor allem durch die Wertentwicklung des Derivateportfolios, insbesondere durch die Reduzierung des positiven Ausweises bei den Zinsswaps, begründet. Das maximale Einzelrisiko – Ausfallrisiko auf einzelne Vertragspartner bezogen – beträgt 12 Mio. € und besteht gegenüber einer Bank mit einem Moody's-Rating von Aa3. Für Geschäfte mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr weisen alle Banken, mit denen ein Adressenausfallrisiko besteht, mindestens ein Moody's-Rating von A1 auf.

(22) Flüssige Mittel

in Mio. €	2006	2005
Bankguthaben/Kassenbestände	291	292
Zahlungsmitteläquivalente	4	13
Insgesamt	295	305

	2006	2005
Effektivzinssatz		
kurzfristiger Bankeinlagen in %	3,22	2,23
Durchschnittliche Laufzeit		
kurzfristiger Bankeinlagen in Monaten	0,1	0,1

Die Zinssätze für kurzfristige Bankeinlagen lagen in einem Korridor zwischen 2,3 % und 3,7 % (im Vorjahr: 1,9 % bis 2,4 %).

(23) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. €	31. 12. 2005	Abgang	Zugang	31. 12. 2006
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	0	0	147	147
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	- 4	1	1
Flüssige Mittel	16	- 16	2	2
Vermögenswerte	20	- 20	150	150
Übrige Verbindlichkeiten	4	- 4	2	2
Pensionsverpflichtungen	9	- 9	1	1
Sonstige Rückstellungen	3	- 3	0	0
Schulden	16	- 16	3	3

Die Abgänge betreffen die zum 31. Dezember 2005 zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der STINNES-data-SERVICE GmbH, deren Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2006 veräußert wurden.

Die Zugänge von 147 Mio. € ermitteln sich aus dem zum 1. April 2006 reklassifizierten Buchwert für die Anteile an der Scandlines AG, Rostock, in Höhe von 197 Mio. € abzüglich der nach dem Zeitpunkt der Reklassifikation erhaltenen anteiligen Dividende in Höhe von 50 Mio. €.

Die übrigen Posten betreffen die DB GesundheitsService GmbH, deren Anteile im Januar 2007 auf den Erwerber übergegangen sind. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war im Segment Beteiligungen/Sonstige erfasst.

(24) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Deutschen Bahn AG beträgt 2.150 Mio. €. Es ist eingeteilt in 430.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Anteile werden von der Bundesrepublik Deutschland gehalten.

(25) Rücklagen

a) Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Rücklagen, die ab dem 1. Januar 1994 kein Ergebnisbestandteil waren.

b) Rücklage aus erfolgsneutraler Bewertung

Rücklage für Unterschiede aus Währungsumrechnung
Die sich aufgrund der Methode der funktionalen Währung (IAS 21) ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden separat als Bestandteil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren

Bestandteil der Rücklage sind die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten, die als »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert wurden. Die Rücklage ist erfolgswirksam aufzulösen beziehungsweise auszubuchen bei Veräußerung oder bei dauerhaftem Absinken des Marktwerts eines Finanzinstruments.

Rücklage aus der Marktbewertung von Cashflow-Hedges

In dieser Rücklage werden die zins-, währungs- und marktpreisinduzierten Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges ausgewiesen, die wirksame Sicherungsgeschäfte betreffen.

Die Entwicklung der Rücklage wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2006	2005
Stand zum 01.01.	- 35	- 26
Marktwertänderung	- 175	124
Reklassifizierungen		
Finanzergebnis	192	- 127
Übrige	- 1	- 12
Änderung latenter Steuern	- 7	6
Stand zum 31. 12.	- 26	- 35

(26) Erwirtschaftete Ergebnisse

Das erwirtschaftete Eigenkapital enthält die gesamten erwirtschafteten Jahresergebnisse seit dem 1. Januar 1994 abzüglich der unter HGB bis zum 31. Dezember 2002 verrechneten Firmenwerte.

Unter dieser Position werden auch die Eigenkapitalauswirkungen durch die erstmalige Anwendung von IFRS ausgewiesen, soweit sie nicht unter die Rücklagen aus erfolgsneutraler Bewertung fallen.

(27) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten den Anteil Dritter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen.

(28) Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten einschließlich der zum Barwert angesetzten zinslos gewährten Darlehen des Bundes ausgewiesen. Im Einzelnen weisen die Finanzschulden folgende Fälligkeitsstruktur auf:

in Mio. €								Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe über 1 Jahr	Gesamt	
31. 12. 2006									
Darlehen des Bundes	308	248	583	439	208	1.814	3.292	3.600	
Anleihen	1.450	1.124	1.357	990	1.310	5.002	9.783	11.233	
Commercial Paper	357	0	0	0	0	0	0	357	
Bankschulden	506	208	53	2	1	801	1.065	1.571	
EUROFIMA-Darlehen	0	0	656	0	0	953	1.609	1.609	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	70	128	109	169	65	945	1.416	1.486	
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	25	0	0	0	0	0	0	25	
Insgesamt	2.716	1.708	2.758	1.600	1.584	9.515	17.165	19.881	
davon gegenüber nahe-stehenden Unternehmen	(327)	(248)	(1.239)	(439)	(208)	(2.767)	(4.901)	(5.228)	
31. 12. 2005									
Darlehen des Bundes	344	281	225	547	410	1.833	3.296	3.640	
Anleihen	430	1.516	1.134	1.346	994	4.695	9.685	10.115	
Commercial Paper	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bankschulden	421	66	267	113	62	1.722	2.230	2.651	
EUROFIMA-Darlehen	256	0	0	656	0	953	1.609	1.865	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	66	71	127	109	168	1.008	1.483	1.549	
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	147	0	0	0	3	4	7	154	
Insgesamt	1.664	1.934	1.753	2.771	1.637	10.215	18.310	19.974	
davon gegenüber nahe-stehenden Unternehmen	(706)	(281)	(225)	(1.203)	(410)	(2.786)	(4.905)	(5.611)	

In Gegenüberstellung zu den Buchwerten ergeben sich zusammengefasst folgende Marktwerte:

in Mio. €	Buchwert 2006	Marktwert 2006	Buchwert 2005	Marktwert 2005
Darlehen des Bundes	3.600	3.728	3.640	4.034
Anleihen	11.233	11.520	10.115	10.812
Commercial Paper	357	357	0	0
Bankschulden	1.571	1.576	2.651	2.662
EUROFIMA-Darlehen	1.609	1.685	1.865	2.019
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.486	1.542	1.549	1.672
Sonstige Finanzierungs- verbindlichkeiten	25	25	154	154
Insgesamt	19.881	20.433	19.974	21.353

Die Unterschiede zwischen den Buch- und den Marktwerten der Finanzschulden sind in den zumeist niedrigeren Marktzinssätzen für Finanzschulden mit vergleichbarem Risiko-
profil begründet. Die Commercial Paper und die sonstigen
Finanzierungsverbindlichkeiten weisen infolge kurzer Lauf-
zeiten und demzufolge einer marktnahen Verzinsung keine
materiellen Abweichungen zwischen den Buchwerten und
den Marktwerten auf.

Die Darlehen des Bundes ergeben sich fast ausschließ-
lich aus Finanzierungen der Bundesrepublik Deutschland
für Investitionen in den Ausbau und den Ersatz der Schienen-
wege. Grundlage hierfür bildet die grundgesetzlich veran-
kerte und im Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSchwAG)
konkretisierte Verantwortung für die Verkehrsbedürfnisse
der Allgemeinheit (Art. 87e Abs. 4 GG). Die Darlehen wer-
den unverzinslich gewährt.

Die zinslos gewährten Darlehen haben sich wie folgt ent-
wickelt:

in Mio. €	2006	2005
Stand zum 01. 01.	3.640	3.619
Zugang	61	58
Tilgung	- 359	- 365
Umgliederungen	80	138
Aufzinsung	178	190
Stand zum 31. 12.	3.600	3.640

Die Tilgung der Darlehen ist in Einzel- und Sammelfinan-
zierungsvereinbarungen geregelt. In der Regel werden die
Darlehen in jährlich gleichen Raten zurückgezahlt, deren
Höhe sich an den entsprechenden jährlichen Abschrei-
bungsbeträgen der finanzierten Vermögenswerte orientiert.

Die begebenen Anleihen setzen sich aus nachfolgenden Transaktionen zusammen:

in Mio. €	Emissionsvolumen	Emissionswährung	Restlaufzeit in Jahren	Effektivzins in %	Buchwert 2006	Marktwert 2006	Buchwert 2005	Marktwert 2005
Nicht börsennotierte Anleihen:								
Gesamt DB AG	67	JPY, USD	4,7 - 5,5	-	47	47	53	54
Gesamt DB Finance B.V.	189	HKD, JPY, CHF	5,5 - 7,5	-	159	163	175	179
Insgesamt					206	210	228	233
Börsennotierte Anleihen der DB Finance B.V.:								
Anleihe 1997-2007	511	DEM	0,8	5,850	511	518	510	535
Anleihe 1998-2008	767	DEM	1,4	5,150	765	776	764	800
Anleihe 1999-2009	1.350	EUR	2,5	5,600	1.341	1.373	1.338	1.425
Anleihe 2000-2010	1.000	EUR	3,5	6,150	995	1.059	994	1.117
Anleihe 2001-2006	31	DEM	-	4,800	-	-	31	31
Anleihe 2001-2006	263	CHF	-	3,300	-	-	257	261
Anleihe 2001-2008	53	DKK	1,8	5,250	54	54	53	56
Anleihe 2001-2008	42	SEK	1,8	5,500	44	45	42	45
Anleihe 2001-2008	50	NOK	1,8	7,000	49	50	50	54
Anleihe 2001-2013	750	EUR	6,9	5,250	744	791	744	832
Anleihe 2002-2007	512	CHF	0,4	3,350	467	469	482	493
Anleihe 2002-2007	604	USD	0,6	4,700	455	453	507	507
Anleihe 2002-2008	170	CHF	2,0	3,200	155	157	160	166
Anleihe 2002-2012	500	EUR	5,6	5,500	498	531	497	560
Anleihe 2002-2008	76	USD	1,0	FRN	57	57	64	64
Anleihe 2002-2006	51	USD	-	FRN	-	-	42	42
Anleihe 2002-2006	100	EUR	-	FRN	-	-	100	100
Anleihe 2003-2018	1.000	EUR	11,2	5,000	986	1.034	984	1.095
Anleihe 2003-2015	700	EUR	8,5	4,600	688	703	687	738
Anleihe 2004-2011	209	USD	4,5	5,090	189	189	211	213
Anleihe 2004-2018	300	EUR	11,2	4,850	297	310	297	329
Anleihe 2004-2007	17	EUR	0,8	3,000	17	17	17	17
Anleihe 2004-2009	17	EUR	2,8	3,500	17	17	17	17
Anleihe 2004-2016	500	EUR	9,9	4,300	498	499	498	527
Anleihe 2004-2014	366	JPY	7,9	1,700	317	317	358	363
Anleihe 2004-2011	197	CHF	5,0	2,300	185	183	191	192
Anleihe 2006-2011	678	USD	4,0	5,200	606	607	0	0
Anleihe 2006-2011	316	USD	4,0	5,820	296	304	0	0
Anleihe 2006-2018	300	EUR	11,2	4,510	306	310	0	0
Anleihe 2006-2017	500	EUR	10,0	4,116	495	487	0	0
Insgesamt					11.032	11.310	9.895	10.579
Anpassung aus Derivaten					- 5		- 8	
Gesamtbetrag Anleihen					11.233	11.520	10.115	10.812

Im Dezember 2005 wurde eine Neuemission durch die DB Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, über 800 Mio. USD zur Refinanzierung des Erwerbs von BAX Global Inc., Delaware/USA, begeben. Diese Anleihe wurde im Juni 2006 noch einmal um 400 Mio. USD erhöht. Im Juli 2006 wurde außerdem eine Anleihe über 1.300 Mio. € mit Fälligkeit 2018 um 300 Mio. € aufgestockt. Im November 2006 begab die DB Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, eine neue Benchmark-Anleihe über 500 Mio. € mit Fälligkeit 2017. Die Neuemission sowie die beiden Erhöhungen dienten der teilweisen Refinanzierung fällig werdender Anleihen und Kredite.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt vier fällig werdende Anleihen der DB Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, über 400 Mio. CHF, 50 Mio. USD, 100 Mio. EUR und 60 Mio. DEM getilgt.

In Fremdwährung begebene Anleihen wurden jeweils in Euro gewappt, sodass aus diesen originären Finanzinstrumenten kein Währungsrisiko erwächst. Eine Ausnahme bildet die 800-Mio.-USD-Emission, die teilweise zur direkten Zahlung von USD-Zahlungsverpflichtungen verwendet wurde.

Im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements wurden im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 111 Commercial-Paper-Emissionen mit Laufzeiten zwischen 7 und 273 Tagen getätigt. Der durchschnittliche Außenstand betrug 559 Mio. € (im Vorjahr: 432 Mio. €). Zum Bilanzstichtag waren Commercial Paper im Umfang von 357 Mio. € (im Vorjahr: 0 Mio. €) ausstehend.

Die Bankschulden werden in der nachfolgenden Tabelle detailliert:

Bankschulden in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	Buchwert 2006	Marktwert 2006	Buchwert 2005	Marktwert 2005
Bankdarlehen 1998-2008	DEM	1,8	4,770	51	52	51	53
Bankdarlehen 1998-2008	DEM	1,9	4,720	51	52	51	53
Bankdarlehen 1999-2008	DEM	1,8	4,580	51	52	51	53
Bankdarlehen 1999-2009	DEM	2,2	4,850	51	52	51	53
Bankdarlehen 2002-2016	EUR	9,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen 2002-2022	EUR	15,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen 2003-2016	EUR	9,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen 2003-2022	EUR	15,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen Aurelis	EUR	-	FRN	-	-	1.217	1.217
Schuldscheindarlehen 1998-2008	DEM	1,3	5,310	51	52	51	53
Schuldscheindarlehen 2001-2006	EUR	-	5,300	-	-	75	76
Schuldscheindarlehen 2005-2006	USD	-	4,550	-	-	212	212
Kontokorrentkredite	EUR			400	400	-	-
Sonstige				116	116	92	92
Insgesamt				1.571	1.576	2.651	2.662

Die »Bankdarlehen Aurelis« wurden vorzeitig zurückgezahlt. Damit zusammenhängende Derivate wurden entsprechend aufgelöst.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wurden im Berichtsjahr regelmäßig kurz laufende Kreditziehungen bei Banken getätigt; zum Bilanzstichtag belief sich die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten auf insgesamt 400 Mio. € (im Vorjahr: 0 Mio. €). Insgesamt gingen die Bankschulden gegenüber dem Vorjahr um 1.080 Mio. € zurück.

Bankschulden waren in Höhe von 8 Mio. € (im Vorjahr: 11 Mio. €) besichert.

Dem DB-Konzern standen per 31. Dezember 2006 garantierte Kreditfazilitäten in einem Gesamtvolumen von 2.859 Mio. € (im Vorjahr: 2.889 Mio. €) zur Verfügung. Davon entfielen 2.075 Mio. € auf Back-up-Linien für das 2,0-Mrd.-€-Commercial-Paper-Programm der Deutschen Bahn AG und der DB Finance B.V. Keine dieser Back-up-Linien war am 31. Dezember 2006 in Anspruch genommen. Globale Kreditfazilitäten über insgesamt 784 Mio. € dienen der Finanzierung der weltweit tätigen Tochtergesellschaften, überwiegend im Segment Schenker.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA, Basel/Schweiz, sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Verbindlichkeiten gegenüber EUROFIMA in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	Buchwert 2006	Marktwert 2006	Buchwert 2005	Marktwert 2005
Darlehen 1996-2006	DEM	-	6,000	-	-	256	263
Darlehen 1997-2009	DEM	3,0	5,625	256	266	256	279
Darlehen 1999-2009	EUR	2,8	5,750	400	417	400	437
Darlehen 2000-2014	EUR	7,8	5,970	219	244	219	261
Darlehen 2001-2014	EUR	7,7	5,410	300	324	300	345
Darlehen 2002-2012	EUR	5,6	FRN	34	34	34	34
Darlehen 2002-2012	EUR	5,6	FRN	400	400	400	400
Insgesamt				1.609	1.685	1.865	2.019

Im Berichtsjahr wurden – wie bereits im Vorjahr – keine neuen EUROFIMA-Darlehen aufgenommen. Ein Darlehen in Höhe von 256 Mio. € wurde fällig und getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber EUROFIMA sind aus statutarischen Gründen der EUROFIMA durch Sicherungsübereignung von Eisenbahnmaterial (Fahrzeugen) gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betrafen mit 468 Mio. € (im Vorjahr: 481 Mio. €) Immobilienleasingverträge über verschiedene Bahnhofsempfangsgebäude der

DB Station & Service AG und ein Logistikzentrum der Schenker Deutschland AG sowie mit 818 Mio. € (im Vorjahr: 854 Mio. €) Leasingverträge über diverses Rollmaterial (Triebzüge, Lokomotiven, Waggons). Diese Vereinbarungen wurden in der Regel als Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Realisierung vorteilhafter Finanzierungsbedingungen mit deutschen Leasinggebern abgeschlossen. Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnissen:

in Mio. €	Nominal- volumen	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	Buchwert 2006	Marktwert 2006	Buchwert 2005	Marktwert 2005
Finanzierungsleasing über Mobilien								
ICE-1-Zuggarnituren (1994)	119	DEM	1,5	5,75	69	70	74	78
Doppelstockwagen (1994)	174	DEM	6,0	5,87	122	130	128	143
ICE-2-Zuggarnituren (1997)	184	DEM	4,0	4,50	126	127	134	140
Lokomotiven/ Güterwagen (1999)	182	NLG	2,0-6,3	5,69-5,83	115	120	122	132
Güterlokomotiven (2000)	101	DEM	8,5	5,35	84	91	87	99
Güterlokomotiven (2000)	154	EUR	10,0	5,40	140	150	143	162
Lokomotiven (2001)	178	EUR	8,5-10,0	4,87	162	168	166	181
					818	856	854	935
Finanzierungsleasing über Immobilien								
Logistikzentrum (1986)	24	DEM	9,0	8,50	10	12	12	14
Bahnhofsempfangs- gebäude (1998)	497	DEM	6,3-15,0	4,00-5,95	458	474	469	509
					468	486	481	523
Sonstige					200	200	214	214
Insgesamt					1.486	1.542	1.549	1.672

Die vorbezeichneten Finanzierungsleasingverträge über Lokomotiven und Triebzüge sind im Rahmen einer festen Grundmietzeit unkündbar und haben eine maximale Restlaufzeit von zehn Jahren. Der Großteil der Verträge enthält nach Ablauf der Mietzeit für den Leasingnehmer ein Ankaufsrecht zum Restwert beziehungsweise höheren Verkehrswert, wobei die Differenz aus einem den Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit übersteigenden Verkehrswert anteilig zu 25 % beim Leasinggeber verbleibt und zu 75 % an den Leasingnehmer ausgekehrt wird.

Die Finanzierungsleasingverträge für die Bahnhofsempfangsgebäude der DB Station & Service AG haben eine maximale Restlaufzeit von 15 Jahren und sind im Rahmen der festen Grundmietzeit unkündbar. Zum Ende der Vertragslaufzeit verfügt der Leasingnehmer über ein Ankaufsrecht zum Festpreis. Im Falle der Nichtausübung verlängert sich das Mietverhältnis um eine zweite Mietperiode, an

deren Ende der Leasinggeber ein Andienungsrecht für die Immobilien gegenüber dem Leasingnehmer besitzt.

Die Position »Sonstige« umfasst unter anderem den Buchwert eines Strombezugsvertrags der DB Energie GmbH in Höhe von 150 Mio. € (im Vorjahr: 158 Mio. €). Der Vertrag bezieht sich auf die Verwertung der von den sechs Wasserkraftwerken der Rhein-Main-Donau-Kette erzeugten Energie und wird aufgrund der überwiegenden Abnahme durch die DB Energie GmbH sowie der zugrunde liegenden Vertragsdauer gemäß IFRIC 4 (Determining whether an Arrangement contains a Lease) in Verbindung mit IAS 17 als eingebettetes Finanzierungsleasingverhältnis (Embedded Financial Lease) klassifiziert. Das juristische Eigentum an den zugeordneten und bilanzierten Vermögensgegenständen liegt für die verbleibende Restlaufzeit von 44 Jahren beim Kraftwerksbetreiber und wird zum Vertragsende nicht auf die DB Energie GmbH übertragen.

In den Folgejahren sind im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen folgende Zahlungen zu leisten:

in Mio. €							Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe über 1 Jahr	Gesamt
31. 12. 2006								
Mindestleasingzahlungen (nominal)	147	199	173	229	117	1.120	1.838	1.985
abzüglich des zukünftigen Zinsaufwands	77	71	64	60	52	175	422	499
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	70	128	109	169	65	945	1.416	1.486
31. 12. 2005								
Mindestleasingzahlungen (nominal)	146	147	198	173	228	1.228	1.974	2.120
abzüglich des zukünftigen Zinsaufwands	80	76	71	64	60	220	491	571
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	66	71	127	109	168	1.008	1.483	1.549

(29) Andere Verbindlichkeiten

in Mio. €							Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe über 1 Jahr	Gesamt
31. 12. 2006								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.568	24	24	23	24	233	328	3.896
Sonstige/Übrige Verbindlichkeiten	3.411	34	14	8	8	45	109	3.520
Insgesamt	6.979	58	38	31	32	278	437	7.416
davon gegenüber nahe- stehenden Unternehmen und Personen	(433)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(433)
31. 12. 2005								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.338	28	22	21	23	238	332	3.670
Sonstige/Übrige Verbindlichkeiten	3.682	70	19	12	19	21	141	3.823
Insgesamt	7.020	98	41	33	42	259	473	7.493
davon gegenüber nahe- stehenden Unternehmen und Personen	(370)	(51)	(0)	(0)	(0)	(0)	(51)	(421)

Die sonstigen/übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

in Mio. €	2006	2005
Personalbezogene Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten für		
Urlausrückstände	237	224
Verbindlichkeiten für nicht		
abgewickelte Arbeitsmehrleistungen	228	239
Verbindlichkeiten im Rahmen		
der sozialen Sicherheit	52	158
Verbindlichkeiten für Abfindungen	24	25
Verbindlichkeiten für Urlaubsgeld	13	8
Verbindlichkeiten für Weihnachtsgeld	12	10
Sonstige Personalverpflichtungen	382	293
Sonstige Steuern		
Umsatzsteuer	0	7
Lohn- und Kirchensteuer,		
Solidaritätszuschlag	67	63
Übrige Steuern	152	139
Verbindlichkeiten aus Zinsen	290	222
Nicht verrechnete Baukostenzuschüsse	153	331
Erlösschmälerungen	99	273
Verbindlichkeiten gemäß		
Eisenbahnkreuzungsgesetz	10	12
Verbindlichkeiten aus		
Rückgabeverpflichtungen	2	1
Übrige Verbindlichkeiten	1.799	1.818
Insgesamt	3.520	3.823

Die anderen Verbindlichkeiten waren nicht besichert (im Vorjahr: 17 Mio. € besichert).

(30) Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden per 31. Dezember 2006 betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden in Deutschland, Österreich, USA, Norwegen und Singapur.

(31) Pensionsverpflichtungen

Im DB-Konzern muss zwischen der Altersversorgung für Arbeitnehmer und für Beamte unterschieden werden.

Altersversorgung für Beamte

Die den Gesellschaften des DB-Konzerns zugewiesenen Beamten erhalten nach ihrer Zuruhesetzung durch das

Bundeseisenbahnvermögen (BEV) Ruhestandsbezüge nach dem Beamtenversorgungsgesetz aus ihrem Beamtenverhältnis.

Nur während der aktiven Tätigkeit der zugewiesenen Beamten für den DB-Konzern werden Zahlungen an das BEV im Rahmen der Als-ob-Abrechnung wie für neu eingestellte Arbeitnehmer (§ 21 Abs. 1 DBGrG) geleistet. Hierin enthalten sind auch fiktive Anteile für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge sowie fiktive Aufwendungen nach dem ZVersTV. Bei den Zahlungen an das BEV für die Altersversorgung und die Zusatzversorgung der Beamten handelt es sich um beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

Betriebliche Altersversorgung für Arbeitnehmer

Die Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern betreffen überwiegend Mitarbeiter deutscher Gesellschaften.

a) Arbeitnehmer, die vor der Privatisierung der Bahn (1. Januar 1994) zur Deutschen Bundesbahn gehörten, verfügen über eine fortwirkende Zusatzversorgung im Rahmen ihrer damaligen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst. Der Anspruch der Arbeitnehmer richtet sich gegen die »Abteilung B« der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS; bisher Bahnversicherungsanstalt [BVA]). Die KBS, als Behörde, hat nicht nur die Führung und Zahlung der gesetzlichen Rente der Arbeitnehmer der Bahn (»Abteilung A«) übernommen, sondern führt für die anspruchsberechtigten übergeleiteten Arbeitnehmer die »Abteilung B« fort.

Das BEV trägt die Kosten für diese Zusatzversorgung, reduziert um die Selbstbeteiligung des Arbeitnehmers (§14 Abs. 2 DBGrG). Für die DB AG entstehen daher keine Rückstellungen für diese Versorgung durch die öffentliche Hand.

b) Arbeitnehmer der ehemaligen Deutschen Reichsbahn und die nach dem 1. Januar 1994 eingestellten Arbeitnehmer erhalten eine betriebliche Zusatzversorgung durch die DBAG im Rahmen des Tarifvertrags über die betriebliche Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der DBAG (ZVersTV). Bei dieser betrieblichen Zusatzversorgung handelt es sich um eine leistungsorientierte Altersversorgungsordnung.

c) Bei den arbeitsvertraglichen Direktzusagen gegenüber Führungskräften und bei den Zusagen aus sonstigen Pensionsverpflichtungen handelt es sich ebenfalls um leistungsorientierte Altersversorgungsordnungen.

d) Darüber hinaus bestehen rein arbeitnehmerfinanzierte Direktversicherungen, überwiegend bei der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a. G., sowie ein tarifvertraglich geregelter rein arbeitnehmerfinanzierter Pensionsfonds bei der DEVK Pensionsfonds-AG. Diese externen Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung sind nicht rückstellungsrelevant.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen wird in nachfolgender Tabelle unterlegt:

in Mio. €	2006	2005
Verpflichtungen für fondsfinanzierte Leistungen	208	141
Verpflichtungen für nicht fondsfinanzierte Leistungen	1.556	1.490
Gesamtverpflichtung zum 31. 12.	1.764	1.631
Zeitwert des Planvermögens zum 31. 12.	- 168	- 118
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	- 82	- 99
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	1.514	1.414

Die Gesamtverpflichtung der Versorgungszusagen entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	2006	2005
Verpflichtungsumfang zum 01.01.	1.631	1.368
Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmerbeiträge	64	52
Arbeitnehmerbeiträge	3	2
Zinsaufwand	72	67
Rentenzahlungen	- 51	- 47
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 3	- 1
Ergebnis aus der Übertragung/ Abgeltung von Pensionsverpflichtungen	- 4	- 2
Transfers	7	3
Änderung Konzernkreis	57	45
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	- 12	143
Währungseffekte	0	1
Verpflichtungsumfang zum 31. 12.	1.764	1.631

Die Entwicklung des Planvermögens wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. €	2006	2005
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	118	72
Arbeitgeberbeiträge	6	4
Arbeitnehmerbeiträge	2	1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8	4
Rentenzahlungen	- 6	- 5
Ergebnis aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen	- 2	0
Transfers	5	11
Änderung Konzernkreis	35	26
Versicherungsmathematische Verluste	4	2
Währungseffekte	- 2	3
Zeitwert des Planvermögens zum 31. 12.	168	118

Bei dem angesetzten Planvermögen handelt es sich um Aktien und sonstige Wertpapiere von 59 Mio. € (im Vorjahr: 27 Mio. €), zinstragende Wertpapiere von 31 Mio. € (im Vorjahr: 26 Mio. €), Immobilien oder andere selbst genutzte Vermögenswerte von 4 Mio. € sowie Rückdeckungsversicherungen von 74 Mio. € (im Vorjahr: 65 Mio. €).

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen 12 Mio. € (im Vorjahr: 6 Mio. €).

Die Veränderung der Nettopensionsrückstellung wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2006	2005
Rückstellung zum 01.01.	1.414	1.341
Pensionsaufwand	127	115
Arbeitgeberbeiträge	- 6	- 4
Rentenzahlungen	- 45	- 43
Transfers	0	- 9
Änderung Konzernkreis	22	15
Währungseffekte	2	- 1
Rückstellung zum 31. 12.	1.514	1.414

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigenden Aufwendungen werden nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2006	2005
Amortisation des nicht realisierten Gewinns/Verlusts	2	- 1
Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmerbeiträge	64	52
Arbeitnehmerbeiträge	2	2
Zinsaufwand	72	67
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 3	- 1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 8	- 4
Ergebnis aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen	- 2	- 1
Asset Ceiling	0	1
Pensionsaufwand	127	115

Der Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst. Alle übrigen Beträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die der Bewertung des überwiegenden Teils der Pensionsrückstellung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter werden nachfolgend gezeigt:

in %	2006	2005
Rechnungszinsfuß	4,50	4,25
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	2,50
Erwarteter Anstieg der Kosten für Gesundheitsfürsorge	0,00	0,00
Erwartete Rentenenwicklung (je nach Personengruppe)	2,00	2,00
Durchschnittlich zu erwartende Fluktuation	2,58	2,58
Erwarteter Vermögensertrag	2,5 - 6,7	3,25 - 7,0

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden aus den in der Vergangenheit erzielten Erträgen abgeleitet. Für 2007 werden Rentenzahlungen von 50 Mio. € (im Vorjahr: 48 Mio. €) erwartet.

in Mio. €	2006	2005
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31. 12.	1.764	1.631
Zeitwert des Planvermögens zum 31. 12.	- 168	- 118
Defizit	1.596	1.513
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsrückstellung	64	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	4	-

(32) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Umweltschutzrückstellungen		Rückstellungen für Bau- und Projektrisiken		Personalbezogene Rückstellungen		Stilllegungsverpflichtungen		Übrige Rückstellungen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Stand zum 01.01.	2.291	2.342	146	474	1.552	1.668	379	351	2.019	1.895
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	2	0	0	0	2	0	0	-1	3
Änderung Konzernkreis	0	0	0	0	16	-1	0	0	51	14
Inanspruchnahme	-46	-54	-10	-326	-442	-417	-11	-3	-377	-255
Auflösung	-27	0	-10	-15	-65	-38	-31	-12	-267	-137
Umgliederung	0	7	-8	-3	0	-16	0	-1	152	-3
Zuführung	36	3	4	18	390	308	6	25	614	497
Auf- und Abzinsung	1	-9	-1	-2	9	46	15	19	5	5
Stand zum 31. 12.	2.253	2.291	121	146	1.460	1.552	358	379	2.196	2.019

Die Aufteilung der sonstigen Rückstellungen in kurz- und langfristige Beträge sowie die geschätzten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	Restlaufzeit							Summe über 1 Jahr	Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
Stand zum 31. 12. 2006									
Umweltschutzrückstellungen	80	159	150	155	169	1.540	2.173	2.253	
Rückstellungen für Bau- und Projektrisiken	71	5	23	4	6	12	50	121	
Personalbezogene Rückstellungen	487	337	231	157	121	127	973	1.460	
Stilllegungsverpflichtungen	31	0	0	0	0	327	327	358	
Übrige Rückstellungen	1.726	311	28	29	11	91	470	2.196	
Insgesamt	2.395	812	432	345	307	2.097	3.993	6.388	
Stand zum 31. 12. 2005									
Umweltschutzrückstellungen	87	151	159	151	157	1.586	2.204	2.291	
Rückstellungen für Bau- und Projektrisiken	78	10	6	17	3	32	68	146	
Personalbezogene Rückstellungen	511	328	247	176	116	174	1.041	1.552	
Stilllegungsverpflichtungen	33	0	0	0	0	346	346	379	
Übrige Rückstellungen	1.517	346	30	23	17	86	502	2.019	
Insgesamt	2.226	835	442	367	293	2.224	4.161	6.387	

Umweltschutzrückstellungen

In den Umweltschutzrückstellungen sind mit 2.196 Mio. € Sanierungsverpflichtungen der DB AG enthalten. Zur Wahrnehmung dieser Sanierungsverpflichtungen hat die DB AG die Programme

- 4-Stufen-Programm Bodensanierung
- 3-Stufen-Kanalprogramm
- 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung

aufgesetzt, die eine systematische, rechtskonforme und kostenoptimierte Sanierungserkundung/-durchführung sicherstellen.

Im 4-Stufen-Programm Bodensanierung werden über die Stufen Historische Erkundung, Orientierende Untersuchung und Detailuntersuchung die Boden- und/oder Grundwasser-Verunreinigungen lokalisiert. Über die Programmschritte Machbarkeitsstudie, Ausführungs- und Genehmigungsplanung sowie Sanierung erfolgt die Abwicklung einer nutzungsorientierten Sanierung unter Berücksichtigung fachtechnischer und gesetzlicher Anforderungen.

Das 3-Stufen-Kanalprogramm zielt auf eine Beseitigung der sich aus Leckagen ergebenden Verunreinigungen für Boden und/oder Grundwasser. Damit geht eine Optimierung des vorhandenen Kanalnetzes auf die zukünftige Nutzung einher, sodass die Gefahrenabwehr auf dieses zukünftige Netz begrenzt werden kann. Das nicht genutzte Netz wird stillgelegt.

Durch das 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung wird die standardisierte Erfassung und Bewertung von Deponien auf Bahnflächen sowie die Schließung dieser Deponien gemäß Deponieverordnung (DepV)/Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi) beziehungsweise Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) sichergestellt.

Personalbezogene Rückstellungen

in Mio. €	2006	2005
Personalvertragliche Verpflichtungen	889	884
Vorruhestands- und Altersteilzeitverpflichtungen	359	466
Jubiläumsrückstellungen	96	99
Sonstige	116	103
Insgesamt	1.460	1.552

Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen, die mit den zum Gründungszeitpunkt der DB AG zum 1. Januar 1994 übernommenen Arbeitsverhältnissen zusammenhängen und Lohnbestandteile der früheren Behördenzeit betreffen. Es handelt sich um selbstständig bewertbare Belastungen, denen keine Gegenleistungen zugrunde liegen und für die bereits Abgeltungsangebote gemacht wurden. Ferner werden Verpflichtungen ausgewiesen, die sich aus dem arbeitsrechtlichen Status vieler Beschäftigter sowie der Bereitschaft der DB AG ergeben, bis Ende 2010 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. In diesen Fällen entstehen dem DB-Konzern bis zur Weitervermittlung beziehungsweise bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses Verluste aus zu tragenden Personalkosten, denen keine Gegenleistungen gegenüberstehen. Zur Aufnahme von Mitarbeitern, die im leistungswirtschaftlichen Prozess freigesetzt wurden, hat die DB AG eine eigene Tochtergesellschaft, die DB JobService GmbH.

Die Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen und Altersteilzeit berücksichtigen die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Regelungen und wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt.

Stilllegungsrückstellungen

Die Stilllegungsrückstellungen betreffen überwiegend die anteilige Stilllegungsverpflichtung bei einem Gemeinschaftskraftwerk. Der Bewertung der Rückstellung liegt ein Diskontierungssatz von 5,0 % (im Vorjahr: 5,0 %) zugrunde.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten neben Rückstellungen für ausstehende Abrechnungen von Verkehrsleistungen, Rückgabeverpflichtungen, Prozessrisiken, Garantien und Gewährleistungen sowie sonstige Immobilienrisiken eine Vielzahl weiterer Sachverhalte, die im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umgliederungen betreffen mit 145 Mio. € die Umgliederung von ausstehenden Abrechnungen von Verkehrsleistungen aus den sonstigen Verbindlichkeiten.

(33) Passive Abgrenzungen

in Mio. €	2006	2005
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	2.883	3.136
Erlösabgrenzungen	321	260
Abgegrenzte Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Geschäften	112	131
Sonstige	91	121
Insgesamt	3.407	3.648
Langfristiger Anteil	2.931	3.194
Kurzfristiger Anteil	476	454

Die abgegrenzten öffentlichen Zuwendungen betreffen im Wesentlichen den Zinsvorteil (Unterschiedsbetrag zwischen Nominal- und Barwert) aus den zinslos gewährten Darlehen, der sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt hat:

in Mio. €	2006	2005
Stand zum 01. 01.	2.823	3.199
Zugang	36	37
Umgliederungen	- 57	- 136
Auflösung	- 266	- 277
Stand zum 31. 12.	2.536	2.823

Der überwiegende Teil der Auflösung im Berichtsjahr entfällt mit 178 Mio. € auf die Kompensation des Aufzinsungsbetrags des Barwerts zinslos gewährter Darlehen des Bundes. Der übrige Teil entfällt auf die Auflösung fortgeführter Abgrenzungen im Rahmen vorfristiger Einmaltilgungen zum jeweiligen Barwert im Jahr 1999 beziehungsweise im Jahr 2004.

Die Erlösabgrenzungen stellen den Teil der Vergütungsleistung dar, der auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfällt.

Die abgegrenzten Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Geschäften betreffen die Empfangsgebäude diverser Bahnhöfe mit den dazugehörigen gewerblichen Vermarktungsflächen sowie Schienenverkehrsfahrzeuge.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist auf Seite 128 dargestellt.

Sie zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit dem IAS 7 (Cash Flow Statements) erstellt. Die Zahlungsströme werden nach den Bereichen gewöhnliche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung des Mittelflusses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen, Dividendeneinzahlungen sowie Steuerzahlungen werden im Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Finanzmittelbestand umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Wertpapieranlagen) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten.

Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Der Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem das Periodenergebnis vor Steuern um nicht zahlungswirksame Größen bereinigt und um die Veränderung des kurzfristigen Vermögens und der Verbindlichkeiten ergänzt wird. Nach Berücksichtigung der Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Der Anstieg des Mittelzuflusses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Vorperiode deutlich verbesserten Ergebnis vor Steuern.

Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus Investitionszuwendungen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Einzahlungen aus Investitionszuschüssen werden unter Investitionstätigkeit ausgewiesen, da zwischen erhaltenen

Investitionszuschüssen und den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen ein enger Zusammenhang besteht.

Der gestiegene Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert aus den Auszahlungen für den Erwerb der BAX Global und der StarTrans-Gruppe sowie aus gestiegenen Ausgaben für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird der bezahlte Kaufpreis (ohne übernommene Schulden) abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Die übrigen bilanziellen Auswirkungen des Kaufs oder Verkaufs werden in den jeweiligen Positionen der drei Gliederungsbereiche eliminiert.

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus dem Saldo von Einzahlungen aus begebenen Anleihen, aufgenommenen Bankschulden und Darlehen sowie Einzahlungen aus der Aufnahme und Auszahlungen für die Tilgung zinslos gewährter Darlehen.

Der verminderte Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo erhöhten Zuflüssen aus der Aufnahme von Finanzmitteln. Der Auszahlungssaldo aus der Tilgung und der Rückzahlung zinsloser Darlehen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Auf der Grundlage unserer Organisations- und Berichtsstruktur werden ausgewählte Konzernabschlussdaten differenziert nach Geschäftssegmenten und Regionen dargestellt. Der Unternehmens- und Organisationsstruktur des DB-Konzerns folgend sind die Aktivitäten der Geschäftssegmente Gegenstand des primären Berichtsformats. Die Darstellung der geografischen Tätigkeitsschwerpunkte des DB-Konzerns erfolgt in den Segmentinformationen nach Regionen.

Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2006 wurden einzelne Gesellschaften abweichend zur Vorperiode anderen Segmenten zugeordnet. Die Änderungen betreffen die Segmente Fernverkehr und Beteiligungen/Sonstige als abgebende sowie die Segmente Stadtverkehr und Schenker als aufnehmende Segmente. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Folgende Segmente werden im Konzern geführt:

- **Fernverkehr:** Im Segment Fernverkehr sind sämtliche überregionalen Transport- und Serviceleistungen im Personenverkehr zusammengefasst. Der überwiegende Teil dieser Verkehrsleistungen wird in Deutschland erbracht.
- **Regio:** Im Segment Regio sind die Aktivitäten für die regionalen Transport- und Serviceleistungen im Personenverkehr zusammengefasst. Der überwiegende Teil dieser Verkehrsleistungen wird in Deutschland erbracht.
- **Stadtverkehr:** Im Segment Stadtverkehr sind neben den S-Bahnen Berlin und Hamburg vor allem die städtischen Busaktivitäten zusammengefasst. Der überwiegende Teil dieser Verkehrsleistungen wird in Deutschland erbracht.
- **Railion:** Im Segment Railion sind die Aktivitäten für den Schienentransport im Waren- und Güterverkehr gebündelt. Der Marktauftritt erfolgt primär in Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Italien.
- **Schenker:** Schenker ist als Logistikdienstleister mit Aktivitäten für Speditions-, Transport- und sonstige Serviceleistungen im Waren- und Güterverkehr global aufgestellt.
- **Netz:** Das Segment Netz verantwortet Herstellung, Instandhaltung und Betrieb unserer schienengebundenen Eisenbahninfrastruktur in Deutschland.

- **Personenbahnhöfe:** In diesem Segment sind der Betrieb, die Entwicklung und die Vermarktung der Personenbahnhöfe und Bahnhofsflächen in Deutschland gebündelt.
- **Dienstleistungen:** Im Segment Dienstleistungen werden unter anderem die Aktivitäten von DB FuhrparkService, DB Services, DB Systems und DB Telematik geführt. Die genannten Gesellschaften erbringen ihre Leistungen primär gegenüber den übrigen Geschäftssegmenten.
- **Beteiligungen/Sonstige:** In diesem Segment wird die DBAG mit ihren zahlreichen Leitungs-, Finanzierungs- und Servicefunktionen als Managementholding des DB-Konzerns ausgewiesen. Darüber hinaus werden unter Beteiligungen/Sonstige die DB Energie GmbH, die Stinnes AG, die DB ProjektBau GmbH und die übrigen Beteiligungen und verbleibenden Aktivitäten geführt.
- **Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung:** Die Daten zu den Segmenten werden nach Eliminierung der intra-segmentären Beziehungen dargestellt. Die Transaktionen zwischen den Segmenten (inter-segmentäre Beziehungen) werden in der Spalte Sonstiges/Konsolidierung eliminiert. In dieser Spalte sind darüber hinaus auch die Überleitungsbeiträge zum Konzernausweis enthalten.

Erläuterungen zur primären Segmentberichterstattung

Die Segmenterlöse umfassen die externen Umsatzerlöse, die externen übrigen Segmenterlöse sowie die konzerninternen Segmenterlöse, soweit sie auf die operative Geschäftstätigkeit des Segments entfallen. Die Bestandsveränderungen und die anderen aktivierten Eigenleistungen sind nicht in den Segmenterlösen berücksichtigt; sie mindern die Segmentaufwendungen.

Die externen Segmenterlöse betreffen ausschließlich Erlöse der Segmente mit Konzernexternen. Die internen Segmenterlöse zeigen die Erlöse mit anderen Segmenten (inter-segmentäre Erlöse). Die Verrechnungspreise für konzerninterne Transaktionen werden marktbezogen festgelegt. Die Segmentaufwendungen umfassen unter anderem die Material- und Personalaufwendungen, die planmäßigen Abschreibungen, die erfassten Wertminderungen und -aufholungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, soweit diese auf die operative Geschäftstätigkeit des Segments entfallen.

Das Segmentergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Segmenterlösen und -aufwendungen und stellt das operative Ergebnis (EBIT) vor dem Finanzergebnis (bestehend aus dem Ergebnis aus At-Equity-Bewertung, dem Zinsergebnis und dem übrigen Finanzergebnis) und den Ertragsteuern dar.

Das Segmentvermögen enthält die Sachanlagen, die immateriellen Vermögenswerte, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (ohne Forderungen aus Finanzierungen und Ertragsteuern), die Vorräte, die auf die operative Tätigkeit ausgerichteten aktiven derivativen Finanzinstrumente, die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die flüssigen Mittel. Die fortgeführten Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Erwerb der betreffenden Gesellschaften resultieren, werden separat ausgewiesen. Die Überleitung auf den Konzernausweis erfolgt durch die Einbeziehung der Forderungen aus Finanzierung und der Ertragsteuerforderungen in die Spalte »Sonstiges/Konsolidierung«.

Die Segmentschulden betreffen die Rückstellungen und operativen Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierung und ohne Ertragsteuerschulden), die auf die operative Tätigkeit ausgerichteten passiven derivativen Finanzinstrumente sowie die zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten. Die Überleitung auf den Konzernausweis erfolgt durch die Einbeziehung der Verbindlichkeiten aus Finanzierung und der Ertragsteuerschulden in die Spalte »Sonstiges/Konsolidierung«.

Die Segmentgesamtinvestitionen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (einschließlich der erworbenen Firmenwerte) sowie die Sachanlagen und umfassen mit den Anlagenzugängen aus Unternehmenserwerben und aus Brutto-Investitionen sämtliche Zugänge im Konzernkreis zum Bilanzstichtag vor Berücksichtigung der erhaltenen Investitionszuschüsse.

Die Anlagenzugänge aus Unternehmenserwerben umfassen als Teil der Segmentgesamtinvestitionen ausschließlich die Investitionen in die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, die im Zuge von Unternehmenserwerben angeschafft werden.

Die Anlagenzugänge aus Brutto-Investitionen betreffen die im Geschäftsjahr von den im Vollkonsolidierungskreis

befindlichen Gesellschaften erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ohne Berücksichtigung der Anlagenzugänge aus Unternehmenserwerben.

Die Netto-Investitionen knüpfen an die Zuordnung der Vermögenswerte zu den legalen Einheiten an und umfassen die Anlagenzugänge aus Brutto-Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögenswerte abzüglich der abgesetzten Investitionszuschüsse.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen das den jeweiligen Segmenten zugeordnete Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögenswerte.

Erfasste Wertminderungen stellen den Betrag der außerplanmäßigen Wertminderungen auf die im Segmentvermögen enthaltenen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens beziehungsweise des immateriellen Vermögens einschließlich vorhandener Firmenwerte dar.

Erfasste Wertaufholungen betreffen den Zuschreibungsbetrag auf die im Segmentvermögen enthaltenen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens beziehungsweise des immateriellen Vermögens.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen unter anderem die Zuführung beziehungsweise Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf kurzfristige Vermögenswerte sowie die Erträge aus der Auflösung der passiven Abgrenzungsposten, soweit sie segmentiert sind.

Erläuterungen zur sekundären Segmentberichterstattung

Die regionale Zuordnung der Segmenterträge mit Dritten erfolgt jeweils nach dem Sitz der leistenden Konzerngesellschaft. Ausgewiesen werden nur konzernexterne Erträge. Der Ausweis der Umsatzerlöse mit Dritten folgt dieser Logik.

Die Zuordnung des Segmentvermögens wird jeweils nach dem Standort der Vermögenswerte vorgenommen. Die inhaltliche Abgrenzung entspricht der des primären Berichtsformats.

Die Netto-Investitionen knüpfen ebenfalls an den Standort des Vermögenswerts an und umfassen die Brutto-Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögenswerte abzüglich der abgesetzten Investitionszuschüsse.

Sonstige Angaben

(34) Eventualforderungen, Eventualschulden und Bürgschaftsverpflichtungen

Eventualforderungen bestanden per 31. Dezember 2006 in Höhe von 144 Mio. € (im Vorjahr: 50 Mio. €) und umfassen hauptsächlich Forderungen aus anhängigen Aktivprozessen, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren.

Die Eventualschulden und Bürgschaftsverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2006	2005
Eventualschulden aus		
Bürgschaften	142	158
der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1	0
Gewährleistungsverpflichtungen	1	2
sonstigen Haftungsverhältnissen	249	210
Insgesamt	393	370

Die Bürgschaften zum 31. Dezember 2006 betrafen im Wesentlichen hingegebene Zollbürgschaften ausländischer Schenker-Gesellschaften.

In den sonstigen Eventualschulden sind unter anderem Risiken aus Rechtsstreitigkeiten berücksichtigt, die aufgrund der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 % nicht als Rückstellungen bilanziert wurden.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, für die aber noch keine Gegenleistung erbracht wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2006	2005
Bestellobligo für den Erwerb von		
Sachanlagevermögen	3.980	3.199
Immateriellen Vermögenswerten	1	2
Ausstehende Einlagen	305	318
Insgesamt	4.286	3.519

Die ausstehenden Einlagen betrafen in Höhe von 305 Mio. € (im Vorjahr: 317 Mio. €) nicht eingeforderte ausstehende

Einlagen an der EUROFIMA. Die Veränderung zum Vorjahresausweis resultiert aus Währungskurseffekten.

Der Anstieg des Bestellobligos im Sachanlagevermögen resultiert hauptsächlich aus einem gestiegenen Investitionsvolumen und betrifft speziell Bauleistungen, Sicherungsleistungen und die Beschaffung neuer Fahrzeuge.

Verschiedene Gesellschaften des DB-Konzerns haben Vermögenswerte wie Immobilien, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Rahmen von Operating-Lease-Verträgen angemietet. Sofern dem Kerngeschäft des DB-Konzerns zuzuordnende Vermögenswerte angemietet werden, erfolgt die Anmietung in der Regel zur Deckung eines kurzfristigen Bedarfs bis zur Bereitstellung und Auslieferung von bestelltem Material.

Die Fälligkeit der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	2006	2005
bis 1 Jahr	699	560
1 bis 2 Jahre	532	396
2 bis 3 Jahre	425	339
3 bis 4 Jahre	321	293
4 bis 5 Jahre	247	244
über 5 Jahre	1.265	1.184
Insgesamt	3.489	3.016

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert unter anderem aus dem Erwerb der BAX Global (179 Mio. €) sowie neu abgeschlossenen Verträgen.

(36) Infrastruktur- und Verkehrsverträge

Die folgenden Erläuterungen und Angaben beziehen sich auf die Erfordernisse des SIC-29 (Disclosure – Service Concession Arrangements).

Infrastrukturverträge

Auf der Grundlage des § 6 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) haben die zum DB-Konzern gehörenden Eisenbahninfrastrukturunternehmen, insbesondere die DB Netz AG, die DB Station & Service AG und die DB Energie GmbH, die befristete Genehmigung im Sachumfang des § 2 Abs. 3 AEG,

das schienengebundene Infrastrukturnetz in Deutschland zu betreiben und zu entwickeln. Dies betrifft im Einzelnen den Betrieb des Schienennetzes, des damit verbundenen Energienetzes sowie der betriebsbezogenen Bahnhofflächen.

Die Genehmigungen des Eisenbahn-Bundesamts für die DB Netz AG und die DB Station & Service AG sind bis zum Ablauf des 31. Dezember 2048, für die DB Energie GmbH bis zum Ablauf des 30. Juni 2051 befristet.

Dem Recht der Eisenbahninfrastrukturunternehmen, die schienengebundene Infrastruktur zu betreiben, stehen verschiedene Verpflichtungen gegenüber. Insbesondere haben sie die Verpflichtung, die Eisenbahninfrastruktur sicher zu bauen und in einem betriebssicheren Zustand zu erhalten sowie sie zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Darüber hinaus unterliegen die Eisenbahninfrastrukturunternehmen bei Neu- und Ausbauvorhaben gesetzlichen Auflagen, zum Beispiel zum Schallschutz. Bei bestehenden Strecken nimmt der DB-Konzern freiwillig am Lärmsanierungsprogramm des Bundes teil.

Die Eisenbahninfrastrukturunternehmen gewähren den diskriminierungsfreien Zugang zur schienengebundenen Infrastruktur gemäß §§ 14 ff AEG und erheben hierfür von den Eisenbahnverkehrsunternehmen nach den Grundsätzen der Eisenbahninfrastruktur-Benutzungsverordnung (EIBV) so genannte Trassenentgelte. Die Einhaltung der Grundsätze für die Erhebung der Trassenentgelte nach der EIBV und deren diskriminierungsfreie Anwendung unterliegen der Aufsicht durch die Bundesnetzagentur.

Die vorgenannten Infrastrukturgesellschaften haben im Jahr 2006 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 6.742 Mio. € (im Vorjahr: 6.387 Mio. €) erzielt, davon 1.107 Mio. € (im Vorjahr: 880 Mio. €) gegenüber konzernexternen Kunden.

Die Vermögenswerte der schienengebundenen Infrastruktur stehen grundsätzlich im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaften.

Verkehrsverträge

Gesellschaften des DB-Konzerns wurden Dienstleistungslizenzen oder ähnliche Genehmigungen erteilt, die der Öffentlichkeit Zugang zu wichtigen wirtschaftlichen und

öffentlichen Einrichtungen gewähren. Dies betrifft insbesondere die DB Regio AG und deren Tochtergesellschaften, die Schienenpersonenverkehr betreiben.

Die DB Regio AG und ihre Tochtergesellschaften erbringen Verkehrsleistungen aufgrund von Bestellungen. Hierzu werden mit dem jeweiligen Besteller der Verkehrsleistung (zum Beispiel Bundesland, Zweckverband, Nahverkehrsgesellschaft) so genannte Verkehrsverträge über Schienenpersonennahverkehrsleistungen abgeschlossen, in denen Umfang und Qualität der Verkehrsleistung, deren Fortschreibung sowie deren Vergütung (Bestellerentgelt) geregelt sind.

Die hierfür erforderlichen Finanzmittel werden den Bundesländern vom Bund nach den Bestimmungen des Regionalisierungsgesetzes (RegG) zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbetrag der Bestellerentgelte betrug im Berichtsjahr 4.551 Mio. € (im Vorjahr: 4.537 Mio. €).

Die wirtschaftlich bedeutsamen schienenbezogenen Verkehrsverträge mit jährlichen Bestellerentgelten ab 20 Mio. € (Vorjahreswerte wurden angepasst) werden nachfolgend erläutert:

Insgesamt repräsentieren diese Verkehrsverträge 4.283 Mio. € (im Vorjahr: 4.329 Mio. €); dies entspricht 94,1% (im Vorjahr: 95,4%) der gesamten Bestellerentgelte [siehe Anhangsziffer (1)]. Der nahezu unveränderte Betrag der erhaltenen Bestellerentgelte ergibt sich daraus, dass einer jährlichen Erhöhung der Bestellerentgelte um 1,5% bis 2% bei nahezu allen Verträgen ausschreibungsbedingte Erlösminderungen gegenüberstehen.

Die Laufzeit der Verkehrsverträge beträgt zwischen 10 und 15 Jahren. Bis auf zwei Verträge weisen alle Verkehrsverträge eine Restlaufzeit bis mindestens 2010 auf. 77% der Verkehrsverträge verfügen über eine Laufzeit bis mindestens 2012, 29% bis mindestens 2015. Eine Kündigung des jeweiligen Verkehrsvertrags durch den Besteller während der Laufzeit ist nur aus wichtigem Grund möglich. Die Verkehrsverträge enthalten in der Regel Bestimmungen, nach denen während der Vertragslaufzeit Teile der Verkehrsleistungen aus dem Vertrag herausgelöst und erneut ausgeschrieben werden. Dieser Leistungsumfang beträgt durchschnittlich 30% der Leistungen zu Beginn der Vertragslaufzeit. Für die Zeit nach dem Auslaufen der Verkehrsverträge ist eine Vergabe der Verkehrsleistungen im Wettbewerb zu erwarten.

Die erforderlichen Vermögenswerte zur Erbringung der Dienstleistungen, insbesondere Fahrzeuge, stehen nahezu ausschließlich im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaften. Besondere Verpflichtungen nach Ablauf der Vertragslaufzeit bestehen im Regelfall nicht.

(37) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem DB-Konzern nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) gelten:

- der Bund als Eigentümer sämtlicher Anteile an der DB AG,
- die der Kontrolle der Bundesrepublik Deutschland unterstehenden Gesellschaften beziehungsweise Unternehmen (nachfolgend »Bundesunternehmen«),
- verbundene, nicht konsolidierte beziehungsweise assoziierte Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen des DB-Konzerns sowie
- die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DB AG und deren nahe Angehörige.

Die nahestehende Unternehmen und Personen betreffenden Beträge werden in den »Erläuterungen zur Bilanz« bei den betreffenden Positionen jeweils als »Davon«-Angabe in Summe ausgewiesen. Einzelangaben finden sich unter den Anhangsziffern (19), (28) und (29).

Hinweise und Erläuterungen zu Transaktionen zwischen dem DB-Konzern und der Bundesrepublik Deutschland sind unter den Anhangsziffern (3), (5), (9), (13), (31), (34) und (36) ausgewiesen.

Wesentliche beziehungsweise gesondert berichtspflichtige wirtschaftliche Beziehungen zwischen dem DB-Konzern und nahestehenden Unternehmen und Personen werden nachfolgend erläutert:

Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

in Mio. €	Bund	
	2006	2005
DB-Konzern Leistungsempfänger		
Kauf von Waren und Dienstleistungen	1.673	1.819
Erhaltene Investitionszuschüsse	3.041	3.103
Erhaltene sonstige Ertragszuschüsse	161	129
	4.875	5.051
DB-Konzern Leistungserbringer		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	242	239
Erhaltene Miet- und Leasingzahlungen	11	9
Sonstige erbrachte Leistungen	314	67
Rückführung Investitionszuschüsse	262	234
Rückführung sonstige Ertragszuschüsse	14	0
	843	549
Sonstige Angaben		
Unbesicherte Forderungen	225	300
Ungesicherte Verbindlichkeiten	3.996	4.050
Bestand der erhaltenen Bürgschaften	3.041	3.106
Bestand der gewährten Bürgschaften	7	5

Der Kauf von Waren und Dienstleistungen betrifft im Wesentlichen die an den Bund gezahlten Entgelte im Rahmen der Als-ob-Abrechnung für die zugewiesenen Beamten.

Die Investitionszuschüsse werden hauptsächlich nach dem Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSchwAG), dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und nach dem Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesetz (VIFGG) über die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) gewährt.

Die erfolgswirksam vereinnahmten Zuschüsse betreffen überwiegend Leistungen des Bundes für die Abgeltung überhöhter Belastungen des DB-Konzerns aus dem Betrieb und der Erhaltung höhengleicher Kreuzungen mit Straßen aller Baulasträger.

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen betrifft unter anderem erbrachte Beförderungsleistungen für Schwerbehinderte, Zivildienstleistende sowie Bundeswehrverkehre.

Die unbesicherten Forderungen in Höhe von 225 Mio. € (im Vorjahr: 300 Mio. €) gegenüber dem Bund betreffen primär Ansprüche auf Übertragung von Immobilien durch das BEV.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund bestehen neben den zinslos gewährten Darlehen, die hier mit ihren Barwerten dargestellt sind, aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 396 Mio. € (im Vorjahr: 410 Mio. €); davon entfallen auf Verbindlichkeiten aus Altverpflichtungen 51 Mio. € (im Vorjahr: 102 Mio. €).

Die vom Bund erhaltenen Bürgschaften betreffen im Wesentlichen die von der EUROFIMA erhaltenen Darlehen sowie die ausstehenden Einlagen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus der Kollektivhaftung der DB AG bei der EUROFIMA. In dem Bestand der erhaltenen Bürgschaften ist eine Höchstbetragszusage des Bundes von 2.354 Mio. € für Darlehen der EUROFIMA enthalten. Das Darlehen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.609 Mio. €.

Im Jahr 2006 wurden mit dem Bund folgende Vereinbarungen getroffen:

Mit der »Vereinbarung zur Aktualisierung bestehender Finanzierungsvereinbarungen« (Anpassungsvereinbarung APV 2006) zwischen Bund und EIU wurden am 4. Dezember 2006 die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen des Bedarfsplans oder des Bestandsnetzes in ihrer Laufzeit, ihrem Finanzierungsvolumen und Kostenstand fortgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden 13 neue Finanzierungsverträge mit einem Bundesanteil von insgesamt rund 2,3 Mrd. € vereinbart. Die Finanzierungsvereinbarungen haben unterschiedliche Laufzeiten (von einem Jahr bis zu acht Jahren). Die Finanzierung erfolgt vollständig über nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse.

Die DB AG hat für die Jahre 2004 bis 2008 auf die Erstattung der Kosten für Arbeitnehmer und zugewiesene Beamte, die ihr bei Durchführung von technischen, betrieblichen oder organisatorischen Maßnahmen, welche zu einem Personalminderungsbedarf führen, dadurch entstehen, dass Arbeitsverhältnisse, die gemäß § 14 Abs. 2 DBGrG auf die DB AG übergegangen sind, unkündbar sind (vergleiche § 21 Abs. 5 und 6 DBGrG), verzichtet.

Beziehungen zu Bundesunternehmen

Die im Berichtszeitraum und in der Vergleichsperiode mit Bundesunternehmen im Sinne von IAS 24 durchgeführten Transaktionen betrafen ganz überwiegend den operativen Geschäftsbereich und waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung für den DB-Konzern. Die entstandenen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten waren zum Stichtag nahezu vollständig beglichen.

Beziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen

Im Geschäftsjahr 2006 hat der DB-Konzern Waren und Dienstleistungen im Wert von 157 Mio. € (im Vorjahr: 165 Mio. €) erworben, die im Wesentlichen den Einkauf von Personbeförderungs- und Güterverkehrsleistungen betreffen. Mit 128 Mio. € (im Vorjahr: 153 Mio. €) entfällt der überwiegende Anteil des Gesamtausweises auf Transaktionen mit assoziierten Unternehmen.

Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus Zinszahlungen in Höhe von 94 Mio. € (im Vorjahr: 92 Mio. €) geleistet. Der Ausweis betrifft nahezu ausschließlich Zinszahlungen für von der EUROFIMA gewährte Darlehen. Auf die Darstellung unter Anhangsziffer (28) wird hingewiesen.

Aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erzielte der DB-Konzern 2006 Erträge von 507 Mio. € (im Vorjahr: 538 Mio. €). Die Erträge wurden überwiegend im Segment Railion erwirtschaftet und betreffen Umsatzerlöse aus erbrachten Transportleistungen.

Es wurden Bürgschaften in Höhe von insgesamt 26 Mio. € (im Vorjahr: 7 Mio. €) gewährt; davon entfielen 15 Mio. € (im Vorjahr: 5 Mio. €) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen wurden im Vorjahreszeitraum in einem vergleichbaren Umfang getätigt.

Beziehungen zum Vorstand und Aufsichtsrat der DBAG

Nachfolgend werden die Transaktionen zwischen dem DB-Konzern und den Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise des Aufsichtsrats und den Unternehmen dargestellt, an denen Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats mehrheitlich beteiligt sind.

in T€	2006	2005
Gesamtbezüge des Vorstands	20.143	12.584
davon fixer Anteil	7.763	6.477 ¹⁾
davon variabler Anteil	12.380	6.107 ¹⁾
davon kurzfristige Bezüge	(16.710)	(9.410) ¹⁾
davon langfristig fällige Bezüge für Altersvorsorge	(3.433)	(2.474) ¹⁾
davon Abfindungen	(0)	(700)
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	1.385	1.275
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder	25.697	21.652
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	875	303
davon kurzfristige Bezüge	(875)	(303)
DB-Konzern Leistungserbringer		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	18.307	12.467
Erhaltene Miet- und Leasingzahlungen	0	0
Forderung aus Lieferungen und Leistungen per 31. 12.	83	2
DB-Konzern Leistungsempfänger		
Kauf von Waren und Dienstleistungen	52.444	37.545
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31. 12.	6.793	0

¹⁾ Betrag angepasst

Die vom DB-Konzern (Leistungserbringer) erwirtschafteten Umsatzerlöse in Höhe von 18.307 T€ betreffen ganz überwiegend Transport- und Speditionsleistungen der Segmente Railion und Schenker, die mit 4.769 T€ gegenüber der SMS-Gruppe und mit 13.538 T€ gegenüber der Georgsmarienhütte Holding GmbH erbracht wurden.

Die vom DB-Konzern eingekauften Waren und Dienstleistungen (Leistungsempfänger) betreffen ausschließlich Lieferungen der Georgsmarienhütte Holding GmbH.

Die kurzfristigen Bezüge der Mitglieder des Vorstands verteilen sich wie folgt:

in T€	Fixe Bezüge 2006	Variable Bezüge ¹⁾ 2006	Sonstiges ²⁾ 2006	Gesamt 2006
Hartmut Mehdorn	750	2.410	24	3.184
Dr. Norbert Bensele	550	1.700	51	2.301
Stefan Garber	400	1.290	44	1.734
Roland Heinisch	400	1.220	60	1.680
Dr. Karl-Friedrich Rausch	550	1.610	32	2.192
Diethelm Sack	550	1.660	40	2.250
Margret Suckale	400	1.290	26	1.716
Dr. Otto Wiesheu	450	1.200	3	1.653
Insgesamt	4.050	12.380	280	16.710

¹⁾ Variable Bezüge vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats

²⁾ Aufsichtsratsvergütung, geldwerte Vorteile aus Fahrvergünstigungen und aus der Benutzung von Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Versicherungen

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jahr 2004 wurde die intalliance AG, Hannover, auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen zwischen der DB AG und der üstra, Hannover, errichtet. In diesem Zusammenhang brachte die DB AG Anteile an einer zuvor voll konsolidierten Tochtergesellschaft in die üstra ein. Der Anteil von 40 % an der intalliance AG wurde nach Umsetzung aller Kooperationsverträge at Equity bewertet.

Nach der Bestätigung der Entscheidung des Kartellamts durch ein Urteil des Bundesgerichtshofs, das der intalliance AG, Hannover, eine regional marktbeherrschende Stellung beimaß, werden die dieser Gesellschaft zugrunde liegenden Kooperationsverträge zwischen der üstra und der DB AG wieder rückabgewickelt. Die ursprünglich eingebrachten Anteile an einer Tochtergesellschaft der DB AG werden zurückübertragen und führen zur erneuten Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernkreis der DB AG ab dem 1. Januar 2007. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 wurde der Anteil an der DB GesundheitsService GmbH an das Institut für Arbeits- und Sozialhygiene Stiftung verkauft. Darüber hinaus wurde das Schweizer Eisenbahnverkehrsunternehmen Brunner Railway Services GmbH von der Railion Deutschland AG erworben. Die Anteile an der Nuclear Cargo + Service GmbH

sollen an die Compagnie Daher S.A., Frankreich, veräußert werden. Weiterhin sollen die Anteile an der Frachtcontor Junge & Co. GmbH an eine Tochtergesellschaft der M. M. Warburg & Co. übertragen werden. Die beiden vorgesehenen Veräußerungen stehen zum Zeitpunkt der Abschlussunterzeichnung noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Aufsichtsrat der DB AG sowie der Genehmigung gemäß § 65 Abs. 3 Bundeshaushaltsordnung.

(39) Befreiung von Tochterunternehmen von den Offenlegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs

Die folgenden Tochterunternehmen beabsichtigen, von der Möglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen und ihren Jahresabschluss nicht offenzulegen:

- A. Philippi GmbH, Quierschied
- AMEROPA-Reisen GmbH, Bad Homburg v. d. H.
- Anterist + Schneider Automotive Service GmbH, Saarwellingen
- Anterist & Schneider GmbH, Saarbrücken
- Anterist + Schneider Möbel-Logistik GmbH, Saarbrücken
- Anterist + Schneider Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Saarbrücken
- ATG Autotransportlogistic Gesellschaft mbH, Eschborn
- Autokraft GmbH, Kiel
- Bayern Express & P. Kühn Berlin GmbH, Berlin
- BBH BahnBus Hochstift GmbH, Paderborn
- BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH, Ludwigshafen
- BRN Stadtbuss GmbH, Ludwigshafen
- BRS Busverkehr Ruhr-Sieg GmbH, Meschede
- BTS Kombiwaggon Service GmbH, Mainz
- BTT BahnTank Transport GmbH, Mainz
- BVO Busverkehr Ostwestfalen GmbH, Bielefeld
- BVR Busverkehr Rheinland GmbH, Düsseldorf
- DB Akademie GmbH, Potsdam
- DB Bahnbau GmbH, Berlin
- DB Dialog Telefonservice GmbH, Berlin
- DB Dienstleistungen GmbH, Berlin
- DB European Railservice GmbH, Dortmund
- DB FuhrparkService GmbH, Frankfurt am Main
- DB Gastronomie GmbH, Frankfurt am Main
- DB JobService GmbH, Berlin
- DB Media & Buch GmbH, Kassel
- DB ProjektBau GmbH, Berlin
- DB Rent GmbH, Frankfurt am Main
- DB Sechste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin
- DB Services Immobilien GmbH, Berlin
- DB Services Technische Dienste GmbH, Berlin
- DB Sicherheit GmbH, Berlin
- DB Stadtverkehr GmbH, Frankfurt am Main
- DB Systems GmbH, Frankfurt am Main
- DB Telematik GmbH, Eschborn
- DB Vertrieb GmbH, Berlin

DB Zeitarbeit GmbH, Berlin
DE-Consult Deutsche Eisenbahn-Consulting GmbH, Berlin
Deutsche Gleis- und Tiefbau GmbH, Berlin
DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg
ECO-Trucking GmbH, Coburg
Emder Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft, Emden
Europac GmbH, Coburg
EVAG Automotive GmbH, Emden
EVB Handelshaus Bour GmbH, Landau / Pfalz
Frachtcontor Junge & Co. GmbH, Hamburg
Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH, Schwäbisch Hall
Frisia Handels- und Transport GmbH, Emden
Georg Schulmeyer GmbH, Mörfelden-Walldorf
GVV Gesellschaft zur Verwaltung von Vermögenswerten mbH, Essen
H. Albrecht Speditionen Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Hanekamp Busreisen GmbH, Cloppenburg
Heider Stadtverkehr GmbH, Heide
Ibb Ingenieur-, Brücken- und Tiefbau GmbH, Dresden
Intertec Retail Logistics GmbH, Landau / Pfalz
Inter-Union Technohandel GmbH, Landau / Pfalz
Johannes R. Weichelt GmbH, Coburg
KVB Sigmaringen GmbH, Sigmaringen
Mair Spedition und Logistik GmbH, Gersthofen
MOS Mobile Oberbauschweißtechnik GmbH, Berlin
Nieten Fracht Logistik GmbH, Freilassing
NVO Temme Nahverkehr Ostwestfalen GmbH, Halle (Westfalen)
Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF), Nürnberg
ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz
Poseidon Schifffahrt GmbH, Hamburg
Railion GmbH, Mainz
Railog GmbH, Kelsterbach
RBO Regionalbus Ostbayern GmbH, Regensburg
Regional Bus Stuttgart GmbH RBS, Stuttgart
Regionalverkehr Allgäu GmbH (RVA), Oberstdorf
Regionalverkehr Kurhessen GmbH (RKH), Kassel
Regionalverkehr Oberbayern GmbH, München
RMV Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz
RSW Regionalbus Saar-Westpfalz GmbH, Saarbrücken
RVE Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein GmbH, Aachen
RVN Regionalverkehr Niederrhein GmbH, Wesel
RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH, Karlsruhe
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg
Schenker Aktiengesellschaft, Essen
Schenker Automotive RailNet GmbH, Kelsterbach
Schenker (BAX) Europe Holding GmbH, Essen
Schenker Deutschland AG, Frankfurt am Main
SCHENKER INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT, Essen
Schenker NIGHT PLUS GmbH, Wülfrath
Stinnes AG, Berlin
Stinnes Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Essen
TRANSA Spedition GmbH, Offenbach am Main
Verkehrsgesellschaft mbH Untermain -VU-, Aschaffenburg
WB Westfalen Bus GmbH, Münster (Westfalen)
Weser-Ems Busverkehr GmbH (WEB), Bremen
Zehlendorfer Eisenbahn- und Hafen GmbH, Berlin
Zentral-Omnibusbahnhof Berlin GmbH, Berlin

(40) Wesentliche Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 196 bis 198 dargestellt, bei denen die Werte für die Umsatzerlöse dem IFRS-Reporting entsprechen.

Die vollständige Auflistung aller Beteiligungen des DB-Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(41) Aufsichtsrat und Vorstand

Die Namen und Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf den Seiten 199 bis 201 zu entnehmen.

Berlin, den 6. März 2007

Deutsche Bahn AG
Der Vorstand

Wesentliche Beteiligungen Deutsche Bahn Konzern

Name und Sitz	Anteil am Kapital, durchgerechnet in %	Umsatz 2006 in Mio. €	Mitarbeiter am 31. 12. 2006
Ressort Personenverkehr			
Geschäftsfeld Fernverkehr			
CityNightLine CNL AG, Zürich/Schweiz	100,0	66,8	143
DB Fernverkehr AG, Frankfurt am Main	100,0	3.106,5	14.384
DBAutoZug GmbH, Dortmund	100,0	202,0	347
Geschäftsfeld Regio			
DB Regio AG, Frankfurt am Main	100,0	5.197,0	20.643
DB RegioNetz Verkehrs GmbH, Frankfurt am Main	100,0	159,5	679
DB Regio NRW GmbH, Düsseldorf	100,0	1.140,9	4.070
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm (Donau)	100,0	273,3	1.176
Geschäftsfeld Stadtverkehr			
Autokraft GmbH, Kiel	100,0	79,6	666
BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH, Ludwigshafen/Rh.	100,0	53,0	479
Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF), Nürnberg	100,0	88,0	499
ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz	100,0	40,6	321
RBO Regionalbus Ostbayern GmbH, Regensburg	100,0	63,4	300
Regional Bus Stuttgart GmbH RBS, Stuttgart	100,0	69,7	503
Regionalverkehr Kurhessen GmbH (RKH), Kassel	100,0	77,5	712
Regionalverkehr Oberbayern GmbH, München	100,0	56,5	569
RMV Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz	74,9	57,2	258
RSW Regionalbus Saar-Westpfalz GmbH, Saarbrücken	100,0	59,8	287
RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH, Karlsruhe	100,0	53,4	354
S-Bahn Berlin GmbH, Berlin	100,0	525,9	3.647
S-Bahn Hamburg GmbH, Hamburg	100,0	197,9	859
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg i. Br.	100,0	67,6	464
Weser-Ems Busverkehr GmbH (WEB), Bremen	100,0	58,6	347

Name und Sitz	Anteil am Kapital, durchgerechnet in %	Umsatz 2006 in Mio. €	Mitarbeiter am 31. 12. 2006
Ressort Transport und Logistik			
Geschäftsfeld Railion			
Railion Danmark A/S, Glostrup/Dänemark	98,0	67,4	373
Railion Deutschland AG, Mainz	98,0	3.548,9	21.239
Railion Nederland N.V., Utrecht/Niederlande	98,0	157,8	1.097
RBH Logistics GmbH, Gladbeck	98,0	191,9	922
Geschäftsfeld Schenker			
ATG Autotransportlogistic Gesellschaft mbH, Eschborn/Taunus	100,0	300,6	55
BAX Global (China) Co Ltd., Suzhou/VR China	100,0	185,3	507
BAX Global Limited, Hongkong/VR China	100,0	343,8	621
HANGARTNER S.r.l., Verona/Italien	100,0	63,1	84
HANGARTNER Terminal AG, Aarau/Schweiz	100,0	70,3	3
SCHENKER & Co. AG, Wien/Österreich	100,0	582,8	1.724
Schenker A/S, Hvidovre/Dänemark	99,1	178,1	297
SCHENKER AB, Göteborg/Schweden	99,1	1.151,9	2.465
Schenker AG, Essen	100,0	2.881,2	9.940
Schenker Cargo Oy, Turku/Finnland	99,1	180,9	979
Schenker China Ltd., Pudong, Shanghai/VR China	100,0	208,0	533
Schenker International (HK) Ltd., Hongkong/VR China	100,0	382,4	1.119
Schenker Italiana S.p.A., Peschiera/Italien	100,0	358,2	828
Schenker Linjegods AS, Oslo/Norwegen	99,1	287,6	1.080
Schenker LTD., London/Großbritannien	100,0	220,5	487
SCHENKER N.V., Antwerpen/Belgien	100,0	182,9	559
Schenker of Canada Ltd., Toronto/Kanada	100,0	331,1	1.230
Schenker OY, Helsinki/Finnland	99,1	299,4	398
Schenker S.A., Gennevilliers/Frankreich	100,0	479,2	1.158
Schenker Sp. zo. o., Warschau/Polen	98,7	220,1	1.358
SCHENKER JOYAU SAS, Montaigu Cedex/Frankreich	99,9	330,7	3.095
Schenker-Seino Co. Ltd., Tokio/Japan	60,0	186,5	198
Stinnes Holding Corporation, Tarrytown/USA ¹⁾	100,0	1.936,1	9.410
Geschäftsfeld Stinnes²⁾			
BTS Kombiwaggon Service GmbH, Mainz	100,0	51,7	269
BTT BahnTank Transport GmbH, Mainz	100,0	72,3	95
Nieten Fracht Logistik GmbH, Freilassing	100,0	135,4	46
Stinnes AG, Berlin	100,0	81,1	497
TRANSA Spedition GmbH, Offenbach am Main	100,0	324,6	378

Name und Sitz	Anteil am Kapital, durchgerechnet in %	Umsatz 2006 in Mio. €	Mitarbeiter am 31. 12. 2006
Ressort Infrastruktur und Dienstleistungen			
Geschäftsfeld Netz			
DB Bahnbau GmbH, Berlin	100,0	58,3	905
DB Netz AG, Frankfurt am Main	100,0	3.862,8	38.774
DB RegioNetz Infrastruktur GmbH, Frankfurt am Main	100,0	57,3	566
Deutsche Bahn Gleisbau GmbH, Duisburg	100,0	93,1	488
Deutsche Gleis- und Tiefbau GmbH, Berlin	100,0	186,0	1.192
Geschäftsfeld Personenbahnhöfe			
DB Station&Service AG, Berlin	100,0	929,2	4.883
Geschäftsfeld Energie²⁾			
DB Energie GmbH, Frankfurt am Main	100,0	1.949,8	1.694
Geschäftsfeld Dienstleistungen			
DB Rent GmbH, Frankfurt am Main	100,0	67,6	87
DB Services Nord GmbH, Hamburg	100,0	54,4	1.407
DB Services Nordost GmbH, Berlin	100,0	67,7	2.076
DB Services Süd GmbH, München	100,0	52,9	1.583
DB Services Südost GmbH, Leipzig	100,0	61,1	3.802
DB Services Südwest GmbH, Frankfurt am Main	100,0	70,8	1.914
DB Services Technische Dienste GmbH, Berlin	100,0	74,9	1.243
DB Services West GmbH, Köln	100,0	60,2	1.301
DB Systems GmbH, Frankfurt am Main	100,0	518,7	2.080
DB Telematik GmbH, Eschborn	100,0	318,1	2.831
DB FuhrparkService GmbH, Frankfurt am Main	100,0	146,0	179
Sonstige Beteiligungen			
AMEROPA-REISEN GmbH, Bad Homburg v. d. H. ³⁾	100,0	92,2	122
DB Dialog Telefonservice GmbH, Berlin ³⁾	100,0	45,0	1.042
DB Media & Buch GmbH, Kassel	100,0	71,7	0
DB ProjektBau GmbH, Berlin ⁴⁾	100,0	527,1	3.927
DE-Consult Deutsche Eisenbahn-Consulting GmbH, Berlin ⁴⁾	100,0	74,3	549

¹⁾ Werte entsprechen dem vorläufigen Gruppenergebnis Stinnes Corporation

²⁾ Im Segmentbericht unter Sonstige Tätigkeiten ausgewiesen

³⁾ Wird gemäß Führungsstruktur im Ressort Personenverkehr geführt

⁴⁾ Wird gemäß Führungsstruktur im Ressort Infrastruktur und Dienstleistungen geführt

Vorstand der Deutschen Bahn AG

Hartmut Mehdorn

Vorsitzender des Vorstands,
Berlin

- a) DB Netz AG (Vorsitz)¹⁾
 - DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G.
 - DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
 - Dresdner Bank AG
 - SAP AG

Dr. Norbert Bensele

Ressort Transport und Logistik,
Berlin

- a) DB Fernverkehr AG¹⁾
 - DB Regio AG¹⁾
 - Railion Deutschland AG (Vorsitz)¹⁾
 - Schenker AG (Vorsitz)¹⁾
 - Stinnes AG (Vorsitz)¹⁾
 - DB Services Immobilien GmbH¹⁾
 - RBH Logistics GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
 - Partner für Berlin Holding Gesellschaft
für Hauptstadt-Marketing mbH
 - Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG
 - Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte
Holding AG
 - Sparda-Bank Berlin eG
- b) IAS Institut für Arbeits- und
Sozialhygiene Stiftung (Beirat)

Stefan Garber

Ressort Infrastruktur und Dienstleistungen,
Bad Homburg

- a) DB Station&Service AG (Vorsitz)¹⁾
 - DB Energie GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - DB ProjektBau GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - DB Services Technische Dienste GmbH¹⁾
 - DB Systems GmbH¹⁾
 - Arcor Verwaltungs-Aktiengesellschaft
 - IDUNA Lebensversicherung a.G.
 - Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
- b) DB Dienstleistungen GmbH
(Beirat, Vorsitz)¹⁾
 - Arcor AG & Co. KG
(Gesellschafterausschuss)¹⁾
 - Signal Iduna Gruppe (Beirat)

Roland Heinisch

Ressort Systemverbund Bahn,
Idstein

- a) DB ProjektBau GmbH¹⁾

Dr. Karl-Friedrich Rausch

Ressort Personenverkehr,
Weiterstadt

- a) DB Fernverkehr AG (Vorsitz)¹⁾
 - DB Regio AG (Vorsitz)¹⁾
 - Railion Deutschland AG¹⁾
 - Schenker AG¹⁾
 - DB Vertrieb GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - S-Bahn Berlin GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - DEVK Allgemeine Versicherungs-AG
 - DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Diethelm Sack

Ressort Finanzen und Controlling,
Frankfurt am Main

- a) DB Fernverkehr AG¹⁾
 - DB Regio AG¹⁾
 - Railion Deutschland AG¹⁾
 - Schenker AG¹⁾
 - Stinnes AG¹⁾
 - DB Services Immobilien GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG
 - DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G.
 - gbo AG
- b) DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-
Vermittlungs-GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - EUROFIMA Europäische Gesellschaft für
die Finanzierung von Eisenbahnmateriale,
Basel/Schweiz (Verwaltungsrat)¹⁾

Margret Suckale

Ressort Personal,
Berlin

- a) Schenker AG¹⁾
 - DB Gastronomie GmbH (Vorsitz)¹⁾
 - DB JobService GmbH (Vorsitz)¹⁾
- b) DB Zeitarbeit GmbH (Beirat, Vorsitz)¹⁾
 - DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
(Beirat)

Dr. Otto Wiesheu

Ressort Wirtschaft und Politik,
Zolling

- b) DB Sicherheit GmbH¹⁾

¹⁾ Konzerninternes Mandat

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich
zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in-
und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

Angabe der Mandate jeweils bezogen auf
den 31. Dezember 2006 beziehungsweise
auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Aufsichtsrat der Deutschen Bahn AG

Dr. Günther Saßmannshausen

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats,
Hannover

Dr. Werner Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Vorstands der RAG AG
und der RAG Beteiligungs AG,
Mülheim an der Ruhr

- a) Degussa AG (Vorsitz)¹⁾
 - Deutsche Steinkohle AG (Vorsitz)¹⁾
 - RAG Coal International AG (Vorsitz)¹⁾
 - RAG Immobilien AG¹⁾
 - STEAG AG (Vorsitz)¹⁾
- b) g.e.b.b. Gesellschaft für Entwicklung,
Beschaffung und Betrieb mbH (Vorsitz)
Stadler Rail AG (Verwaltungsrat)

Norbert Hansen*

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats,
Vorsitzender der TRANSNET
Gewerkschaft GdED,
Hamburg

- a) Arcor Verwaltungs-Aktiengesellschaft
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G. (Vorsitz)
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
(Vorsitz)
DEVK Vermögensvorsorge- und
Beteiligungs-AG

Georg Brunnhuber

Mitglied des Deutschen Bundestags,
Oberkochen
– seit 1. Juli 2006 –

- b) Kreissparkasse Ostalb (Verwaltungsrat)

Niels Lund Chrestensen

Geschäftsführender Gesellschafter der
N.L. Chrestensen, Erfurter Samen- und
Pflanzenzucht GmbH,
Erfurt

- a) Funkwerk AG
- b) Landesbank Hessen-Thüringen (Beirat
Öffentliche Unternehmen/Institutionen,
Kommunen und Sparkassen)
Thüringer Aufbaubank (Verwaltungsrat)

Dr. Eckhard Cordes

Vorsitzender des Vorstands
der Franz Haniel & Cie. GmbH,
Düsseldorf

– vom 1. Juli bis 25. August 2006 –

- a) Celesio AG (Vorsitz)
METRO AG (Vorsitz)
Rheinmetall AG
TAKKT AG
- b) Air Berlin PLC, London/Großbritannien
(Board of Directors)
Aktiebolaget SKF, Göteborg/Schweden
(Board of Directors)
FIEGE Holding Stiftung & Co. KG
(Beirat, Vorsitz)

Peter Debuschewitz*

Konzernbevollmächtigter für die
Koordination Berliner Bahnhöfe und
Strecken der Deutschen Bahn AG,
Taufkirchen

- b) DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G. (Beirat)

Dr.-Ing. Dr. E. h. Jürgen Großmann

Geschäftsführender Gesellschafter
der Georgsmarienhütte Holding GmbH,
Hamburg

- a) Messer Group GmbH
MTU Friedrichshafen GmbH
BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH
British American Tobacco (Germany) GmbH
British American Tobacco (Industrie) GmbH
RAG Coal International AG
SURTECO Aktiengesellschaft (Vorsitz)
VOLKSWAGEN AG
- b) ARDEX GmbH (Beirat)
Hanover Acceptances Limited,
London/Großbritannien
RAG Trading GmbH
Wilhelm Karmann GmbH

Volker Halsch

Staatssekretär a. D.,
Berlin

– bis 1. März 2006 –

Horst Hartkorn*

Vorsitzender des Betriebsrats der S-Bahn
Hamburg GmbH,
Hamburg

- a) S-Bahn Hamburg GmbH
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G.
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Jörg Hennerkes

Staatssekretär im Bundesministerium
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung,
Berlin

– seit 1. Februar 2006 –

- a) Fraport AG
- b) DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Jörg Hensel*

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Railion Deutschland AG,
Vorsitzender des Spartenbetriebsrats
der Stinnes AG,
Hamm

- a) Railion Deutschland AG
Stinnes AG

Klaus-Dieter Hommel*

Bundvorsitzender der
Verkehrsgewerkschaft GDBA,
Frankfurt am Main

- a) Railion Deutschland AG
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G.
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
DEVK Pensionsfonds-AG
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Günter Kirchheim*

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Deutschen Bahn AG,
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der DB Netz AG,
Essen

- a) DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Lebensversicherungsverein a.G.
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
DEVK Pensionsfonds-AG
DEVK Vermögensvorsorge- und
Beteiligungs-AG (Vorsitz)

Helmut Kleindienst*

Spartenbetriebsratsvorsitzender
des Geschäftsfelds Dienstleistungen
des DB-Konzerns,
Betriebsratsvorsitzender der
DB Dienstleistungen GmbH,
Eppstein/Taunus
b) DB Dienstleistungen GmbH (Beirat)

Lothar Krauß*

Stellv. Vorsitzender der TRANSNET
Gewerkschaft GdED,
Rodenbach
a) DB Station&Service AG
DB JobService GmbH
DB Services Technische Dienste GmbH
DBV-Winterthur Holding AG
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
b) DB Dienstleistungen GmbH (Beirat)
DB Zeitarbeit GmbH (Beirat)
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
(Beirat)

Dr. Jürgen Krumnow

Ehem. Mitglied des Vorstands
der Deutschen Bank AG,
Königstein/Taunus
a) Hapag-Lloyd AG
Lenze AG
TUI AG (Vorsitz)
b) Peek & Cloppenburg KG (Beirat)

Vitus Miller*

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Regio/Stadtverkehr,
Stuttgart
a) DB Regio AG
DB Vertrieb GmbH
b) DB GesundheitsService GmbH (Beirat)

Heike Moll*

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats
der DB Station&Service AG,
München
a) DB Station&Service AG
b) DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
(Beirat)

Ralf Nagel

Staatssekretär a. D.,
Mitglied des Vorstands der PUTZ & PARTNER
Unternehmensberatung AG,
Berlin
– bis 31. Januar 2006 –
b) DFS Deutsche Flugsicherung GmbH
(Beirat, Vorsitz)

Dr. Axel Nawrath

Staatssekretär im Bundesministerium
der Finanzen,
Berlin
– seit 1. März 2006 –

Dr. Bernd Pfaffenbach

Staatssekretär im Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie,
Wachtberg-Pech
a) Deutsche Postbank AG
Lufthansa Cargo AG

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG,
Krefeld
– bis 30. Juni 2006 –
a) ThyssenKrupp Automotive AG (Vorsitz)¹⁾
ThyssenKrupp Elevator AG (Vorsitz)¹⁾
ThyssenKrupp Services AG (Vorsitz)¹⁾
AXA Konzern AG
Bayer AG
MAN AG (Vorsitz)
RAG AG
RWE AG
b) RAG Beteiligungs-GmbH

Dr. h. c. Eggert Voscherau

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
der BASF Aktiengesellschaft,
Neustadt
– seit 8. Dezember 2006 –
a) BASF Schwarzheide GmbH (Vorsitz)¹⁾
CropEnergies AG (Vorsitz)
HDI Haftpflichtverband der Deutschen
Industrie VVaG
Talanx AG
b) BASF Antwerpen NV (Verwaltungsrat,
Vorsitz)¹⁾
Nord Stream AG (Aktionärsausschuss)

Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Heinrich Weiss

Vorsitzender der Geschäftsführung
der SMS GmbH,
Hilchenbach-Dahlbruch
a) SMS Demag AG (Vorsitz)¹⁾
COMMERZBANK AG
Voith AG
b) Concast AG, Zürich/Schweiz
(Verwaltungsrat)¹⁾
Bombardier Inc., Montreal/Kanada

Margareta Wolf

Mitglied des Deutschen Bundestags,
Rüsselsheim-Bauschheim
– bis 30. Juni 2006 –

Präsidium

Dr. Werner Müller (Vorsitz)
Norbert Hansen
Jörg Hennerkes
Günter Kirchheim

Prüfungsausschuss

Dr. Jürgen Krumnow (Vorsitz)
Jörg Hennerkes
Helmut Kleindienst
Lothar Krauß

Personalausschuss

Dr. Werner Müller (Vorsitz)
Norbert Hansen
Jörg Hennerkes
Günter Kirchheim

Vermittlungsausschuss

nach § 27 Abs. 3 MitbestG
Dr. Werner Müller (Vorsitz)
Norbert Hansen
Jörg Hennerkes
Günter Kirchheim

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

¹⁾ Konzerninternes Mandat

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich
zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in-
und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

Angabe der Mandate jeweils bezogen auf
den 31. Dezember 2006 beziehungsweise
auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der Deutsche Bahn Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Berlin, den 7. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kämpfer)
Wirtschaftsprüfer

(Eggemann)
Wirtschaftsprüfer